

NACHHALTIG. MUTIG. ZUKUNFTSFÄHIG.

Geschäftsbericht 2022



GEFA BANK

SOCIETE GENERALE GROUP

GEFA-ECKDATEN 2022

GESAMT-NEUGESCHÄFT DER GEFA-GRUPPE

2.175 Mio €

LEASING- UND MIETKAUFNEUGESCHÄFT

927 Mio €

NEUGESCHÄFT KREDIT

1.248 Mio €

VOLUMEN DER VERWALTETEN FORDERUNGEN

5.682 Mio €

ENGAGIERTE MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER

577

Im Jahr 2022 haben wir uns darauf fokussiert, unsere Kundenbeziehungen zu stärken und unsere Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit und CSR ausgebaut. In diesem Kontext haben wir einen Transformationsprozess eingeleitet, um eine dynamischere, zukunfts- und nachhaltigkeitsorientiertere Unternehmenskultur zu schaffen. Die Arbeit mit den anderen Einheiten unserer Gruppe an einer neuen länderübergreifend einheitlichen IT-Plattform haben wir fortgesetzt. Trotz anhaltender wirtschaftlicher Herausforderungen im Jahr 2022 haben wir uns erfolgreich auf unsere Stärken konzentriert und positive Fortschritte erreicht. Damit haben wir eine solide Grundlage für die Zukunft geschaffen und sind nun optimal aufgestellt, für unsere Kunden der erste Ansprechpartner für ihre nachhaltige Transformation zu werden.

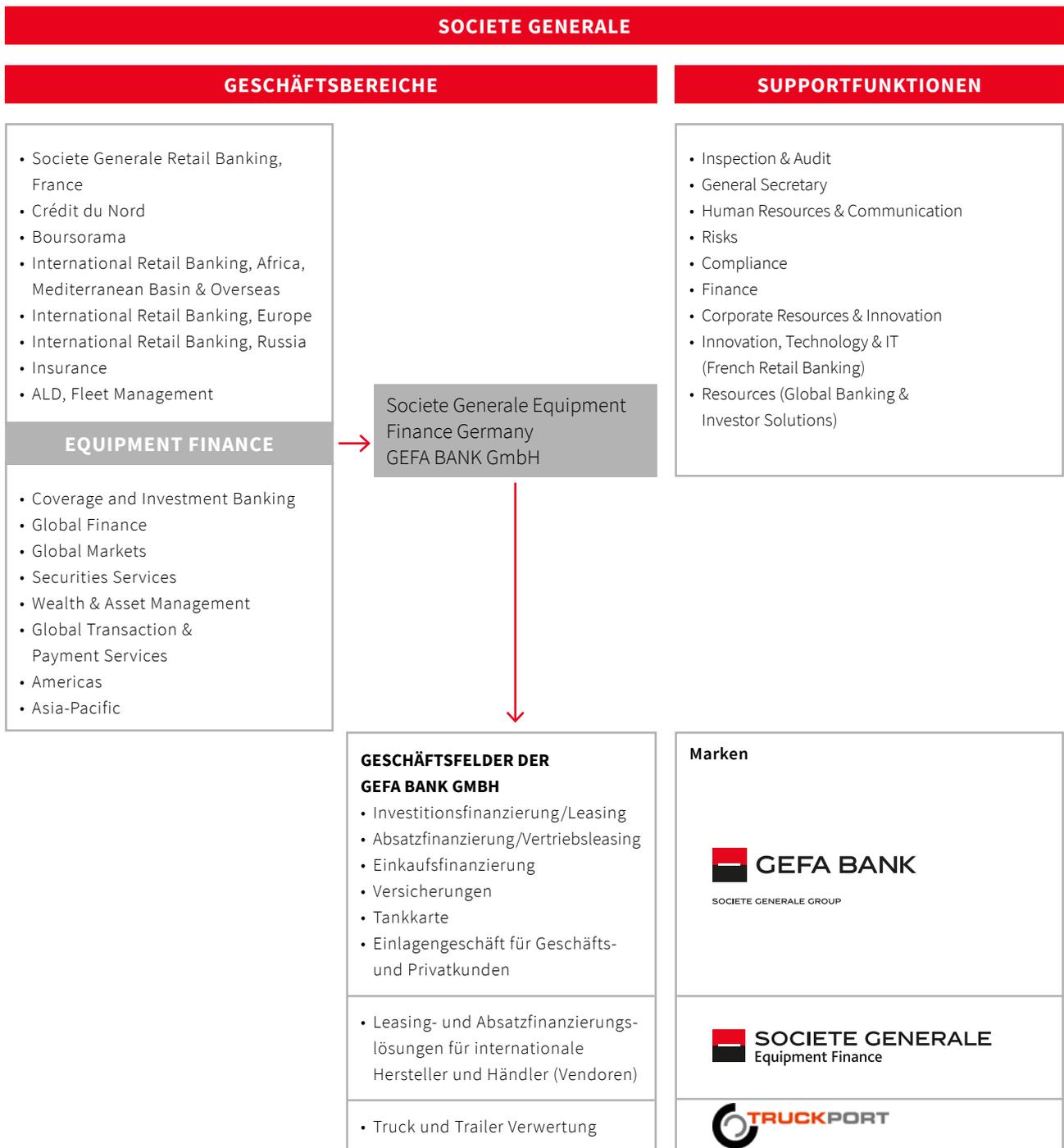


INHALT

| | | | |
|---|-----------|--|-----------|
| KONZERNSTRUKTUR | 2 | | |
| ENTWICKLUNG AUF EINEN BLICK | 3 | | |
| VORWORT | 4 | | |
| SUSTAINABLE FINANCE & CSR | 6 | | |
| INTERVIEW DR. ALBRECHT HAASE | 8 | | |
| JUNGBLUTH NUTZFAHRZEUGE | 12 | | |
| | | | |
| BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG | 16 | | |
| Entwicklung der Kennzahlen | 17 | | |
| Vertriebsstruktur | 18 | | |
| Digitale Kanäle und Tools | 19 | | |
| Geschäftsbereich Transport | 21 | | |
| Kompetenzcenter Transport | 21 | | |
| TRUCKPORT | 23 | | |
| Geschäftsbereich Industriegüter | 24 | | |
| Werkzeug-, Kunststoff- und Verpackungsmaschinen | 24 | | |
| Baumaschinen | 26 | | |
| Geschäftsbereich High-Tech | 26 | | |
| Kompetenzcenter IT | 26 | | |
| Kompetenzcenter Medizintechnik | 26 | | |
| Financial Services | 27 | SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE 2022 | 34 |
| Einlagengeschäft | 27 | | |
| Versicherungen | 28 | LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 | 36 |
| Tankkarte | 29 | BILANZ | 50 |
| Einkaufs- und Mietparkfinanzierung | 30 | GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG | 52 |
| Organisatorische Maßnahmen | 30 | ANHANG | 54 |
| Digitalisierung von Geschäftsprozesspostprozessen | 30 | BESTÄTIGUNGSVERMERK | |
| Energie gespart | 30 | DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS | 66 |
| Agile Führung und agile Steuerung | 31 | BERICHT DES AUFSICHTSRATS | 71 |
| New Work(space) | 31 | | |
| Bauliche Maßnahmen | 31 | UNSER WELTWEITES NETZWERK | 72 |
| Informationstechnologie | 31 | | |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 31 | SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE (SGEF) | |
| Risikomanagement | 32 | UND SOGELEASE | 74 |
| Compliance | 33 | | |
| Ausblick | 33 | IMPRESSUM | 75 |

KONZERNSTRUKTUR

Der Konzern ist in 16 Business Units (Geschäftsbereiche) und neun Service Units (Supportfunktionen) organisiert, die direkt der Konzernleitung unterstellt sind und einen hohen Grad an Autonomie besitzen. Unter der Leitung der Generaldirektion wird die strategische Aufsicht über den Konzern und seine operativen Einheiten durch funktionsübergreifende Lenkungsausschüsse sichergestellt, die sich aus den Leitern der Geschäftsbereiche und Supportfunktionen zusammensetzen.



ENTWICKLUNG AUF EINEN BLICK

DIE GEFA IM ÜBERBLICK

| in Mio € | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 | 2017 | 2016 |
|---|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| GEFA-Gruppe (SGEF Deutschland) | | | | | | | |
| Neugeschäft SGEF Deutschland | 2.175 | 2.263 | 2.062 | 2.368 | 2.542 | 2.574 | 2.444 |
| GEFA Joint Ventures und SGEF KG | 18 | 27 | 30 | 29 | 25 | 29 | 36 |
| davon Neugeschäft GEFA BANK GmbH | 2.157 | 2.236 | 2.032 | 2.339 | 2.517 | 2.545 | 2.408 |
| Neugeschäft SGEF Deutschland im Einzelnen: | | | | | | | |
| Kredit | 1.248 | 1.253 | 1.223 | 1.340 | 1.164 | 1.208 | 1.203 |
| Leasing inkl. Mietkauf | 927 | 1.010 | 839 | 1.028 | 1.378 | 1.366 | 1.241 |
| GEFA BANK GmbH (GEFA) | | | | | | | |
| Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrags abgeführte Gewinne | 159,3 | 140,6 | 0,0* | 0,0** | 58,2 | 80,1 | 105,2 |
| GEFA BANK Managed Assets | 5.682 | 5.657 | 5.688 | 6.596 | 6.992 | 6.748 | 6.231 |
| Bilanzsumme | 6.087 | 5.990 | 5.988 | 6.748 | 7.434 | 7.135 | 6.519 |
| Eigenmittel | 548 | 548 | 548 | 548 | 548 | 673 | 673 |
| Anzahl der Mitarbeiter | 577 | 574 | 569 | 620 | 673 | 696 | 698 |

* Aufgrund der aufwandswirksamen Dotierung eines Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 13,9 Mio € hat die GEFA im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags nur einen Gewinn in Höhe von 0,0 Mio € an die SG Equipment Finance GmbH abgeführt.

** Aufgrund der aufwandswirksamen Dotierung eines Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 48,0 Mio € hat die GEFA im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags nur einen Gewinn in Höhe von 0,0 Mio € an die SG Equipment Finance GmbH abgeführt.



Frederik Linthout
Geschäftsführer der GEFA

Dr. Albrecht Haase
Sprecher der GEFA-Geschäftsführung

Martin Dornseiffer
Geschäftsführer der GEFA

DIE ZUKUNFT ERFOLGREICH FINANZIEREN

Eine grüne Zukunft erfordert Wandel – sowohl technologisch als auch kulturell.

Unternehmen müssen sich verändern und auf umweltfreundlichere Alternativen für ihre Maschinen, Anlagen und Transportmittel umsteigen, um eine dauerhaft zukunftsfähige Wirtschaft zu schaffen. Aber die Veränderung darf dort nicht enden. Auch wir als Finanzierungspartner müssen umdenken. Ich bin überzeugt: die GEFA kann durch ihre Entscheidungen zumindest ein Stück dazu beitragen, eine bessere Welt zu schaffen.

Der genaue Weg in die neue Zeit scheint dabei jedoch oft komplex, der Dschungel der neuen Technologien undurchdringlich und die nötigen Investitionen immens. Eine nachhaltige Zukunft braucht deshalb kompetente Beratung, konkrete Konzepte und maßgeschneiderte Finanzierungslösungen zur Umsetzung.

Als Partner des Mittelstands ist es unsere Aufgabe, diese Angebote bereitzustellen. Im Einklang mit der ambitionierten globalen Nachhaltigkeitsstrategie des Konzernbereiches Societe Generale Equipment Finance (SGEF) wollen wir für unsere Kunden der erste Ansprechpartner für ihre nachhaltige Transformation werden.

Der Schlüssel dazu liegt nicht nur in neuen Angeboten und Produkten, sondern insbesondere auch in unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die GEFA hat deshalb 2022 einen Transformationsprozess hin zu einer dynamischeren, zukunfts- und nachhaltigkeitsorientierteren Unternehmenskultur eingeleitet.

Unser Team „Sustainable Finance & CSR“ (Nachhaltige Finanzierung und unternehmerische Verantwortung) haben wir gestärkt und unser Engagement im Nachhaltigkeitsbereich intensiviert. Den Anteil grüner Anlagegüter in unserem Portfolio haben wir weiter erhöht. Erneut ließen wir unsere Aktivitäten zur Nachhaltigkeit extern beurteilen. Resultat der Prüfung durch die Ratingagentur EcoVadis war die Verbesserung unseres Ratings von „Silber“ auf „Gold“. Die GEFA gehört damit zu den Top 4 Prozent der bewerteten Unternehmen ihrer Branche. Das bestätigt unsere bisherige Strategie und motiviert uns, sie weiter zu verfolgen.

Insgesamt war das Jahr 2022 ein Krisenjahr. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine dämpfte die konjunkturelle Entwicklung und führte zu massiv steigenden Preisen und weiter angespannten Lieferketten. Der zunächst erwartete Aufschwung blieb aus. Dennoch behauptete sich die deutsche Wirtschaft gut und wuchs 2022 um 1,9%.

In diesem von wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägten Umfeld erreichten wir mit 2.175 Mio € ein sehr zufriedenstellendes Neugeschäft.

In das Jahr 2023 blicken die deutschen Unternehmen trotz des andauernden Krieges wieder zuversichtlicher, nicht zuletzt aufgrund einer zunehmenden Entspannung der Lieferketten: der ifo-Geschäftsklimaindex stieg im Januar 2023 auf 90,2 Punkte.

Diese Zuversicht teilen wir und wollen 2023 wachsen. Dazu werden wir insbesondere unser Neugeschäft mit „grünen“ Investitionsgütern weiter ausbauen.

Wir begleiten unsere Kunden auf ihrem Weg – mit jahrzehntelanger Erfahrung, passgenauen Finanzierungslösungen und unserer klaren Strategie für eine nachhaltige Zukunft.



Dr. Albrecht Haase

Sprecher der GEFA-Geschäftsführung

SUSTAINABLE FINANCE & CSR

Als Unternehmen der Finanzbranche ist sich die GEFA BANK ihrer steigenden gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und hat ihr Engagement für nachhaltiges Handeln im Jahr 2022 weiter gestärkt. Im Einklang mit den Zielen unserer Muttergesellschaft Societe Generale haben wir den Kampf gegen den Klimawandel genauso wie gemeinnütziges Engagement fest in unserer Unternehmensstrategie verankert. Wir sehen uns in der Pflicht, alle Aktivitäten gleichgewichtig an ökonomischen, ökologischen und sozialen Interessen auszurichten, um so eine nachhaltige Entwicklung unseres Umfeldes und unseres Unternehmens sicherzustellen. Wichtige Säulen unserer CSR-Aktivitäten sind der Umweltschutz, die Begleitung von Transformationsprojekten unserer Kunden sowie die Unterstützung gesellschaftlich benachteiligter Gruppen – auch unter Einbezug unserer Mitarbeitenden.

Ausweitung des Finanzierungsportfolios in Richtung nachhaltige Technologien

Als Teil unseres Bekenntnisses zur Nachhaltigkeit haben wir unser Portfolio an Finanzierungsobjekten ausgeweitet, um unseren Kunden Investitionen in umweltfreundliche und energieeffiziente Technologien zu ermöglichen. Dazu gehören auch zeitgemäße Kredit- oder Leasingangebote für Photovoltaikanlagen, für den einfachen Umstieg auf moderne LED-Lichtanlagen und für E-Nutzfahrzeuge inklusive der zugehörigen Ladeinfrastruktur. Gemeinsam mit unseren Partnern arbeiten wir kontinuierlich an der Entwicklung weiterer Lösungen, um unseren Kunden, der

mittelständischen Wirtschaft, Transformationsprozesse zu erleichtern. Aufgrund unserer jahrelangen Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Förderbanken ermöglichen wir zudem unkomplizierten Zugang zu staatlichen Geldern auch für Klimaschutzprogramme. Wir sind sicher, dass wir damit einen wesentlichen Beitrag zur Förderung einer nachhaltigeren Wirtschaft leisten. Alle Nachhaltigkeitsaktivitäten haben wir erstmalig in einem Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Mit diesem Bericht möchten wir unsere Bemühungen und Fortschritte transparent machen und uns selbst weiterhin zu höchsten Standards verpflichten.

Reduzierung des eigenen CO₂-Fußabdrucks

Darüber hinaus ist uns auch klimafreundliches Handeln innerhalb unseres eigenen Unternehmens wichtig. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Geschäftsprozesse so zu gestalten, dass Umweltauswirkungen minimiert werden. Dies umfasst auch den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, Energieeffizienz und Abfallmanagement. Bereits das vierte Jahr in Folge hat die GEFA BANK 2022 ihren Corporate Carbon Footprint (CCF) berechnen lassen, um alle durch die Geschäftstätigkeit verursachten Treibhausgasemissionen systematisch zu erfassen. Ein damit verbundener Maßnahmenplan dient der weiteren Reduktion unseres CO₂-Fußabdrucks. Im internationalen Verbund Societe Generale Equipment Finance stehen wir gemeinsam mit unseren Schwestergesellschaften weiterhin zu unserem selbst auferlegten Ziel, ab dem Jahr 2025 alle unsere Restemissionen durch Unterstützung geeigneter Klimaschutzprojekte auszugleichen.

Mutterkonzern Societe Generale: Richtungsweisende ESG-Ziele für das Kundenportfolio



Öl und Gas:

Reduktion des Gesamt-
engagements bei der
Förderung um 20%
(von 2019 bis 2025)



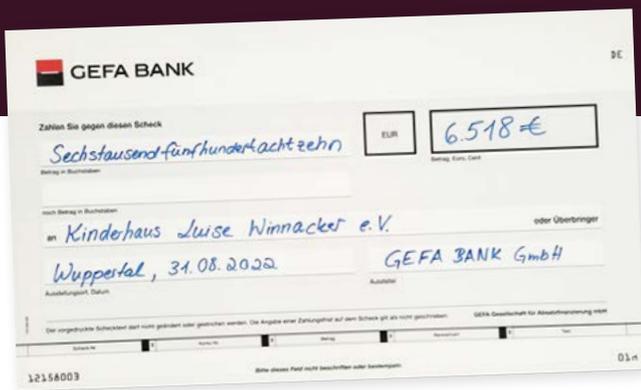
Kohleverstromung:

Reduzierung des
Engagements auf 0 –
in den EU- und OECD-
Staaten bis 2030 und
weltweit bis 2040



Strom:

Reduzierung der
CO₂-Emissionen im
Engagement auf 125 g
CO₂ pro kWh bis 2030.



Soziales Engagement unserer Mitarbeitenden

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir mehrere Initiativen gestartet, um unsere Mitarbeitenden zu ermutigen, sich ehrenamtlich zu engagieren. Einige Beispiele sind das Stadtradeln und die damit verbundene Generierung von Spenden für das Kinderhaus Luise Winnacker, die Stadtputz-Initiative, um Wuppertal von Müll zu befreien, und die Aktion Zeit der Sternschnuppen, bei der wir Weihnachtsgeschenke für bedürftige Kinder sammeln.

Besonders hervorzuheben ist auch das außergewöhnliche Engagement unserer Belegschaft für die Ukraine. Ein GEFA-eigener Bus wurde mit Hilfsgütern beladen an die ukrainische Grenze gefahren und hat auf dem Rückweg ukrainische Flüchtlinge nach Deutschland gebracht. Unseren Mitarbeitenden, die diese anstrengende Tour begleitet haben, gebührt unsere hohe Wertschätzung und unser Dank.

Eco-Vadis Goldmedaille bestätigt überdurchschnittlich hohes soziales und ökologisches Engagement

Als Anerkennung für unsere Nachhaltigkeitsbemühungen haben wir - nach der Silberauszeichnung im Vorjahr - im Jahr 2022 die begehrte EcoVadis-Goldmedaille erhalten. Damit gehören wir im Umwelt- und Sozialscoreing der Ratingagentur zu den Top 4 Prozent der bewerteten Unternehmen unserer Branche. Das sich jährlich wiederholende Rating basiert auf internationalen Standards für Nachhaltigkeit und untersucht die vier Themenschwerpunkte Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung.



EIN GESPRÄCH ÜBER ERFAHRUNGEN, VERÄNDERUNGS- PROZESSE, FÜHRUNG UND VISIONEN



Interview mit dem neuen Sprecher der Geschäftsführung, Dr. Albrecht Haase

Herzlich willkommen, Herr Dr. Haase. Wir gratulieren Ihnen zur Position des Sprechers der Geschäftsführung, die Sie zum 1. Oktober 2022 übernommen haben. Zuvor hatten Sie bereits verschiedenste Funktionen bei der GEFA BANK inne. Wenn Sie zurückblicken, was ist Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben?

Haase Vielen Dank für die guten Wünsche und die Gelegenheit zu diesem Gespräch. Im Jahr 2001 habe ich meine Karriere bei der GEFA begonnen und seitdem das Unternehmen in verschiedenen Verantwortungen kennenlernen dürfen.

Rückblickend finde ich faszinierend, dass sich die GEFA trotz aller Veränderungen in den mehr als 20 Jahren immer selbst treu geblieben ist und ihre Stärken weiterentwickelt hat. Ein zuverlässiger Partner für den Mittelstand zu sein – auch in Krisenzeiten – und zeitgemäße Produkte bei hoher Serviceorientierung zu bieten, standen schon immer im Zentrum unseres Handelns.

Besonders prägend war für mich die Zeit als Vertriebsleiter, in der ich gelernt habe, wie wichtig es ist, die Bedürfnisse unserer Kunden in den Mittelpunkt zu stellen. Aber ich habe auch gesehen, wie wertvoll jeder, auch außerhalb der Vertriebsfunktion, in der gesamten Wertschöpfungskette ist.

Welche Schwerpunkte wird GEFA in Zukunft – unter Ihrer Leitung - setzen und welche Vision haben Sie für das Unternehmen?

Haase Als Schwerpunkt meiner Arbeit sehe ich unumstritten den anstehenden Transformationsprozess. Resultierend aus der wichtigsten gesellschaftlichen Aufgabe unserer Zeit haben wir eine starke Vision entwickelt. Diese stellt die Begleitung unserer Kunden in eine nachhaltige Zukunft in den Mittelpunkt. Ich finde diese Vision auch deshalb so stark, weil sie für viele von uns persönliche Motivationselemente enthält. Jeder, der die Welt der Zukunft für unsere Kinder positiv gestalten möchte, kann sich damit identifizieren.

Insofern hat diese Vision auch eine hohe Strahlkraft nach innen und ich freue mich darauf, mit allen Kolleginnen und Kollegen gemeinsam Stück für Stück an dieser verantwortungsvollen Aufgabe zu arbeiten.

Ganz konkret können und werden wir als Mittelstandsfinanzierer in Deutschland und integraler Bestandteil der internationalen Societe Generale Equipment Finance-Gruppe (SGEF) einen wesentlichen Beitrag in der Finanzierung CO₂-neutral(er) Investitionsobjekte liefern. Wir sind Spezialist für LKW, Baumaschinen, Agrarmaschinen, Werkzeugmaschinen – quasi alles, was den Mittelstand ausmacht. Es existiert ein gigantischer Investitionsbedarf, bei dessen Finanzierung wir unseren Kunden gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen möchten.

„Als Schwerpunkt meiner Arbeit sehe ich unumstritten den anstehenden Transformationsprozess. Resultierend aus der wichtigsten gesellschaftlichen Aufgabe unserer Zeit haben wir eine starke Vision entwickelt.“

Dr. Albrecht Haase
Sprecher der GEFA-Geschäftsführung

Das bedeutet aber auch, dass Sie völlig neue Technologien finanzieren werden, die im Markt noch nicht etabliert sind. Begeben Sie sich da nicht auf unsicheres Terrain?

Haase Selbstverständlich ist die Finanzierung neuer Technologien immer mit größeren Unsicherheiten als bei einem herkömmlichen Objekt verbunden. Deshalb ist es für uns so wichtig, Marktentwicklungen genau zu verfolgen und zu antizipieren. Nur so können wir die zukunftsfähigen Technologien identifizieren, die wir mit unseren Lösungen unterstützen möchten. Hierfür müssen wir dann frühzeitig wirksame Risikomanagement-Tools und Scoring-Expertise entwickeln. Trotzdem gehört an dieser Stelle auch ein Stückchen unternehmerischer „Mut zum Erfolg“ dazu. Aber der ist in meinen Augen genau jetzt erforderlich – um einerseits ein echter Wegbereiter für die Transformation zu sein und andererseits unsere Reputation und Marktpositionierung zu erhalten. Unsere Stärken liegen in unserer Kundenzentriertheit, unserem Objekt-Know-how und unserer Innovationskraft. Wir sind heute wertgeschätzter Ansprechpartner für verschiedenste Stakeholder, für Vertriebspartner und Kunden, und das soll auch in Zukunft so bleiben. Dafür ist die Wahrnehmung als zukunftsorientierter Akteur, der auf die Herausforderungen des Klimawandels reagiert und Beratung sowie Lösungen anbietet, von größter Bedeutung.

Neben der Nachhaltigkeit ist die Digitalisierung das weitere große Trendthema unserer Zeit. Wie hat die GEFA sich darauf vorbereitet und was sind Ihre Pläne in diesem Bereich?

Haase Bei der GEFA haben wir uns sehr früh auf die Digitalisierung vorbereitet. Bereits seit einiger Zeit können wir unsere Prozessketten fast vollständig online abbilden. Einige unserer Produkte wie das Einlagengeschäft oder die Einkaufsfinanzierung funktionieren sogar vollumfänglich digital.

Im Augenblick transportieren wir unsere langjährige Digitalerfahrung in die SGEF-Welt hinein: Wir bauen mit den Kolleginnen und Kollegen zusammen eine internationale Plattform auf, führen im Prinzip einen „release-Wechsel“ für und mit allen Schwester-Gesellschaften weltweit durch.

„Unsere Stärken liegen in unserer Kundenzentriertheit, unserem Objekt-Know-how und unserer Innovationskraft.“

Dr. Albrecht Haase

Sprecher der GEFA-Geschäftsführung

Als Ergebnis profitieren unsere Kunden und Vertriebspartner zukünftig überall von unseren besten digitalen Lösungen und von einheitlichen Services.

Ich bin schon für viele IT-Projekte verantwortlich gewesen, aber dieses ist das anspruchsvollste. Wir sind gut unterwegs und werden erfolgreich sein. Es macht stolz zu sehen, wie die Teams international an gemeinsamen Lösungen arbeiten und zu guten Ergebnissen kommen.

Brauchen die vielfältigen Veränderungen nicht auch eine neue Form der Führung?

Haase Ja, das ist absolut richtig. Angesichts der aktuellen Herausforderungen und Unsicherheiten, kann man davon sprechen, dass wir uns in einer Zeit der Mehrfachkrisen befinden. Führung ist da eher anspruchsvoller geworden, Veränderungen im Führungsstil bieten aber auch große Chancen. Ich bin eher ein kooperativer Typ und lege viel Wert auf Authentizität, Offenheit und transparente Kommunikation. Heute ist es wichtiger denn je, dass alle mit einbezogen werden, bei der Ideenfindung, Entscheidung und Umsetzung. So können wir die Kreativität und das Potenzial unserer qualifizierten Mitarbeitenden nutzen, um neue, innovative Produkte und Services anzubieten. Gerade jetzt, wo sich Kundenanforderungen ändern, stärkt das unsere Marktposition.

Abschließend würde ich gerne wissen, welche persönlichen Ziele Sie haben und was Ihnen am meisten am Herzen liegt?

Haase Die Zukunft unserer Kinder und die Umwelt liegen mir sehr am Herzen. Jeder von uns trägt die Verantwortung, Dinge zu ändern, um eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Da radikale Veränderungen oft schwer umzusetzen sind, bin ich ein Verfechter des Mottos "small steps matter" - viele kleine Schritte können in Summe große Veränderungen bewirken.

So achte ich privat darauf, meinen CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, etwa indem ich bewusst Lebensmittel konsumiere, weniger Fleisch esse und Energie spare. Ich gehe davon aus, dass ich meine Gasrechnung für den letzten Winter subs-

tanziell reduziert habe. Auch in puncto Mobilität habe ich meine Gewohnheiten angepasst: Beruflich nutze ich, wann immer möglich, öffentliche Verkehrsmittel und für den Weg zur Arbeit auch manchmal das Fahrrad. War es früher völlig selbstverständlich, für ein Business Meeting in Paris den Flieger zu nutzen, steige ich heutzutage fast ausschließlich und gerne in den Thalys ein.

Abschließend kann ich sagen, dass ich mich sehr darüber freue, Teil eines Unternehmens zu sein, das sich für nachhaltige Finanzierung und Investitionen engagiert. So kann ich auch beruflich an dem mitwirken, was mir persönlich wichtig ist – nämlich der Erhalt einer lebenswerten Welt für zukünftige Generationen.



DIE ERFOLGSSPUR IN RICHTUNG NACHHALTIGER TECHNOLOGIEN GENOMMEN



Die Unternehmensgruppe Jungbluth Nutzfahrzeuge im Portrait

Wo andere Unternehmen, die Leistungen rund um Nutzfahrzeuge anbieten, noch zögern, geben Toni und Volker Jungbluth Vollgas. Die beiden Brüder in der Geschäftsführung der Jungbluth-Unternehmensgruppe haben das Potenzial von LKW mit alternativen Antrieben schon frühzeitig erkannt. Für sie steht fest, dass "der Schlüssel zum Erfolg in unserer Branche in Flexibilität und Offenheit gegenüber neuen Technologien liegt".

Die familiengeführte Unternehmensgruppe mit Standorten in Plaidt und Ransbach-Baumbach repariert, wartet, vermietet und verkauft Nutzfahrzeuge. Bereits seit 2015 setzt sie erfolgreich auf Elektromobilität. In der Abfallwirtschaft war damals vorgeschrieben und eine echte Hürde für Betreiber, dass 10% der Müllfahrzeuge elektrisch betrieben werden. Lösungsorientiert kam die Geschäftsführung auf die Kommune zu, die das Vertragsangebot über eine Vermietung der geforderten E-Fahrzeuge gerne annahm. Was das Angebot unschlagbar machte, war die enthaltene Full-Service-Komponente, die u.a. auch die Wartung und Reparatur für die Vermietfahrzeuge umfasste.

Zur Jungbluth-Unternehmensgruppe gehören die Gesellschaften Jungbluth Nutzfahrzeuge Service und Miet GmbH und die Jungbluth Nutzfahrzeuge Vertriebs GmbH. Die Service und Miet GmbH hat rund 80 Fahrzeuge im Vermietbestand, darunter ca. 20 E-LKW. Die Vertriebs-GmbH, unterstützt durch Michael Brenner als weiteren Geschäftsführer, verkauft als Händler jährlich ca. 300 LKW – darunter sind auch E- und Gas-Fahrzeuge. Bei der Finanzierung seiner Fahrzeuge kooperiert das Unternehmen bereits seit Jahren eng und vertrauensvoll mit seinem Transportberater der GEFA BANK zusammen. Das erste Geschäft kam bereits 1999 zustande; aktuell beläuft sich das Engagement für 8 Diesel- und 5 Elektro-LKW auf mehr als 3 Mio. Euro. Dabei wissen die Geschäftsführer auch staatliche Förderungen für sich zu nutzen. Beim ersten Aufruf des KsNI-Programms bewarben sie sich und erhielten prompt eine Förderbewilligung für 10 E-Fahrzeuge. Weitere Anträge sollen folgen.

Volker Jungbluth hat eine klare Vorstellung davon, wie er seinen Vermietpark weiter an die kommenden Anforderungen der Branche anpassen muss. Sein Ziel ist, den Anteil der Elektrofahrzeuge auf 20-30% zu erhöhen, aber er sieht auch

Zukunftspotenzial in konventionellen und weiteren alternativen Technologien. "Ich bin überzeugt, dass es in den kommenden Jahren einen intelligenten Mix aus verschiedenen Antriebsarten geben wird, je nach Einsatzzweck. Die Elektrifizierung der Mobilität wird ohne Zweifel fortschreiten, aber Diesel- und Gasfahrzeuge werden weiterhin eine Rolle spielen", erklärt der Geschäftsführer. Gleichzeitig hofft und erwartet er, dass sich die Batterietechnologie in Richtung höhere Reichweiten, schnelleres Laden und weniger Schadstoffe weiterentwickelt. Die Offenheit gegenüber neuen Technologien demonstriert Jungbluth Nutzfahrzeuge übrigens nicht nur bei seinem Fuhrpark – ganz oben auf seiner Projektliste steht die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Werkstatt. Mit dem dadurch gewonnenen Strom sollen die Elektrofahrzeuge aufgeladen werden.



Toni (l) und Volker Jungbluth

Bei der Führung ihres Unternehmens legen die Geschäftsführer großen Wert auf eine gesunde Arbeitsatmosphäre, offene Kommunikation und flache Hierarchien. Die Mitarbeitenden fühlen sich als Teil einer großen Familie – auch Hunde im Büro gehören manchmal dazu - und leben Werte wie Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit, die von vielen langjährigen Kunden geschätzt werden. „Die Mitarbeitenden bei allen Veränderungen und technischen Entwicklungen mitzunehmen“, ist für Toni Jungbluth besonders wichtig. Daher gehören Auffrischkurse und Weiterbildungen, beispielsweise im Bereich Elektromobilität für die Monteure, regelmäßig zum Arbeitsalltag. Sie garantieren stets das notwendige Know-how, um den hohen Anforderungen der Branche gerecht zu werden. Mit gezielten Maßnahmen zur Digitalisierung werden die Mitarbeitenden durch modernes Equipment und zeitgemäße Prozesse unterstützt. Wo immer möglich, können Mitarbeitende auch vom Homeoffice aus arbeiten.

„Ich bin überzeugt, dass es in den kommenden Jahren einen intelligenten Mix aus verschiedenen Antriebsarten geben wird (...).“

Volker Jungbluth

Die unternehmerische Vision und das Engagement für Nachhaltigkeit und Innovation sind ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie sich Unternehmen in Zeiten des Umbruchs behaupten und vom Wettbewerb abheben können. Die Bereitschaft, Risiken einzugehen und neue Technologien und Trends in dem Betrieb umzusetzen, zeigt, dass sowohl die Geschäftsführung als auch die Mitarbeitenden, die Zeichen der Zeit verstanden haben. Der Erfolg spricht für sich.



Angebot von Leistungen rund um Nutzfahrzeuge:

- Vertrieb von Neu und
Gebrauchtfahrzeugen
- Vermietung
- Wartung, Reparatur und
sonstige Serviceleistungen
- Finanzierung



über

90

Mitarbeitende

seit
 **1970**
im Markt



Familienunternehmen
mit Sitz in Plaidt und
Ransbach Baumbach



80

Fahrzeuge im Vermiet-
bestand, davon **20 E-LKW**



BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die deutsche Wirtschaft ist 2022 erneut gewachsen. Allerdings ließ die Dynamik im Jahresverlauf nach. Das reale (preisbereinigte) Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 1,8 % nach 2,6 % im Vorjahr. Belebend wirkte das Ausklingen der COVID-19-Pandemie. Andererseits belasteten der Krieg in der Ukraine, die extreme Verteuerung der Energie sowie Material- und Lieferengpässe. Die Wirtschaftsleistung übertraf 2022 wieder das Niveau, das sie vor dem coronabedingten Einbruch von 2019 aufgewiesen hatte.

Das reale BIP des Euroraums wuchs bei großen regionalen Unterschieden um 3,5 %.

In Deutschland trugen insbesondere die privaten Konsumausgaben mit plus 4,3 % den Aufwärtstrend – nicht zuletzt wegen des Nachholbedarfs im Dienstleistungsbereich nach dem Ende der Corona-Einschränkungen. Ein sehr differenziertes Bild zeigten die Bruttoanlageinvestitionen. Während in Ausrüstungen 3,3 % mehr investiert wurden, gingen die Bauinvestitionen um 1,7 % zurück. Hier bremsen hohe Baupreise, Material- und Fachkräftemangel sowie steigende Finanzierungskosten. Der politisch und gesellschaftlich wichtige Wohnungsbau erreichte nicht annähernd die angestrebten Ziele. Der Außenbeitrag dämpfte das Wachstum, da die Importe sehr viel stärker zulegten als die Exporte.

Mobilienleasing und Mobilienmietkauf nahmen 2022 um rund 1 % auf gut 71 Mrd € zu. Die Zahlen basieren auf einer Hochrechnung des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln. Das Volumen der wichtigsten Objektgruppe PKW wies bei rückläufiger Vertragszahl ein Plus von rund 2 % auf. Produktionsmaschinen, Busse, LKW, Baumaschinen und Agrartechnik wurden für schätzungsweise 18 Mrd € (+7 %) finanziert. Auf die Informationstechnologie entfielen mit 3 Mrd € 14 % mehr als 2021.

Die Zahl der beantragten Unternehmensinsolvenzen stieg nach jahrelangem Rückgang 2022 um 4,3 % auf 14.590, auch weil die Insolvenzantragspflicht wieder ganzjährig galt. Konträr zu den Fallzahlen sank das Volumen der Forderungen der Gläubiger von 48,3 Mrd € 2021 auf 14,8 Mrd €, weil weniger wirtschaftlich bedeutende Unternehmen zahlungsunfähig wurden. Die meisten Insolvenzen gab es im Berichtsjahr im Baugewerbe, gefolgt vom Handel einschließlich Kfz-Reparatur.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde 2022 im Jahresdurchschnitt von 45,6 Millionen Erwerbstätigen erarbeitet. Das waren so viele wie noch nie. Allen Schwierigkeiten zum Trotz sank die Zahl der Arbeitslosen von 2,61 Millionen im Vorjahr auf 2,42 Millionen. Während die Unternehmens- und Vermögenseinkommen leicht zurückgingen, legten die Arbeitsentgelte nominal deutlich zu.

Eine fundamentale Wende gab es 2022 bei der Preisentwicklung. Entscheidend waren der Ukraine-Krieg und eine tiefgreifende Neuausrichtung der Energiepolitik. Die Weltmarktpreise für Energie stiegen auf Eurobasis gerechnet 2022 um 95 %, nachdem sie bereits im Jahr zuvor um 121 % angezogen hatten (HWWI-Rohstoffpreisindex Euroraum). In Deutschland erhöhten sich die Verbraucherpreise um 8,7 %

(Vorjahr +3,2 %, 2020 +0,4 %). Am stärksten verteuerte sich für die Verbraucher Energie (+34,7 %). Ähnlich kräftig war der Anstieg bei den Erzeugerpreisen sowohl gewerblicher als auch landwirtschaftlicher Produkte. Angesichts der europaweiten Inflation begann die Europäische Zentralbank (EZB) nach fünf Jahren Nullzinspolitik den Leitzins ab Juli 2022 schrittweise anzuheben.

Unter dem Einfluss der wirtschaftlichen Erholung sowie der hohen Inflation stiegen die Steuereinnahmen 2022 um 8 % und damit stärker als die Ausgaben des Staates. Das Finanzierungsdefizit reduzierte sich im Vorjahresvergleich um knapp 33 Mrd € auf gut 101 Mrd €. Damit wurde der Referenzwert des europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakts von 3 % nach zwei Jahren wieder erreicht.

Für das laufende Jahr 2023 ist keine schnelle konjunkturelle Belebung in Sicht. Die fünf führenden Forschungsinstitute prognostizieren in ihrem Gemeinschaftsgutachten Anfang April nur ein minimales Wachstum. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet für 2023 ebenfalls nur ein minimales Plus beim BIP. Als Gründe nennen die „Wirtschaftsweisen“ die hohe Inflation, Probleme im Außenhandel und der Bauwirtschaft. Die Inflationsrate dürfte nur wenig zurückgehen.

ENTWICKLUNG DER KENNZAHLEN

Die noch Anfang 2022 erwartete spürbare Erholung der Konjunktur blieb aufgrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine aus. Das hat auch das Neugeschäft der GEFA-Gruppe beeinflusst: Es erreichte 2.175 Mio € (Vorjahr 2.263 Mio €).

Das Neugeschäft setzt sich zusammen aus den Umsätzen der Kompetenzzentren im Vendorengeschäft (Finanzierungslösungen für Hersteller und Händler), der Kompetenzzentren im Direktvertrieb (Finanzierungslösungen für gewerbliche Endkunden), der Joint Ventures und der über die SG Equipment Finance GmbH (vormals SG Equipment Finance SA & Co. KG) gebuchten Geschäfte.

Unsere Margen blieben im Berichtsjahr stabil und auf zufriedenstellendem Niveau.

Die Zusammenarbeit mit Förderbanken haben wir fortgeführt. Die Förderinstitute stellten in erheblichem Umfang Refinanzierungsmittel für neue Ausrüstungsinvestitionen bereit.

Das Leasing- und Mietkaufneugeschäft erreichte 927 Mio € (Vorjahr 1.010 Mio €), das Kreditgeschäft 1.248 Mio € (Vorjahr 1.253 Mio €).

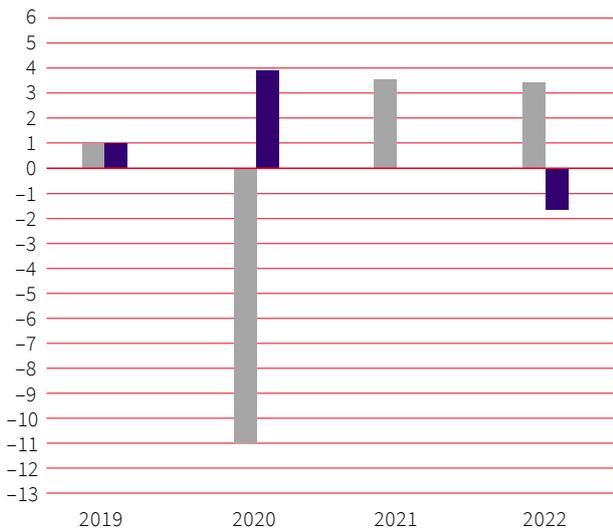
Die von der GEFA BANK GmbH verwalteten Forderungen (Managed Assets) summierten sich Ende 2022 auf 5.682 Mio € (Vorjahr 5.657 Mio €). Das Volumen der finanzierten Forderungen (Funded Assets) betrug 5.626 Mio € (Vorjahr 5.601 Mio €).

Die GEFA BANK GmbH verfügte im Berichtsjahr unverändert über ein Eigenkapital in Höhe von 548 Mio €.

Der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der GEFA BANK GmbH und der SG Equipment Finance GmbH (vormals SG Equipment Finance SA & Co. KG) besteht unverändert weiter.

AUSRÜSTUNGS- UND BAUINVESTITIONEN IN DEUTSCHLAND

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent, preisbereinigt



| | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|--------------------------|------|-------|------|------|
| Ausrüstungsinvestitionen | 1,0 | -11,0 | 3,5 | 3,3 |
| Bauinvestitionen | 1,0 | 3,9 | 0,0 | -1,7 |

Quelle: Statistisches Bundesamt
Stand: Februar 2023

■ Ausrüstungsinvestitionen
■ Bauinvestitionen

Unsere Risikoaufwendungen für das Kredit- und Leasinggeschäft sind trotz des eingetrübten makroökonomischen Umfelds durch umsichtiges Risikomanagement nahezu unverändert auf einem niedrigen Niveau geblieben. Die konstant hohe Effektivität unserer Kreditprozesse hat hierzu maßgeblich beigetragen.

Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags wird die GEFA BANK GmbH einen Gewinn in Höhe von 159 Mio € an die SG Equipment Finance GmbH (vormals SG Equipment Finance SA & Co. KG) abführen.

Dieser Betrag setzt sich zusammen aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der GEFA BANK GmbH und dem Ertrag aus dem Verkauf einer nicht strategischen Beteiligung.

VERTRIEBSSTRUKTUR

Nach wie vor konzentrieren sich unsere vertrieblichen Aktivitäten auf die drei Geschäftsbereiche Transport, Industriegüter und High-Tech.

Eine dynamische Vertriebsorganisation ermöglicht die Erreichung unserer Ziele: Unser klassischer Vertrieb, bestehend aus spezialisierten Kompetenzzentren und rund 140 Teleoffices, wird zunehmend unterstützt durch unsere

digitalen Vertriebskanäle. Online-Finanzierungsportale für die Einkaufsfinanzierung, die Absatzfinanzierung und das Direktgeschäft mit unseren gewerblichen Endkunden liefern einen Zusatzbeitrag zum Neugeschäft, den wir künftig weiter ausbauen wollen.

Unser Leistungsangebot teilt sich in zwei Vertriebsbereiche: (1) Beratung und Absatzfinanzierungsprogramme für nationale und internationale Hersteller und Händler (Vendoren) von hochwertigen Investitionsgütern sowie (2) Finanzierungslösungen und ergänzende Services für unsere gewerblichen Endkunden und lokalen Vertriebspartner.

In den spezialisierten Kompetenzzentren beider Vertriebsbereiche haben wir unsere Branchen- und Objektexpertise gebündelt.

Gewerbliche Endkunden und lokale Vertriebspartner betreuen wir mit den Kompetenzzentren Transport, Industriegüter und Aviation.

Hersteller und Händler werden von unseren Experten des Kompetenzzentrums Agrar, Bau und Handel sowie durch die Kompetenzzentren IT, Industriegüter und Medizintechnik unterstützt.

Unsere internationalen Vertriebspartner betreut das Team International Vendor Management in enger Abstimmung mit unserer Muttergesellschaft Societe Generale (SG) in Paris.

Das umfassende Dienstleistungsportfolio wird in diesen Segmenten vervollständigt durch die vom Bereich Financial Services angebotenen Leistungen: Versicherungen, Tankkarte und Anlageprodukte.

DIGITALE KANÄLE UND TOOLS

Digitale Tools und Angebote ergänzen unsere klassischen Vertriebskanäle und bieten unseren Kunden echten Mehrwert: Sie beschleunigen Finanzierungen, vereinfachen Prozesse und Services und ergänzen unser klassisches Kontakt- und Betreuungsangebot um einen 24/7-Zugangsweg zu wichtigen Leistungen und Services der GEFA BANK. Sie sind ein wichtiges Instrument, um unsere Zukunftsfähigkeit zu sichern und für unsere Kunden auch künftig ein starker und schneller Partner zu sein.

Das digitale Produktportfolio wird kontinuierlich weiterentwickelt und im Austausch mit unseren Kunden um neue Funktionalitäten ergänzt.

Unser digitales Angebot umfasst erstens unseren digitalen Vertriebskanal für Interessenten auf der Website, zweitens Angebote für gewerbliche Endkunden, Hersteller und Händler, drittens unser Angebot für Geschäfts- und Privatkunden im Einlagengeschäft.

Interessenten und potenzielle Neukunden haben die Möglichkeit, über einen innovativen Kalkulator auf unserer Homepage mit nur drei Klicks und binnen weniger Sekun-

den eine erste Rate für ihr neues Objekt zu berechnen. Auf Wunsch können sie eine Anfrage direkt an uns senden.

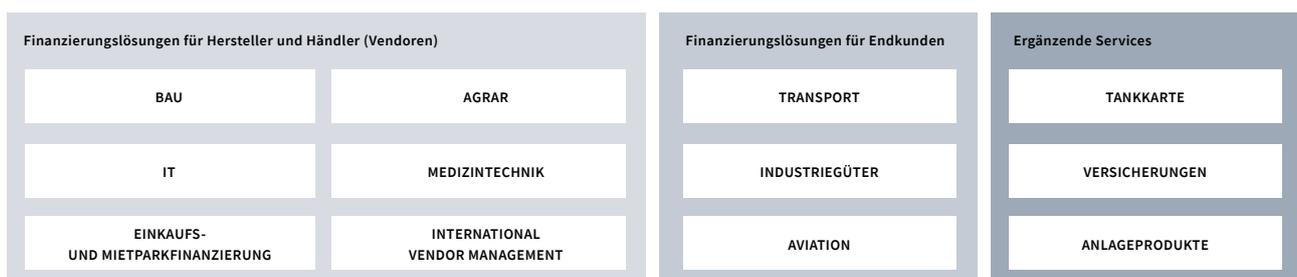
Das so über die Website eingeworbene Online-Direktgeschäft unterstützen wir durch unsere Präsenz auf Finanzierungsplattformen und auf Websites von Kooperationspartnern.

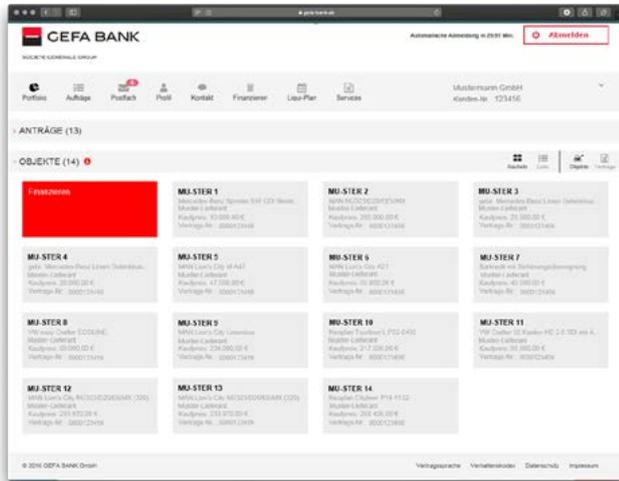
Gewerbliche Endkunden können in unserem Serviceportal „GEFA online“ papierlos leasen und finanzieren und im Idealfall direkt eine Finanzierungszusage erhalten. Darüber hinaus ermöglicht GEFA online, bestehende Verträge und Objekte im Blick zu behalten, Vertragsdetails abzurufen und Services zu nutzen.

Die in GEFA online angebotenen digitalen Services wurden im Berichtsjahr stark nachgefragt. Inzwischen nutzen 40 % aller GEFA-Kunden regelmäßig dieses digitale Angebot. Das beweist die hohe Nutzerfreundlichkeit unserer Online-Applikationen. Im Jahr 2023 wollen wir weitere Kunden, insbesondere unseres Kompetenzzentrums Agrar, Bau und Handel, von der hohen Qualität und den Mehrwerten unserer digitalen Lösung GEFA online überzeugen.

Positive Resonanz fand bei unseren Kunden die Möglichkeit, über unseren Außendienst initiierte Finanzierungsanfragen in GEFA online digital autorisieren zu können. Mit dieser hybriden Lösung verbinden wir erfolgreich unseren klassischen mit dem digitalen Vertriebskanal. Wir nutzen sowohl unsere Stärken im persönlichen Kundenkontakt als auch die Vorteile unserer zeitsparenden digitalen Abwicklung. Im Transportsegment, einem unserer zentralen Geschäftsbereiche, werden inzwischen fast zwei Fünftel aller Verträge über diesen digitalen Weg abgeschlossen.

VERTRIEBSSTRUKTUR – ÜBERSICHT





GEFA online: Papierlos leasen und finanzieren, Objekte und Verträge im Blick behalten.

Mit GEFA-connect bieten wir ein spezielles Tool für Hersteller und Händler. Es erlaubt ihnen, zum Objekt passende Finanzierungsmöglichkeiten auf Basis individuell eingestellter Konditionen und in verschiedenen Varianten zu kalkulieren und diese Anfragen direkt an die GEFA BANK weiterzuleiten.

In den vergangenen Jahren haben wir unser digitales Angebot für Händler ausgebaut: Das GEFA Online Portal (GOP) bietet einen zentralen Zugang zu unseren Leistungen für

unsere Händlerpartner. Stark nachgefragt wurde in diesem Kundensegment auch unser Online-Einkaufsfinanzierungstool GEO (GEFA Einkaufsfinanzierung Online). Inzwischen nutzen es 97 % unserer Einkaufsfinanzierungspartner.

Mit GEO verwalten Nutzer unserer Einkaufsfinanzierungslösungen diese schnell, sicher und papierlos. Das digitale Angebot für Hersteller und Händler wird ergänzt durch eine App zur Kalkulation mit dem Smartphone oder Tablet und eine digitale Auktionsplattform mit der Möglichkeit, Verwertungsobjekte der GEFA BANK zu ersteigern.

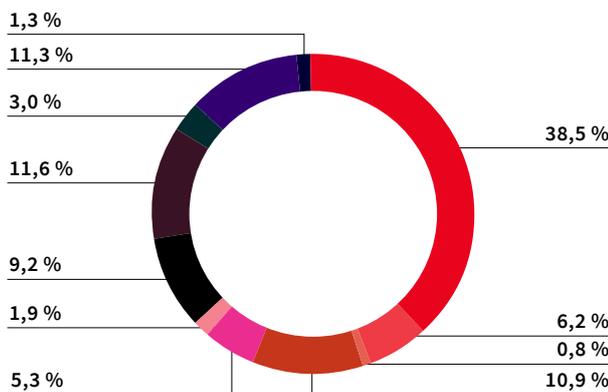
Unseren Privat- und Geschäftskunden im Einlagengeschäft bieten wir eine komfortable Onlinebanking-Lösung mit einem sicheren digitalen Postfach für die Verwaltung ihrer Einlagen bei der GEFA BANK.

Im Berichtsjahr entwickelte sich das Neugeschäft aus diesen digitalen Kanälen für gewerbliche Endkunden erneut positiv. Es stieg um rund 17 % auf ein Volumen von fast 396 Mio €.

Eine Steigerung des Neugeschäfts verzeichneten wir auch über den Finanzierungskalkulator auf unserer Homepage.

Im Geschäftsjahr 2023 rechnen wir mit einer Fortsetzung des Wachstums unseres digitalen Neugeschäfts und einer verstärkten Nutzung unserer digitalen Lösungen.

NEUGESCHÄFTSPORTFOLIO 2022 NACH OBJEKTEN



GESCHÄFTSBEREICH TRANSPORT 63,6 %

- LKW 38,5 %
- Busse 6,2 %
- PKW 0,8 %
- Landmaschinen 10,9 %
- Sonstiger Transport 5,3 %
- Flugzeuge 1,9 %

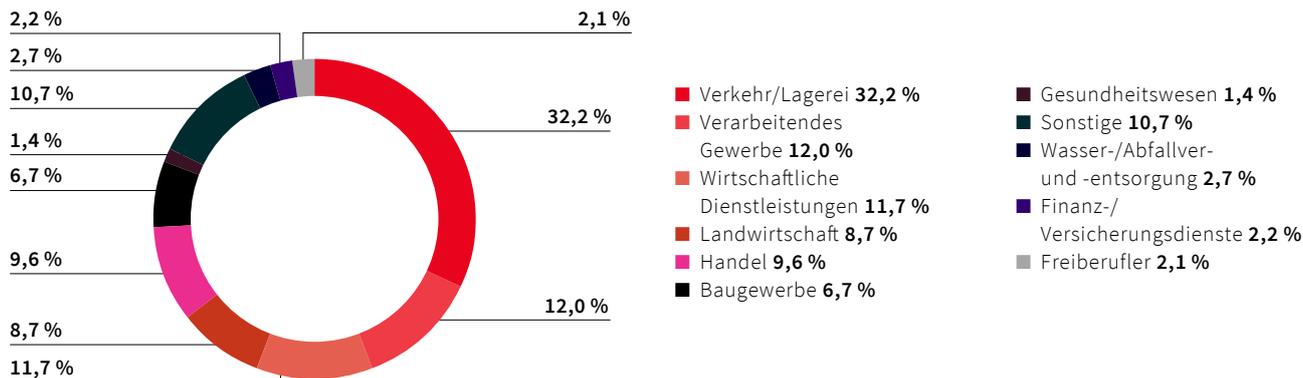
GESCHÄFTSBEREICH INDUSTRIEGÜTER 23,8 %

- Produktionsmaschinen 9,2 %
- Baummaschinen 11,6 %
- Andere ausgewählte Industriegüter 3,0 %

GESCHÄFTSBEREICH HIGH-TECH 12,6 %

- EDV 11,3 %
- Medizinische Geräte 1,3 %

NEUGESCHÄFTSPORTFOLIO 2022 NACH BRANCHEN



GESCHÄFTSBEREICH TRANSPORT

Der Anteil des Transportbereichs am Neugeschäft der GEFA BANK betrug im Berichtsjahr rund 64 %.

Aufgrund unserer Stärke im Transportmarkt konnten wir neue Finanzierungs- und Leasingverträge im Güter- und Personentransport über fast 1,4 Mrd € abschließen.

Dies bestätigt die Position der GEFA BANK als führender herstellerunabhängiger Anbieter von Finanzierungen und ergänzenden Services rund um das Nutzfahrzeug.

Auf Basis unserer jahrzehntelangen Objekt- und Branchenerfahrung begleiten wir Direktkunden und Vertriebspartner im Transportsegment mit Leasing-, Finanzierungs-, Versicherungs- und Servicelösungen bei Investitionsvorhaben und bei der Absatzfinanzierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Gestärkt wurde die Wettbewerbsposition der GEFA BANK durch das Angebot der Durchleitung von Fördermitteln verschiedener internationaler, nationaler und regionaler Förderbanken an unsere Kunden.

2023 wollen wir unsere Marktposition im Transportsegment weiter festigen und unser Produktangebot, insbesondere für die Finanzierung von Nutzfahrzeugen mit alternativen Antrieben, ausbauen.

Die Nutzung unserer innovativen digitalen Lösung mit dem 24/7-Service „GEFA online“ wollen wir fördern, um Kunden enger an uns zu binden und neue Kunden zu gewinnen.

Den Vertrieb ergänzender Services werden wir weiter stärken. Mit unseren Versicherungsprodukten wollen wir an die erfolgreichen Vorjahre anknüpfen.

Parallel werden wir intensiv mit den Vertriebsorganisationen ausgewählter Hersteller zusammenarbeiten.

Die dynamische Entwicklung der Elektromobilität beobachten wir aufmerksam. Unsere bisherigen Erfahrungen in diesem Segment nutzen wir, um künftige Marktchancen einzuschätzen und erfolgreich zu nutzen.

KOMPETENZCENTER TRANSPORT

Mit seinen rund 60 über das gesamte Bundesgebiet verteilten Kundenberatern im Außendienst bietet das Kompetenzzentrum Transport unseren Kunden flächendeckende, kompetente Beratung in allen Fragen zu Finanzierung, Leasing und sonstigen Services rund um das Nutzfahrzeug.

Nutzfahrzeuge

Der deutsche Nutzfahrzeugmarkt hat im Jahr 2022 einen deutlichen Rückgang hinnehmen müssen. Laut Branchenverband VDIK (Verband der internationalen Kraftfahrzeughersteller) wurden insgesamt 312.391 Nutzfahrzeuge neu zugelassen, was einem Minus von 11 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Gründe dafür waren vielfältig: Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie dämpften die Nachfrage nach Transport- und Logistikdienstleistungen, die anhaltende Halbleiterknappheit führte zu Produktionsengpässen bei den Herstellern und aus den Unsicherheiten hinsichtlich alternativer Antriebe resultierte eine moderate Investitionszurückhaltung. Unternehmen warten aufgrund der sich dynamisch entwickelnden Technologien in diesem Segment mit ihren Entscheidungen noch ab.

Die Neuzulassungen im für die GEFA bedeutenden Segment schwerer Nutzfahrzeuge über 16 Tonnen blieben mit 54.957 Einheiten relativ stabil (-0,8%). Diese Fahrzeuge werden hauptsächlich im Fernverkehr eingesetzt und die Erholung des internationalen Handels stabilisierte den Absatz.

Der Markt für Nutzfahrzeuge mit klimafreundlichen Antrieben hat im Jahr 2022 deutlich an Schwung gewonnen. Laut VDIK wurden insgesamt rund 25.000 Nutzfahrzeuge mit alternativen Antrieben neu zugelassen, was einem Plus von 25% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Damit lag der Anteil dieser Fahrzeuge am gesamten Nutzfahrzeugmarkt bei rund 8%.

Ein wichtiger Impuls für den Markt für Nutzfahrzeuge mit alternativen Antrieben war die IAA Transportation 2022, die vom 20. bis 25. September in Hannover stattfand. Die GEFA war auf der Messe mit einem eigenen Stand vertreten. Auf der Messe präsentierte die Nutzfahrzeugindustrie unter dem Motto „Driving Tomorrow“ die neuesten Trends und Innovationen für eine nachhaltige und digitale Mobilität. Dabei zeigte sich, dass die Hersteller und Importeure von Nutzfahrzeugen inzwischen ein breites Spektrum an Fahrzeugmodellen mit alternativen Antrieben anbieten können.

Auch 2022 hat sich noch keine Alternative zum klassischen Dieselantrieb durchsetzen können.

Derzeit sind insbesondere die Investitionskosten für klimafreundliche Fahrzeuge im Vergleich zu Diesel-LKW sowie notwendige Investitionen in Ladeinfrastruktur für Unternehmen häufig ein Hindernis bei der Anschaffung. Die Richtlinie zur Förderung von umweltfreundlichen leichten und schweren Nutzfahrzeugen und zugehöriger Infrastruktur (Richtlinie KsNI) verbessert jedoch die ökonomische Wettbewerbsfähigkeit dieser alternativen Antriebstechnologien. Die Richtlinie für die Förderung ist bis Ende 2024 gültig.

In Übereinstimmung mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie begleiten wir unsere Kunden bei ihren Investitionen in alternative Antriebstechnologien und bei der Nutzung von Fördermitteln optimal mit individuellen Finanzierungslösungen.

Für das Jahr 2023 prognostiziert der VDIK ein Wachstum der Zulassungszahlen neuer Nutzfahrzeuge von 13%.

Vor diesem Hintergrund rechnen wir für 2023 trotz geopolitischer Unsicherheiten mit einem soliden Nutzfahrzeuggeschäft.

Omnibusse

Der Markt für Omnibusse war 2022 schwierig. Die Zulassungszahlen sanken laut Statistik des Kraftfahrt-Bundesamts um fast 25%.

Die einzelnen Marktsegmente entwickelten sich differenziert. Die Zulassungszahlen für neue Linienbusse sanken deutlich, während sich der Markt für neue Reisebusse aufgrund der nachlassenden Corona-Beschränkungen wieder etwas erholen konnte.

Hauptinvestoren waren nach wie vor private Busunternehmen und kommunale Betriebe.

Die Busbranche entwickelte sich 2022 trotz aller Herausforderungen in einem komplexen Marktumfeld positiv. Laut der Ende 2022 durchgeführten 18. Konjunkturumfrage des bdo (Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer) konnten die Unternehmen in den Segmenten Gelegenheitsverkehr, öffentlicher Personennahverkehr und Fernbuslinienverkehr eine allgemeine Verbesserung der Geschäftslage gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Dabei ist insbesondere die bemerkenswerte Anpassungsfähigkeit der Branche an die stark gestiegenen Dieselpreise und den zunehmenden Fahrpersonalmangel hervorzuheben. Nach der Pandemie und ihren wirtschaftlichen Auswirkungen zeigt die Umfrage, dass fast jedes fünfte Unternehmen erwartet, innerhalb der nächsten zwölf Monate 80 bis 100% des Vorkrisengeschäfts erreichen zu können.

2022 stieg die Zahl der inländischen Reisegäste bei mehr als der Hälfte der befragten Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr an. Kurz- und Tagesreisen sowie Reisen innerhalb Deutschlands waren bedeutende Reisetrends. Bei privaten

ÖPNV-Unternehmen konnten mehr als 50 % der Befragten höhere oder gleichbleibende Umsätze verzeichnen.

Für 2023 erwartet die Hälfte der deutschen Busbetriebe ein gleichbleibendes Geschäft. Der Anteil pessimistischerer Unternehmen ist in den einzelnen Segmenten recht unterschiedlich.

Insgesamt blickt die Branche somit verhalten optimistisch auf das laufende Geschäftsjahr.

Im Bereich der alternativen Antriebe ist inzwischen eine deutliche Veränderung des Investitionsverhaltens – gerade im ÖPNV-Segment – festzustellen. Aufgrund der rasant fortschreitenden technischen Veränderungen bei alternativen Antrieben scheuen etliche ÖPNV-Unternehmen den Einstieg in etwaige Zwischentechnologien. Wie die Ergebnisse der bdo-Umfrage zeigen, sehen viele Unternehmen den wirtschaftlichen Betrieb alternativer Antriebe als Herausforderung und betonen trotz existierender Förderprogramme die Notwendigkeit einer besseren, mittelstandsfreundlichen öffentlichen Unterstützung bei der Busanschaffung und beim Aufbau der Infrastruktur.

Mit unserem Bereich „Sustainable Finance & CSR“ (Nachhaltige Finanzierung und unternehmerische Verantwortung) und der Expertise in unserem Kompetenzcenter Transport sind wir optimal aufgestellt, um Unternehmen beim Wechsel zu alternativen Antrieben zu unterstützen.

Wir erwarten für das Jahr 2023 eine differenzierte Entwicklung des Busmarktes und stehen verlässlich an der Seite unserer Kunden.

TRUCKPORT

TRUCKPORT ist seit Jahrzehnten ein professioneller Ansprechpartner für Banken und Leasingunternehmen bei der Sicherstellung, Überführung, Aufbereitung und Vermarktung von Rückläufern aus Kredit- und Leasinggeschäften.

Der weltweite Handel mit gebrauchten Nutzfahrzeugen ist das Kerngeschäft von TRUCKPORT.

Die Vermarktung erfolgt über eine Online-Fahrzeughörse, internationale Printmedien und einen „Open-Air-Showroom“ am Firmensitz in Karlstein bei Aschaffenburg.

Dort bietet TRUCKPORT auf etwa 50.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche eine große Auswahl gebrauchter Nutzfahrzeuge zum Kauf an.

Mit TRUCKPORT verwertet die GEFA-Gruppe jährlich mehrere Tausend Fahrzeuge. Sie gehört damit zu den führenden Händlern für gebrauchte Nutzfahrzeuge in Europa.

Landmaschinen

Als Teil des Kompetenzcenters „Agrar, Bau und Handel“ betreuen Spezialisten Landmaschinenhersteller und -händler, Agrarbetriebe und Lohnunternehmen.

Die Getreideernte fiel im Jahr 2022 etwas besser aus als im Vorjahr. Die Erntemenge stieg um knapp 3 %.

Die Weizen- und Grobgetreidepreise stiegen infolge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine zunächst deutlich an. Bis Mitte Mai 2022 erreichten sie am europäischen Terminmarkt zeitweise über 400 € pro Tonne, sanken jedoch bis zum Jahresende wieder auf etwa 300 € pro Tonne. Das Preisniveau für Milch war volatil, insgesamt stieg der Milchpreis im Jahresverlauf 2022 um rund 46 %. Auch die Verbraucherpreise erreichten ein Rekordniveau.

Die hohen Erzeugerpreise wirkten sich positiv auf die Techniknachfrage aus. Die in Deutschland produzierenden Landmaschinenhersteller konnten einen Rekord verbuchen: Der Umsatz der Branche stieg um 18 % auf erstmals mehr als 12 Mrd €.

Die Neuzulassungen von Traktoren in Deutschland sanken allerdings um 12 %.

In diesem Umfeld konnte die GEFA BANK das Neugeschäftsniveau des Vorjahres halten.

Das Geschäft wurde unterstützt durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Rentenbank. Erneut stellte sie in erheblichem Umfang Fördermittel für Investitionen in landwirtschaftliche Geräte und Maschinen bereit. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit wollen wir 2023 – mit besonderem Fokus auf digitale Prozessoptimierung und die Finanzierung nachhaltiger Investitionsgüter – fortsetzen.

Flurfördertechnik

Flurförderzeuge blieben im Jahr 2022 gefragt. Die Unternehmen der Flurförderzeugbranche verbuchten einen Umsatzzuwachs von 8%. Dabei war die Entwicklung in den einzelnen Marktsegmenten unterschiedlich. Während Vermietung und Umsatz bei Gebrauchtmaschinen um 11% bzw. 10% wuchsen, ging das Neumaschinengeschäft um 6% zurück.

Die GEFA konnte ihr Neugeschäft mit Flurförderzeugen um über 7% steigern.

Für das Jahr 2023 prognostiziert die Branche insgesamt leicht rückläufige Umsätze.

Mit unseren langjährigen Kunden- und Herstellerverbindungen sind wir optimal positioniert, um Chancen zu nutzen und unsere starke Position in diesem Segment weiter zu festigen.

Geschäftsflugzeuge

Die europäische Geschäftsreisefluffahrt zeigte sich im Berichtsjahr trotz der geopolitischen und wirtschaftlichen Krisen stabil.

Vor allem die Nachfrage nach Geschäftsreiseflugzeugen im Einstiegs- und Mittelsegment war hoch.

Die Auslieferungszahlen neuer Businessjets veränderten sich im Jahresverlauf kaum. Die hohe Nachfrage führte zu längeren Lieferzeiten. Gleichzeitig waren fast keine jungen Gebrauchtmaschinen mehr auf dem Markt verfügbar.

An der guten Marktlage konnten wir partizipieren und erreichten mit 39 Mio € ein zufriedenstellendes Neugeschäft. Das von hohen Volumina einzelner Großgeschäfte geprägte Vorjahresergebnis von 114 Mio € konnten wir jedoch nicht wiederholen.

Für das Jahr 2023 erwarten wir eine Fortsetzung des positiven Trends und wollen insbesondere das Segment „Green Aviation“ ausbauen. Mittelfristig werden sich mit den sogenannten Urban Air Vehicles (meist elektrisch angetriebene Flugzeuge für den Personentransport im urbanen Raum) und Drohnen (zum Beispiel für den Warentransport und Spezialeinsätze im zivilen Bereich) neue Asset-Klassen am Markt etablieren. Wir begleiten zusammen mit namhaften Herstellern diese Entwicklung und erarbeiten gemeinsam Finanzierungskonzepte für diese Technologien.

An unserer konservativen Risikopolitik mit ihren strengen Anforderungen an Kundenbonität, Objekte und Zielländer halten wir fest. Die Zusammenarbeit mit unseren Herstellerpartnern werden wir 2023 intensivieren.

GESCHÄFTSBEREICH INDUSTRIEGÜTER

Im Geschäftsbereich Industriegüter akquirieren und betreuen wir Hersteller, Händler und gewerbliche Endkunden in den Marktsegmenten Baumaschinen, Werkzeug-, Druck-, Verpackungs- und Kunststoffmaschinen sowie Produktionsanlagen und sonstige Industriegütern.

Die erfahrenen Spezialisten des Kompetenzzentrums Industriegüter unterstützen unsere gewerblichen Endkunden insbesondere in den Segmenten Werkzeug-, Kunststoff- und Verpackungsmaschinen. Ausgewählte internationale Vertriebspartner betreuen wir mit individuellen Programmen im Team International Vendor Management. Hersteller und Händler von Baumaschinen werden von den Bau-Experten im Kompetenzzentrum Agrar, Bau und Handel professionell begleitet.

Das Neugeschäft der GEFA BANK mit Industriemaschinen erreichte im Berichtsjahr 513 Mio €.

KOMPETENZCENTER INDUSTRIEGÜTER

Das Kompetenzzentrum Industriegüter bündelt unser Leasing-, Finanzierungs- und Objekt-Know-how für Direktkunden im Industriegütersegment. Sein vertrieblicher Schwerpunkt ist die Finanzierung von Werkzeug-, Kunststoff- und Verpackungsmaschinen.

Trotz zahlreicher Herausforderungen präsentierte sich der deutsche Maschinen- und Anlagenbau im Jahr 2022 solide und mit einem Produktionswachstum von 1%.

Für 2023 erwartet der Branchenverband VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.) einen leichten Produktionsrückgang von 2%. Angesichts der hohen Inflation, des Krieges in der Ukraine und weiterhin bestehender Materialengpässe ist diese Prognose dennoch ein Beleg für die Robustheit, Anpassungsfähigkeit und Innovationskraft der Branche.

Eine große Chance für den mittelständischen Maschinen- und Anlagenbau ist der Trend zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Um davon zu profitieren, bedarf es einer verlässlichen und bezahlbaren Material- und Energieversorgung.

Die EU und die deutsche Regierung sind aufgerufen, die Märkte offenzuhalten und notwendige Maßnahmen zügig und mit minimaler Bürokratie umzusetzen.

Darüber hinaus betont der VDMA die Bedeutung der Digitalisierung für die Wettbewerbsfähigkeit und technologische Souveränität der mittelständischen Industrie in Deutschland und Europa. Durch die Etablierung sicherer Datenökosysteme für die Industrie können Unternehmen ihre Daten effizient teilen und zugleich ihre Hoheit darüber wahren, was für digitale Geschäftsmodelle und die europäische Datenökonomie entscheidend ist.

In diesem Umfeld konnte sich das Kompetenzzentrum Industriegüter gut positionieren und sein Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 27 % steigern. 2023 wollen wir auf diesem Erfolg aufbauen und in Übereinstimmung mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie auch neue Marktsegmente, beispielsweise im Recyclingbereich, erschließen.

Mit unserer effizienten Organisation, attraktiven Produkten und unserem starken Team sind wir optimal aufgestellt, um diese Chancen gemeinsam mit unseren Kunden zu nutzen.



Team International Vendor Management/ Societe Generale Equipment Finance

Das Team International Vendor Management unterstützt internationale Hersteller und Händler (Vendoren) mit innovativen und maßgeschneiderten Finanzierungskonzepten bei der Steigerung ihres Absatzes.

Basis für eine professionelle und kompetente Begleitung international agierender Kunden sind das leistungsstarke internationale Netzwerk der Gruppe Societe Generale Equipment Finance (SGEF) sowie das Leasingnetzwerk der Societe Generale.

Unter der globalen Marke Societe Generale Equipment Finance erschließt die GEFA BANK ihren Kunden den Zugang zu Absatzfinanzierungslösungen in weltweit 35 Ländern.

Im Berichtsjahr haben wir unsere internationalen Partnerschaften mit namhaften Herstellern gefestigt.

2022 wurde die Gruppe Societe Generale Equipment Finance vom renommierten Fachmagazin „Leasing Life“ doppelt ausgezeichnet. Mit dem „SME Champion International Vendor Model“-Award (Mittelstandsfinanzierer mit dem besten internationalen Betreuungsmodell für Vendoren) würdigte die Jury aus Finanz- und Branchenexperten die über viele Jahre beständigen Leistungen und zuverlässigen Services der SGEF-Gruppe für ihre Kunden und Vendoren und hob insbesondere die hohe Qualität der Betreuung durch das internationale Netzwerk der Gruppe hervor. Darüber hinaus wurde die SGEF-Gruppe für ihre Strategie „Care & Dare about the Future“ und ihr damit einhergehendes Engagement im Nachhaltigkeitsbereich mit dem Award „Best ‚ESG/Sustainability‘ Initiative of the Year“ (Beste ESG-/Nachhaltigkeitsinitiative des Jahres) ausgezeichnet.



Die Juroren sehen in der Gruppe einen bedeutenden Global Player, der mit seinen Teams aus erfahrenen Finanzierungsspezialisten die Realwirtschaft in Europa unterstützt und mit seinen innovativen Finanzierungsprodukten einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung nachhaltiger Wirtschaftsgüter leistet.

BAUMASCHINEN

Die Baumaschinenspezialisten im Kompetenzzentrum Agrar, Bau und Handel betreuen große internationale und nationale Vertriebspartner mit bewährten und neuen Konzepten zur Absatz-, Einkaufs- und Mietparkfinanzierung.

Diese Experten arbeiten darüber hinaus mit regionalen Baumaschinenherstellern und -händlern zusammen und unterstützen Bauunternehmen bei ihren Investitionsvorhaben mit kundenorientierten Kredit-, Leasing- und Mietkauf-Lösungen.

Die Erholung von der COVID-19-Pandemie setzte sich in der Baubranche 2022 fort, wenn auch mit etwas reduzierter Dynamik. Der Gesamtumsatz stieg laut Branchenverband bbi (Bundesverband der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinenfirmen e.V.) um 7%.

Der Handel mit neuen Baumaschinen und Geräten verzeichnete einen Zuwachs von 4%, der Gebrauchtmaschinenhandel lediglich von 1%.

Unser Neugeschäft mit Baumaschinen war mit 251 Mio € zufriedenstellend, erreichte jedoch nicht den hohen Vorjahreswert.

Für 2023 rechnet der bbi mit einem stabilen Geschäft und einem Zuwachs des Branchenumsatzes von 2%.

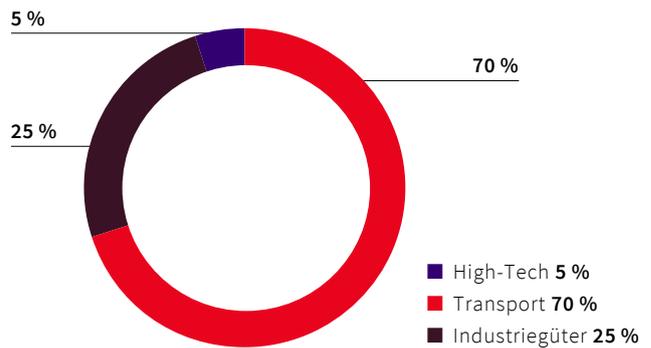
GESCHÄFTSBEREICH HIGH-TECH

Im Geschäftsbereich High-Tech sind die Objektbereiche der Informationstechnologie (IT), Bürokommunikation (Office Equipment) und Medizintechnik sowie unser Joint Venture mit Philips Medical Capital zusammengefasst.

Unser Know-how in diesen Segmenten haben wir in Kompetenzzentren gebündelt, die unsere Vertriebspartner betreuen und professionell begleiten. In engem Kontakt mit dem Netzwerk der Gruppe Societe Generale Equipment Finance und der Abteilung Sales & Marketing in Paris werden für national und international agierende Hersteller und Händler Leasing-, Darlehns- und Refinanzierungsprogramme zur Absatzförderung strukturiert und implementiert.

Im Berichtsjahr partizipierten wir an der positiven Entwicklung der Märkte im Hightechsegment und konnten unser Neugeschäft um rund 30% steigern.

VERSICHERTE OBJEKTE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2022



Der Anteil des Geschäftsbereichs am Neugeschäftsvolumen der GEFA stieg von 9,3% im Jahr 2021 auf 12,6% im Berichtsjahr.

KOMPETENZCENTER IT

Das Kompetenzzentrum IT begleitet internationale Hard- und Softwarehersteller sowie lokale IT-Systemhäuser, indem es für deren Kunden maßgeschneiderte Modelle zur Absatzfinanzierung bereitstellt. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Refinanzierung von auf IT-Investitionen spezialisierten Vermiet- und Leasinggesellschaften.

Das internationale Netzwerk der Gruppe Societe Generale Equipment Finance setzt uns in die Lage, unseren Partnern Serviceleistungen auch außerhalb Deutschlands anzubieten.

Im Geschäftsjahr 2022 profitierte das Kompetenzzentrum von der anhaltenden Dynamik des Hightechsegments. Der Umsatz mit Finanzierungen im Bereich EDV (Hard- und Software) erreichte 228 Mio € (Vorjahr 182 Mio €). Unsere Margen in diesem Segment lagen über dem GEFA-Durchschnitt.

Der starke Anstieg im Berichtsjahr resultiert aus dem Abschluss eines Großgeschäfts mit einem internationalen Softwarehersteller.

KOMPETENZCENTER MEDIZINTECHNIK

Das Kompetenzzentrum Medizintechnik hat sich auf die Finanzierung medizinischer Geräte sowie von Geräten angrenzender Branchen spezialisiert.

Kunden des Kompetenzzentrums sind im Wesentlichen private und öffentliche Krankenhäuser, Forschungseinrichtungen und Universitäten, niedergelassene Ärzte und Zahnärzte, Apotheken, Physiotherapeuten, Gesundheits- und Fitnessstudios.

Finanziert werden Geräte der bildgebenden Diagnostik (Magnetresonanztomographen, Computertomographen, Ultraschall-, Endoskopie-, Röntgengeräte u. a.), Laser, Labor- und Dentalgeräte, Mikroskope, ophthalmologische Geräte, Physiotherapiegeräte, Fitnessgeräte, Software und IT-Komponenten.

Angeboten wird Absatzfinanzierung in direktem Kontakt zu den Endkunden sowie die stille Refinanzierung von herstellereigenen Finanzierungslösungen.

Der Markt für Fitnessgeräte war im Berichtsjahr durch die Auswirkungen der Corona-Krise belastet. Insbesondere wurden die mittelfristigen Effekte der Pandemie sichtbar: Die Gesamtzahl an Fitness- und Gesundheitsbetrieben reduzierte sich 2022 gegenüber dem Vorjahr um 3,6%. Trotz dieser Marktkonsolidierung stiegen die Mitgliederzahlen in Fitness- und Gesundheitsanlagen um 10,8%, erreichten damit aber noch nicht wieder das Vorkrisenniveau. Es ist davon auszugehen, dass sich der positive Erholungstrend angesichts des Wegfalls pandemiebedingter Einschränkungen 2023 fortsetzen wird.

Im Segment Medizintechnik kam es im Jahresverlauf 2022 bei einzelnen Herstellern und Händlern zu teils deutlichen Lieferverzögerungen. Das wirkte sich in einzelnen Teilbereichen auch auf unser Neugeschäft aus.

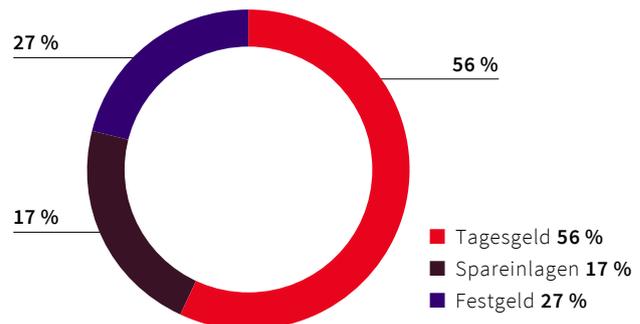
Insgesamt konnte sich das Kompetenzzentrum Medizintechnik im Berichtsjahr jedoch sehr gut positionieren und das Neugeschäft steigern. Zudem gewannen wir neue Kooperationspartner. Bestehende Geschäftsbeziehungen haben wir gefestigt.

Gemeinsam mit unseren Partnern sind wir zuversichtlich, 2023 an die Erfolge anknüpfen zu können. Mit unserem erfahrenen Team und attraktiven Produkten sind wir dafür optimal aufgestellt.

FINANCIAL SERVICES

Im Bereich Financial Services sind Dienstleistungen gebündelt, die das Kredit-, Leasing- und Mietkaufgeschäft der GEFA BANK ergänzen.

WELCHE PRODUKTE NUTZEN DIE EINLEGER DER GEFA BANK?



EINLAGENGESCHÄFT

Der Geschäftsbereich Einlagengeschäft eröffnet Privatpersonen sowie Geschäfts- und Firmenkunden solide Möglichkeiten der Geldanlage bei der GEFA BANK. Die bei uns als Tagesgeld, Festgeld oder Spareinlagen angelegten Mittel werden zur Refinanzierung unserer Kredit- und Leasinglösungen für den deutschen Mittelstand verwendet. Wir legen großen Wert auf Transparenz. Die Anleger sollen wissen, wo und wie wir ihre Gelder verwenden, nämlich für „Zinsen made in Germany“.

Im Einlagengeschäft haben wir 2022 rund 17.500 Privatkunden betreut. Zudem nutzten mehr als 1.250 Geschäftskunden – vom Selbstständigen bis zum großen mittelständischen Unternehmen – die Möglichkeit, überschüssige Liquidität kurz- oder mittelfristig bei der GEFA BANK anzulegen.

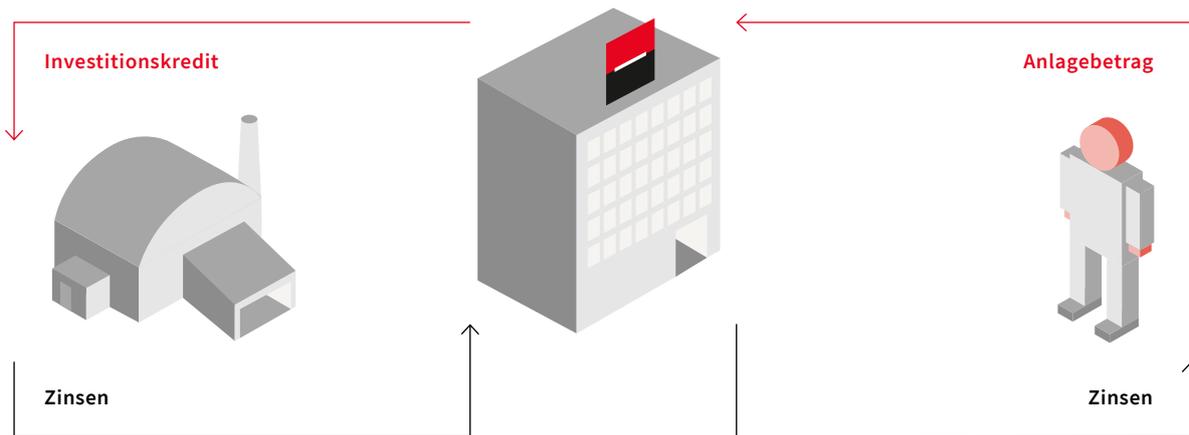
Insgesamt hatten unsere Kunden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 1.366 Mio € bei der GEFA BANK angelegt.

Viele unserer Privatkunden legen einen Teil ihres Portfolios zur gezielten Diversifizierung und Risikominimierung bei der GEFA BANK an.

Für unsere Geschäfts- und Firmenkunden steht die flexible Nutzung zur Anlage von überschüssiger Liquidität im Vordergrund. Dazu stehen das TagesGeld-Konto und verschiedene Laufzeiten beim Festgeld zur Verfügung.

Geschäfts- und Firmenkunden beraten wir bei Bedarf per Video-Chat oder klassisch per E-Mail. Bevorzugt nutzen unsere Kunden die telefonische Beratung.

ZINSEN MADE IN GERMANY – DAS EINLAGENGESCHÄFT DER GEFA BANK



Der Mittelstand finanziert über die GEFA BANK Investitionen in neue Produktionsmaschinen, Fahrzeuge und IT-Infrastruktur. Zehntausende erfolgreiche Unternehmen arbeiten mit dem Geld und zahlen dafür Zinsen an die GEFA BANK.

Die GEFA BANK macht das, was Sie von Ihrer Bank erwarten: die Einlagen von Kunden in die reale Wirtschaft investieren. Das nützt allen: unseren Kunden und den mittelständischen Unternehmen.

Unsere Kunden legen nicht nur Geld an – sie investieren über die GEFA BANK in den deutschen Mittelstand. So fördern sie den Standort Deutschland und profitieren von den Zinsen, die hier erarbeitet werden.

Auch 2022 konnten unsere Kunden auf unsere Stabilität und solide Zinspolitik vertrauen.

Die Serviceleistungen unseres Onlinebanking-Angebots sind nutzerfreundlich gestaltet. So können unsere Bestandskunden zum Beispiel binnen weniger Sekunden neue Konten eröffnen oder eine Adressänderung vornehmen. Die verbindliche und sichere Kommunikation mit unseren Kunden stellen wir über das Online-Postfach sicher.

Unser ServiceCenter garantiert eine zügige Bearbeitung eingehender Aufträge. Die Aufträge nehmen wir bevorzugt als Onlinebanking-Nachricht (TAN-legitimiert) entgegen. Zudem stehen wir unseren Kunden wochentags von 8:00 bis 18:00 Uhr telefonisch zur Verfügung. Somit können Kunden ihren jeweiligen Präferenzen entsprechend mit uns in Kontakt treten.

Mit unserer kurz- und mittelfristigen Refinanzierungsstrategie wollen wir 2023 bestehende Kundenverbindungen festigen und neue Kunden für unser Einlagengeschäft gewinnen.

VERSICHERUNGEN

Das Team Versicherungen ist auf Versicherungsprodukte spezialisiert, die auf die Kerngeschäftsfelder der GEFA BANK ausgerichtet sind. Im Berichtsjahr konnten wir unser Geschäftsergebnis mit Versicherungen um mehr als 7% steigern.

Das Neugeschäft mit Garantiever sicherungen im Bereich der finanzierungsunabhängigen Versicherungsprodukte blieb 2022 stabil.

Die bereits 2020 in Kooperation mit der KRAVAG Versicherung eingeführte Kfz-Versicherung im Stückpreismodell wurde in unseren Zielsegmenten LKW/Sattelzugmaschinen und Anhänger/Auflieger erneut stark nachgefragt. Die Anzahl der versicherten Risiken konnte gesteigert werden. Wir werden die Zusammenarbeit 2023 fortsetzen und wollen die Durchdringungsquote (prozentualer Anteil der Finanzierungsverträge inklusive Kfz-Versicherung an der Gesamtzahl der GEFA-Finanzierungsverträge) dieses Produkts steigern.

Die Vorgaben der europäischen IDD-Richtlinie (IDD = Insurance Distribution Directive, Richtlinie Versicherungsvertrieb) wurden 2022 vollumfänglich eingehalten und durch ein adäquates Schulungskonzept umgesetzt.

Das ertragreiche Versicherungsgeschäft wollen wir 2023 weiter ausbauen.

TANKKARTE

Mit dem 2021 eingeführten GEFA All-In-One-Tankkartenservice können GEFA-Kunden Tankkarten der Anbieter Aral, Shell und UTA direkt über die GEFA beziehen. Durch die Kooperation mit mehreren Tankkartenfirmen bietet die GEFA eine marktführende, anbieterunabhängige und neutrale Beratung zur bestmöglichen Deckung des Bedarfs ihrer Kunden.

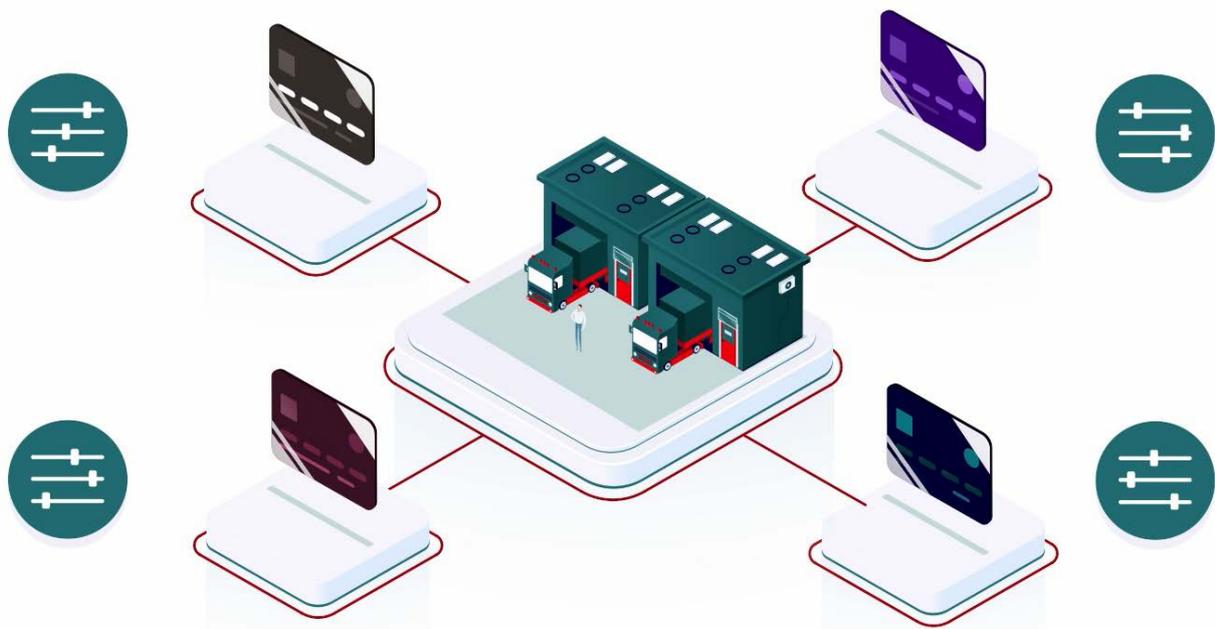
Die Tankkarten ermöglichen den GEFA-Kunden den bargeldlosen Bezug von Kraftstoffen sowie die Abrechnung von Mautgebühren und fahrzeugbezogenen Dienstleistungen.

Darüber hinaus erhalten GEFA-Kunden durch die Möglichkeit zur Nutzung der Akzeptanznetze aller genannten

Tankkartenanbieter Zugriff auf eine nahezu lückenlose Versorgung im Regional- und Fernverkehr.

Im Zuge der Reorganisation ihres Tankkartengeschäfts hat die GEFA ihr digitales Angebot in diesem Bereich optimiert. Als zentrale Applikation für den GEFA All-In-One-Tankkartenservice ermöglicht das „Mobility Center“ die markenübergreifende Verwaltung der Tankkarten, den Zugang zu Tankkartendokumenten und zu Services zur voll digitalen Verwaltung aller Prozesse im Tankkartengeschäft. Kunden erhalten einheitlich aufbereitete Transaktionsdaten aller Tankkartenprovider und umfangreiche Reports und Analysen.

Den GEFA All-In-One-Tankkartenservice haben wir im Berichtsjahr erfolgreich im Markt platziert und das Team Tankkarte personell sowohl im Innen- als auch im Außendienst verstärkt. Der All-In-One-Tankkartenservice ist ein attraktives Zusatzangebot für unsere Kunden und für die GEFA BANK ein wichtiges Kundenbindungsinstrument. Der Fokus für das Jahr 2023 liegt neben der Steigerung der Anzahl aktiver GEFA-Tankkartenkunden darauf, unseren Kunden die gewerbliche Nutzung der Elektromobilität zu



Der GEFA All-In-One-Tankkartenservice ermöglicht den einfachen Bezug und die markenübergreifende und zentrale Verwaltung von Tankkarten unterschiedlicher Anbieter.

erleichtern. Wir entwickeln dazu eine neue Mobilitätslösung für das Laden elektrischer Nutzfahrzeuge. Um während der Übergangsphase den CO₂-Fußabdruck der Flotten weiter zu senken, erarbeiten wir darüber hinaus eine Kompensationslösung für Kunden mit Dieselfahrzeugen.

Mit diesem attraktiven Angebot sind wir zuversichtlich, unser Tankkartengeschäft 2023 ausbauen zu können.

EINKAUF- UND MIETPARKFINANZIERUNG

Das Team Einkaufs- und Mietparkfinanzierung entwickelt maßgeschneiderte Finanzierungslösungen für Hersteller und Händler. Wir helfen Herstellern, ihren Absatz zu steigern, und Händlern, ihre Lieferfähigkeit zu optimieren.

Wir finanzieren werthaltige Investitionsgüter in unseren Kerngeschäftsfeldern: Nutzfahrzeuge und Omnibusse, Bau- und Werkzeugmaschinen, Land- und Kommunaltechnik sowie Medizintechnik.

Die Nachfrage nach Lager- und Mietparkfinanzierungen war im Jahr 2022 insbesondere von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine auf die globalen Lieferketten beeinflusst.

Hinzu kam ab Juli die Umkehr in der Zinspolitik der EZB – Dynamik und Volatilität im Markt nahmen dadurch noch einmal deutlich zu.

Unsicherheiten bei den Lieferterminen in nahezu allen relevanten Objektklassen führten zu mehr Bestellungen über die üblichen saisonalen Effekte hinaus. Insgesamt wurden unsere Lager- und Mietparkfinanzierungen 2022 somit erneut überdurchschnittlich stark nachgefragt.

Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Berichtsjahr lag neben der Festigung unserer Händlerbeziehungen darauf, weitere Kunden von unseren innovativen digitalen Lösungen zu überzeugen. Unser Online-Tool für das Einkaufs- und Mietparkfinanzierungsgeschäft GEO (GEFA Einkaufsfinanzierung Online) wird inzwischen von nahezu 100 % der Einkaufs- und Mietparkfinanzierungskunden der GEFA genutzt und erzielte bei mehreren Befragungen Bestnoten hinsichtlich Funktionalität, Übersichtlichkeit und Benutzerfreundlichkeit. Auch die speziell für unsere Händlerpartner geschaffene Online-Lösung GOP (GEFA Online Portal) wurde rege genutzt. Ergänzt wird unser digitales Angebot durch digitale Bestandsprüfungen („Floorchecks“), die die notwendige Überprüfung der finanzierten Güter für unsere Kunden deutlich vereinfachen.

Wir werden unsere digitalen Lösungen stetig verbessern und an die sich ändernden Bedürfnisse unserer Kunden anpassen.

Für 2023 erwarten wir eine erneut gute Nachfrage nach unseren Lager- und Mietparkfinanzierungslösungen.

ORGANISATORISCHE MASSNAHMEN

Grüne Mobilität

Unser Leitmotiv sind die Nachhaltigkeitsziele unseres Mutterkonzerns Societe Generale, aus denen wir unser ambitioniertes Bestreben als GEFA BANK GmbH ableiten; wir wollen einen gesamtgesellschaftlich wertvollen Beitrag zur Klimaneutralität leisten.

Seit 2020 verfolgen wir eine Initiative zur Umstellung unserer Firmenwagenflotte auf emissionsarme Fahrzeuge mit Elektro- bzw. Hybridantrieb. Diese wird von unseren Firmenwagennutzern sehr gut angenommen. Im Geschäftsjahr 2022 konnten wir den Anteil von Elektro- und Hybridfahrzeugen auf 38,5 % im Vergleich zu 23,5 % im Jahr 2021 steigern.

Auch das Jobrad-Angebot kommt bei den Beschäftigten sehr gut an. 2022 haben wir die Lademöglichkeiten um eine E-Bike-Ladestation erweitert. Alle Ladestationen stehen allen Mitarbeitern zur kostenlosen Nutzung auch für private Fahrzeuge und Fahrräder zur Verfügung.

DIGITALISIERUNG VON GESCHÄFTSPROZESSEN

Die Umstellung eines Teils unserer innerbetrieblichen Korrespondenz und des schriftlichen Austausches mit unserem Mutterkonzern haben wir bereits 2021 erreicht. Zur weiteren Digitalisierung der Geschäftskorrespondenz wurden 2022 zwei Initiativen zur Digitalisierung mit Fokus auf ein- und ausgehende Post realisiert. So konnten wir beispielsweise mit einem Großteil unserer Lieferanten vereinbaren, Rechnungen nur noch digital zuzustellen. Die Initiativen werden wir 2023 weiterverfolgen.

ENERGIE GESPART

Die im Berichtsjahr aufgetretene Energiekrise veranlasste die GEFA BANK, ihren gesellschaftlichen Beitrag zur Energieeinsparung zu leisten. Im Herbst 2022 haben wir Abteilungen und Bereiche durch ein Home-Base-Konzept räumlich näher zusammengebracht und konnten auf diese Weise die Teile des Gebäudes identifizieren, die über die Wintermonate keine Beheizung und Stromversorgung benötigen.

Damit konnten wir einen verantwortungsvollen Umgang mit Energieressourcen sicherstellen.

AGILE FÜHRUNG UND AGILE STEUERUNG

Wir bieten allen Mitarbeitern der GEFA BANK GmbH eine Webinar-Reihe zur Vermittlung moderner Führungspraktiken und Teamzusammenarbeit an. Die in Kooperation mit der Personalabteilung entwickelten Trainingseinheiten werden über 2022 hinaus den kulturellen Wandel der GEFA BANK GmbH unterstützen.

2021 gelang uns die Pilotierung der agilen Zielsteuerungsmethode Objectives & Key Results (OKR) auf Ebene der Geschäftsführung und der leitenden Angestellten. Im Berichtsjahr konnten die Ziele mit Hilfe dieser Methode über alle Ebenen sowohl horizontal als auch vertikal in der Organisationsstruktur verankert werden. Die über alle Schwester-einheiten im SGEF-Verbund synchronisierten Ziele und ihr jeweiliger Erfüllungsgrad sind nun für die gesamte GEFA und alle Schwestergesellschaften transparent, messbar und nachvollziehbar.

NEW WORK(SPACE)

Im Geschäftsjahr 2022 wurde flächendeckend die IT-Arbeitsplatzausstattung modernisiert und die gesamte Belegschaft mit mobilem Equipment ausgestattet. Diese neue Standardausstattung leistet einen wichtigen Beitrag zum Business Continuity Management und unterstützt speziell unsere Ausfallsicherheit.

Darüber hinaus wurde mit Microsoft-Teams die Durchführung von Online-Calls und Meetings speziell für mobile Endgeräte auf Knopfdruck ermöglicht.

Die gleichen Ausstattungsmerkmale für jeden Arbeitsplatz helfen auch bei der Arbeitsplatzbuchung im Rahmen unseres neu eingeführten Desk-Sharing-Konzepts, das wir seit 2022 über ein modernes Online-Buchungssystem abbilden. Jeder Mitarbeiter kann einen beliebigen Arbeitsplatz und, sofern berechtigt, auch einen Parkplatz buchen, was uns ein Maximum an Flexibilität in der Nutzung unserer Flächen sichert.

BAULICHE MASSNAHMEN

Im Berichtsjahr haben wir einen Teil der Parkflächen im und um den Bereich der hauseigenen Tiefgarage umfassend saniert.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

In enger Zusammenarbeit mit der Konzern-IT und dem langjährigen Partner DXC Technology wurde das Projekt G-Rocket initiiert. Es hat die Erneuerung der Rechenzentrumsinfrastruktur mit modernen Cloud-Services zum Ziel. Im Rahmen des vor allem für die IT-Abteilung sehr aufwendigen Projekts ist es gelungen, die Migration für das erste Quartal 2023 vorzubereiten und somit sicherzustellen, dass ein Großteil der GEFA-Geschäftsanwendungen in Zukunft auf neuester technologischer Grundlage betrieben wird.

Für den Bereich Rechnungswesen, Controlling und Zahlungswesen hat die GEFA entschieden, auch weiterhin auf die Produkte von SAP zu setzen. Im Rahmen des Upgrades auf SAP S/4HANA werden alle Prozesse analysiert und mit den Fachbereichen optimiert. Nach bereits sehr guten Projektergebnissen ist geplant, im Laufe des Jahres 2023 auf diese neue Oberfläche zu migrieren.

Seit nunmehr zwei Jahren arbeitet die GEFA mit allen SGEF-Konzernentitäten an einer von Grund auf neuen internationalen IT-Plattform. Hierbei bringt die GEFA ihre mehrjährige Erfahrung bei der Digitalisierung von Geschäftsprozessen ein und profitiert schon von den ersten Ergebnissen der Plattformprodukte u. a. in der Abwicklung von Kreditverträgen. Ziel ist es, in den nächsten Jahren diverse GEFA-Anwendungen durch Plattformanwendungen zu ersetzen.

Die IT-Organisations- und Personalentwicklung genießt hohe Priorität. Themen wie Ausbildung, Weiterbildung und Bindung von erfahrenen Experten sind und bleiben wichtig. Um sich in diesem Bereich weiter zu professionalisieren, wurde gemeinsam mit der Personalabteilung die Stelle IT-Coach geschaffen, um die Ausgestaltung und Steuerung dieser strategisch wichtigen Themen zu optimieren.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Wir haben im Berichtsjahr wie bereits seit Mitte 2021 vermehrt rekrutiert. Der Personalbestand nahm bis Ende 2022 gegenüber Ende 2021 zu – um 5 bezogen auf die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie um 7,8 bezogen auf die Mitarbeiterkapazitäten. Vor allem für das Tankkartengeschäft (Financial Services) wurde vertriebsseitig zusätzliches Personal eingestellt. Die Aufteilung der Belegschaft (gemessen in Arbeitszeitanteilen) auf die verschiedenen Teilbereiche des Unternehmens blieb jedoch unverändert: Vertrieb (inklusive Financial Services) durchschnittlich 44 %, Risikomanagement 11 %, Markt-Service-Center 14 %, Stabsfunktionen 27 % und Nachwuchsgruppen durchschnittlich

3 %. Diese Angaben beziehen sich – anders als im Lagebericht – auf die aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GEFA BANK GmbH inklusive Geschäftsführung und Auszubildende. Der Frauenteil lag Ende 2022 bei 41 % (241 Frauen), das Durchschnittsalter bei 47,8 Jahren. Der Frauenanteil in Bezug auf Führungspositionen betrug 22 %.

Die geopolitische Lage, Inflation und steigende Energiepreise wirkten sich 2022 auch auf die Personalarbeit aus. Im Jahresverlauf wurden Maßnahmen zur Einsparung von Energie erarbeitet sowie angesichts des Preisanstiegs zur Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mit Einsetzen der Heizperiode im Oktober wurden die Büroflächen auf einen der beiden zuvor genutzten Gebäudeteile beschränkt. Dies ging einher mit der gemeinsamen Nutzung der verbliebenen reduzierten Arbeitsplätze. Hierfür wurden mit den Arbeitnehmervertretern in kürzester Zeit organisatorische Änderungen wie die Einführung einer App zur Buchung der Arbeitsplätze diskutiert und verhandelt. Durch diesen besonderen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte ein wesentlicher Beitrag zur Einsparung von Energie geleistet werden.

Um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirksam zu entlasten, wurde im Dezember eine Inflationsausgleichsprämie zwischen 500 und 3.000 € pro Person ausgezahlt. Hierbei wurde besonders auf soziale Faktoren geachtet. Beschäftigte mit einem geringeren Gehalt und Alleinerziehende mit Teilzeitverträgen erhielten höhere Prämien als solche mit höheren Gehältern.

Zum Ende des Jahres wurde zudem die Förderung von Jobtickets verbessert.

Durch eine Umstellung der Organisation der Parkplatznutzung haben nun deutlich mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Bezug auf den Arbeitsweg auf ein Auto angewiesen sind, die Chance, direkt am GEFA-Gebäude zu parken.

2022 wurde im gesamten internationalen Geschäftsfeld Equipment Finance (SGEF) mit der Managementmethodik OKR (Objectives & Key Results) gearbeitet. In Bezug auf die Teilziele im Bereich People & Culture gelang es rechnerisch, über 70 % der Beschäftigten zu einer Teilnahme an mindestens einer Aktion zum Kennenlernen eines anderen Unternehmensbereichs zu motivieren. Darunter waren

auch Aktionen zum Kennenlernen der entsprechenden Geschäftseinheit der SGEF in China oder der anderen in Deutschland vertretenen Geschäftsbereiche der SG-Gruppe.

RISIKOMANAGEMENT

Um ihre Unternehmensziele zu erreichen, wird die GEFA auch künftig die sich im Markt bietenden Chancen und Potenziale nutzen. Dabei ist es unerlässlich, Risiken verantwortungsbewusst einzugehen. Als zentrales Steuerungselement dient der „Risikoappetit“, welcher in das Gruppenrahmenwerk eingegliedert ist und in einem regelmäßigen Zyklus überarbeitet und überwacht wird. Um die richtige Balance zwischen Ertragschancen und Risiken zu halten, führt die GEFA eine risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung durch. Hierbei werden alle wesentlichen Geschäftsfelder und Risikoarten berücksichtigt. Diese gehen ein in die Risikostrategie, die gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) konsistent mit der Geschäftsstrategie ist. Das System zur Identifizierung, Beurteilung und Steuerung sowie der Überwachung und Kommunikation der eingegangenen Risiken wurde 2022 verbessert und ergänzt. Beispiele sind Optimierungen von Scorekarten und Modellen sowie von automatisierten Kreditentscheidungen und der Risikotragfähigkeitsrechnung. Um künftigen Meldeanforderungen gerecht zu werden, werden wir Mitte 2023 unsere Meldewesensoftware auf Abacus360 anpassen. Die Risikosysteme zur konzernweiten Steuerung von Marktpreis- und Liquiditätsrisiken wurden im Berichtsjahr verbessert. Als zentrales Element des Risikokreislaufs wurde die Risikoinventur zur Identifikation der wesentlichen Risiken weiterentwickelt. Durch die Anpassungen konnten Sensitivität und Nachvollziehbarkeit gesteigert werden. Das für Kreditrisiken verwendete Ratingsystem ist Teil des von der GEFA zur Bewertung des Kreditrisikos verwendeten fortgeschrittenen IRBA (Internal Rating Based Approach, auf internen Ratings basierender Ansatz) nach Basel II. Dieser wirkt sich positiv auf die Eigenkapitalquote der GEFA aus. Dank unseres durch die Projekte verbesserten Risikofrüherkennungssystems konnten wir wichtige Risikoparameter und die Steuerung verfeinern. Die Offenlegungsanforderungen wurden durch die gruppenbezogene Offenlegung der Societe Generale erfüllt.

2022 hat die GEFA BANK GmbH die Anforderungen des Basel-III-Rahmenwerks durch deutlich höhere Kapitalquoten als gefordert – sie bestehen zu deutlich über 95 % aus hartem Kernkapital – übertroffen. Dieser Sachverhalt spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Risikotragfähigkeit wider.

COMPLIANCE

Um Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken, hat die Geschäftsführung eine Compliance-Funktion installiert. Die Compliance-Funktion überprüft, ob wirksame Verfahren zur Einhaltung der für die GEFA BANK wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechende Kontrollen implementiert sind.

Ferner unterstützt und berät sie die Unternehmensleitung hinsichtlich der Einhaltung dieser rechtlichen Regelungen und Vorgaben.

AUSBLICK

Trotz diverser geopolitischer Unsicherheiten blicken wir zuversichtlich in das GEFA-Geschäftsjahr 2023. Gerade in herausfordernden Zeiten stehen wir fest an der Seite unserer mittelständischen Kunden und begleiten sie professionell mit schnellen und unbürokratischen Lösungen.

Einer der Gründe für unsere Zuversicht ist die historische Chance, die sich durch die anstehende Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft bietet. Die GEFA hat in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass sie Veränderungen erfolgreich meistern und als Chance nutzen kann. Wir sind überzeugt, dass der Übergang zu einer umweltfreundlicheren sowie sozial verantwortlicheren Wirtschaft für alle Beteiligten einen Mehrwert schafft und haben uns deshalb ambitionierte Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Als einer der führenden Finanzierungspartner für den Mittelstand sind wir in einer hervorragenden Position, um unsere Kunden bei dieser Transformation zu unterstützen und so einen positiven Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft zu leisten.

Unsere langjährigen und vertrauensvollen Kundenbeziehungen und unsere jahrzehntelange Objekt- und Branchenexpertise sind dafür ein solides Fundament. Um dieses Fundament zu festigen, haben wir eine Transformation eingeleitet, die unsere Unternehmenskultur an die neuen Anforderungen und Rahmenbedingungen anpasst. Diese Transformation beinhaltet eine stärkere Fokussierung auf nachhaltige Geschäftspraktiken und die Förderung von Innovation und agiler Zusammenarbeit innerhalb der Organisation. Dadurch sind wir künftig noch besser aufgestellt, um unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen zu bieten und gemeinsam mit ihnen erfolgreich zu sein.

Mit dieser klaren Strategie, starken Teams, attraktiven Produkten, innovativen digitalen Angeboten und effizienten Prozessen gehen wir gemeinsam mit unseren Kunden die nächsten Schritte in eine erfolgreiche Zukunft.

SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE 2022

Mehr als ein Anbieter von Objektfinanzierungslösungen für Hersteller und Händler

Die Societe Generale Equipment Finance (SGEF) ist ein führender Absatzfinanzierungspartner für Hersteller und Händler in Europa, Amerika, Afrika und Asien. Sie ist Teil des französischen Bankenkonzerns Societe Generale und vertreibt ihre innovativen und nachhaltigen Lösungen in mehr als 35 Ländern – über eigene Ländereinheiten, die Sogelease-Gruppe und eine Partnerschaft mit Nordea in Skandinavien.

Dank des umfassenden Netzwerks sind die erfahrenen Länderspezialisten der SGEF-Gruppe in der Lage, ihre grenzüberschreitenden Absatzfinanzierungslösungen an die unterschiedlichsten Bedürfnisse lokaler und internationaler Hersteller und Händler anzupassen. In allen Ländern verfügen die Vertriebsteams über fundiertes Branchen- und Projekt-Know-how in den Märkten Transport, Industriegüter, Gesundheitswesen, erneuerbare Energien und Hightech. Die SGEF-Gruppe bietet maßgeschneiderte Finanzingservices vom Finanzierungs- und Operate-Leasing über Factoring und Kreditlösungen bis hin zu objektbezogenen Versicherungen.

Stabile Beziehungen, eine enge Zusammenarbeit mit Partnern sowie Kundenorientierung sind sowohl in der Denkweise unserer Beschäftigten als auch in unseren Unternehmenswerten verankert, die unsere 1.500* Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an all unseren Standorten verbinden.

Unsere Werte sind auch die Basis für unsere inspirierende Vision, „**der weltweit führende Partner für integrierte Objektfinanzierungs- und Servicelösungen mit nachhaltigem und positivem Einfluss auf den Planeten**“ zu sein.

Im Jahr 2022 festigte die SGEF-Gruppe ihre Führungsposition, indem sie im Asset-Finance-International-Ranking* die Top-1-Position in Europa belegte. Zusätzlich erhielt sie folgende Branchen-Auszeichnungen und Zertifizierungen: „SME Champion (International Vendor Model)“ und „Best ESG initiative of the Year“ durch Leasing Life, „Eccellenza dell’Anno Leasing“ bei den italienischen Le Fonti Awards (das neunte Mal in Folge) und den Platin-Standard durch EcoVadis, den weltweit größten Anbieter für Nachhaltigkeitsratings.

Die verwalteten Forderungen beliefen sich zum Jahresende 2022 auf 24 Mrd €; das Neugeschäft betrug 10 Mrd €**.

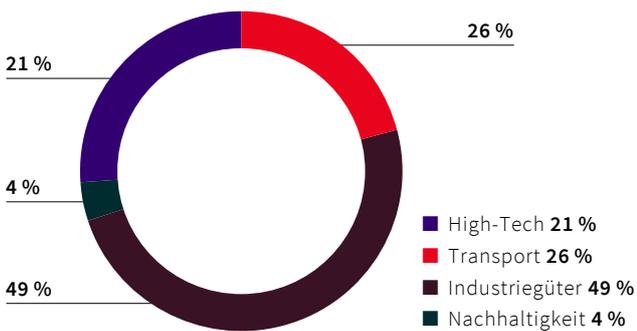
* Einschließlich ALD Automotive

** Einschließlich Leasing-Aktivitäten der Societe Generale



Societe Generale, Paris, Frankreich.

NEUGESCHÄFT SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE 2022 NACH BEREICHEN SOWIE LÄNDERN/REGIONEN



| Land/Region | % |
|--|----|
| Deutschland | 33 |
| Italien | 18 |
| Vereinigtes Königreich | 13 |
| Zentral- & Osteuropa | 12 |
| USA | 8 |
| Spanien | 6 |
| Frankreich | 2 |
| Andere (China, Brazil, Benelux, Switzerland) | 8 |

LAGEBERICHT

FÜR DAS

GESCHÄFTSJAHR 2022

| | |
|---|-----------|
| 1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN | 36 |
| 2. ERTRAGSLAGE | 38 |
| 3. FINANZLAGE | 41 |
| 4. VERMÖGENSLAGE | 42 |
| 5. RISIKOBERICHT | 43 |
| 6. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG | 48 |
| 7. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG | 48 |
| 8. RISIKEN, CHANCEN UND PROGNOSE | 48 |

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Strategische Ausrichtung

Der französische Bankenkonzern Societe Generale S.A. (SG) hat seine Geschäftsaktivitäten in spezialisierte Geschäftsbereiche aufgeteilt, um Vorteile aus der Konzentration des jeweiligen Know-hows zu gewinnen. Die GEFA BANK GmbH (GEFA) gehört zum Geschäftsfeld Societe Generale Equipment Finance (SGEF). Im Geschäftsfeld SGEF liegt der Fokus auf Investitions- und Absatzfinanzierungen, die zentral koordiniert und von den jeweiligen Landesgesellschaften angeboten werden. In Deutschland gehört die GEFA nach unseren Analysen zu den führenden Absatzfinanzierungsgesellschaften.

Innerhalb der SGEF-Gruppe begleitet die GEFA zusammen mit ihren Tochter- und Schwestergesellschaften Kunden und Vertriebspartner in Europa, Asien, Nord- und Südamerika. Die Aufgabe der GEFA besteht in der Betreuung überwiegend deutscher Kunden innerhalb des Netzwerks der SGEF-Gruppe. Durch das von der SGEF zur Verfügung gestellte internationale Netzwerk erschließt die GEFA ihren Kunden den Zugang zu Absatzfinanzierungslösungen in weltweit 35 Ländern.

Unsere gewerblichen Kunden bieten wir neben der Finanzierung von Investitionsgütern weitere Finanzierungs- und Serviceprodukte im Rahmen der Wertschöpfungskette an.

Die Refinanzierung der GEFA ist vielfältig. Wir refinanzieren uns über die SG, über die Zusammenarbeit mit Förder- und

Drittbanken, die Teilnahme an Offenmarktgeschäften von Zentralnotenbanken und über Kundeneinlagen. Die Steuerung der Zahlungsströme soll sicherstellen, dass die GEFA jederzeit zu allen Fälligkeiten ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann; dies schließt einen stetigen Vorsorgerahmen (Liquiditätspuffer) für unerwartete Inanspruchnahmen ein.

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt als ein strategischer Schwerpunkt der GEFA zunehmend an Gewicht. Neben der internen Ausrichtung des Unternehmens – zum Beispiel der Integration von Nachhaltigkeitskriterien (ESG-Kriterien) in das Risikomanagement, dem Abschluss des zweiten EcoVadis-Ratings, der Erstellung eines CO₂-Fußabdruckes und einer Trainingsoffensive für die Mitarbeiter – wollen wir unsere Kunden auf dem Weg zu einer nachhaltigen Transformation begleiten. Das Ziel der GEFA ist dabei, unseren mittelständischen Kunden die Investition in nachhaltige Technologien zu ermöglichen. Dies stellt gerade in Bezug auf Technologieverfügbarkeit in Verbindung mit zum Teil deutlich erhöhten Anschaffungskosten eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahre dar.

Auch nach der Pandemie wollen wir Teile der coronabedingten Arbeitsweisen (tageweise mobiles Arbeiten) nutzen.

Vertriebsstruktur

Ihre Kunden erreicht die GEFA über die beiden Vertriebswege Vendoren (Partnerschaften mit Herstellern und Händlern) und Direktgeschäft (Geschäftsabschlüsse unserer Vertriebsmannschaft mit gewerblichen Endkunden). Unsere vertriebliche Aufstellung folgt der Segmentierung in die drei Geschäftsbereiche Transport, Industriegüter und High-Tech.

Unser klassischer Vertrieb, bestehend aus spezialisierten Kompetenzcentern, wird unterstützt durch unsere digitalen Vertriebskanäle. Deren Anteil wollen wir weiter ausbauen.

Digitale Tools und Angebote ergänzen unsere klassischen Vertriebskanäle und sind ein wichtiges Instrument, um unsere Zukunftsfähigkeit zu sichern und für unsere Kunden auch künftig ein starker, attraktiver und schneller Partner zu sein.

Das digitale Angebot der GEFA umfasst erstens einen Vertriebskanal für Interessenten auf der Website, zweitens Angebote für gewerbliche Endkunden, Hersteller und Händler, drittens Angebote für Geschäfts- und Privatkunden im Einlagengeschäft.

Die digitale Transformation hat mittlerweile viele Bereiche der Lebens- und Arbeitswelt erfasst. Zahlreiche Tools sind bereits im operativen Einsatz. So können Einkaufs- und Mietparkfinanzierungen digital über das Online-Tool „GEFA Einkaufsfinanzierung Online“ (GEO) abgewickelt werden. Hierbei können sich Kunden mittels Videolegitimation (GEFA Videoident) ausweisen oder über die Plattform „GEFA online“ Geschäfte digital abwickeln. Ziel von „GEFA online“ ist zum einen die engere Anbindung von Bestandskunden und zum anderen die Gewinnung neuer Kunden.

Das digitale Angebot für Hersteller und Händler wird ergänzt durch eine App (GEFA QuickApp) zur Kalkulation mit dem Smartphone oder Tablet und eine digitale Auktionsplattform (GEFA Auktion) mit der Möglichkeit, Verwertungsobjekte der GEFA bequem zu ersteigern. Darüber hinaus nutzen unsere Händlerpartner und unser Vertrieb inzwischen intensiv unsere Ende 2020 eingeführte KYC-App (KYC = Know Your Customer, kenne deinen Kunden), die den Legitimationsprozess vereinfacht und digitalisiert.

Privat- und Geschäftskunden bietet die GEFA eine komfortable Onlinebanking-Lösung mit einem digitalen Postfach für die Verwaltung von Einlagen bei der GEFA an.

Geschäftsentwicklung

Gegenüber dem Jahresende 2021 stiegen die Umlaufrenditen inländischer Bankschuldverschreibungen zum Jahresende von 0,05 % auf 2,98 %. Trotz anhaltender Störungen in den Lieferketten sowie des durch den Zinsanstieg schwierigen Investitions- und Wettbewerbsumfelds erreichte die GEFA-Vertriebsmannschaft 2022 ein Neugeschäft von 2.157,0 Mio € (Vorjahr 2.236,2 Mio €).

Im Kredit- und Mietkaufgeschäft werden als Neugeschäft die um Anzahlungen verminderten Auszahlungen der GEFA ausgewiesen. Im Leasinggeschäft werden als Neugeschäft die Anschaffungskosten der Objekte ausgewiesen.

Das Neugeschäftsvolumen umfasst die Geschäftsbereiche Transport mit 1.371,9 Mio € (63 %), Industriegüter mit 512,9 Mio € (24 %) und High-Tech mit 272,1 Mio € (13 %). Trotz des stärkeren Wettbewerbs blieben die Margen 2022 auf einem zufriedenstellenden Niveau.

Der Geschäftsbereich Transport lag im Neugeschäft um 6 % unter dem Vorjahresniveau, vor allem wegen eines Rückgangs bei Bussen. Im Geschäftsbereich Industriegüter lag das Neugeschäft um 8 % unter dem Vorjahresniveau; maßgeblichen Anteil daran hatte der Objektbereich Baumaschinen. Das Neugeschäft im Geschäftsbereich High-Tech lag um 30 % über dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür war eine Zunahme im Objektbereich EDV.

Das Neugeschäft im Kreditbereich (Tilgungsdarlehen, Darlehen mit variablem Zinssatz und variabler Tilgungszahlung, Teilzahlungskredite und extern angekaufte Forderungen) reduzierte sich um 5,3 Mio € auf 1.247,7 Mio € (Vorjahr 1.253,0 Mio €). Auf Basis der abgerechneten Verträge erreichte das Mietkauf- und Leasinggeschäft ein Bestandsvolumen von 909,2 Mio € (Vorjahr 983,1 Mio €).

Der Bestand an Einlagen betrug 2022 1.360,5 Mio € und war damit höher als im Vorjahr (1.124,5 Mio €).

Die von der GEFA genutzten zentralen finanziellen Leistungsindikatoren sind das Neugeschäftsvolumen, das IFRS-Ergebnis vor Steuern, der Return on Equity (ROE, Eigenkapitalrendite) sowie die Cost to Income Ratio (CIR, Relation von Aufwand und Ertrag).

Die Prognose im letztjährigen Lagebericht wurde unter dem Eindruck einer nachlassenden COVID-19-Pandemie sowie des Angriffskrieges gegen die Ukraine erstellt. Wir hatten für das Jahr 2022 ursprünglich ein leicht höheres Neugeschäft, eine höhere CIR, ein deutlich schlechteres IFRS-Ergebnis vor Steuern sowie einen schlechteren ROE erwartet. Unsere Annahme eines Nachlassens der COVID-19-Pandemie, steigender Energiepreise sowie eines Volumens des Neugeschäftes in der Größenordnung des Jahres 2021 sind in etwa wie erwartet eingetreten. In Bezug auf die Risikokosten war der tatsächliche Verlauf besser als prognostiziert.

Insgesamt stuft die Geschäftsführung die Entwicklung der Geschäftstätigkeit vor dem Hintergrund des oben beschriebenen, schwierigen Umfelds als zufriedenstellend ein.

Informationstechnologie

In enger Zusammenarbeit mit der Konzern-IT und dem langjährigen Partner DXC Technology wurde das Projekt G-Rocket initiiert, welches die Erneuerung der Rechenzentrumsinfrastruktur mit modernen Cloud-Services zum Ziel hat. Im Rahmen des vor allem für die IT-Abteilung sehr intensiven Projektes ist es gelungen, die Migration für das erste Quartal 2023 vorzubereiten und somit sicherzustellen.

len, dass ein Großteil der GEFA-Geschäftsapplikationen in Zukunft auf neuester technologischer Grundlage betrieben werden.

Seit 2021 entwickelt die GEFA zusammen mit allen SGEF Konzerneinheiten eine von Grund auf neue internationale IT-Plattform. Hierbei bringt die GEFA ihre bisher erlangte mehrjährige Erfahrung bei der Digitalisierung von Geschäftsprozessen ein und profitiert darüber hinaus von den ersten Ergebnissen der Plattformprodukte u. a. in der Abwicklung von Kreditverträgen. Ziel ist es in den nächsten Jahren diverse GEFA-Applikationen durch Plattformapplikationen zu ersetzen.

Die IT-Organisations- und Personalentwicklung genießt nach wie vor hohe Priorität. Themen wie Ausbildung, Weiterbildung und Bindung von erfahrenen Experten sind und bleiben wichtig. Um sich in diesem Bereich weiter zu professionalisieren, wurde gemeinsam mit der Personalabteilung eine Stelle IT-Coach geschaffen und besetzt, um die Ausgestaltung und Steuerung dieser strategisch wichtigen Themen zu optimieren.

Projektportfolio & Prozess Management und organisatorische Maßnahmen

Auf dem Weg zur „Grünen Mobilität“ haben wir den Anteil klassischer Verbrennungsmotoren in unserer Firmenwagenflotte in den vergangenen Jahren sukzessive reduziert. Inzwischen liegt der Anteil an Elektro- und Hybridfahrzeugen bei 38,5%.

Um in der GEFA auch die Nutzer privater Fahrzeuge bei ihrer Entscheidung für elektrisch betriebene Kfz zu unterstützen, stellen wir trotz aktueller Energiekrise die bereits installierten fünf Ladestationen mit je zwei Ladepunkten und seit 2022 auch eine E-Bike-Ladestation der gesamten Belegschaft kostenfrei zur Verfügung.

In der GEFA BANK hat sich das mobile Arbeiten inzwischen etabliert, wodurch sich die notwendige Bürofläche erheblich verringert. Um die Raumauslastung effizient zu steuern, haben wir ein Desksharing-Konzept eingeführt, das uns dabei hilft, Räume und Gebäudeteile zu identifizieren, die wir über die kalten Monate nur noch minimal bewirtschaften. Um einen größtmöglichen gesellschaftlichen Beitrag zur Energieeinsparung zu leisten, folgen wir darüber hinaus den allgemeinen Empfehlungen unseres Mutterkonzerns sowie der Bundesregierung für Bürogebäude zur maximalen Temperatureinstellung für Beheizung und Wasser.

Ausgelagerte Bereiche

Die GEFA hat gemäß § 25b KWG für die Durchführung von Bankgeschäften folgende wesentliche Bereiche ausgelagert:

- das Rechenzentrum
- den automatisierten Abruf von Kontoinformationen gemäß § 24c KWG (Nutzung einer Zentralstelle)
- die Interne Revision (konzernintern)
- das Bankensystem zur Durchführung des Einlagengeschäfts
- die Kontenverwaltung und den Service im Rahmen des Einlagengeschäfts
- den First-Level-Support und die administrative Prozessbegleitung im Online Business
- Teile der Legitimationsservices
- den Service bei der Wartung, Unterstützung, Qualitätssicherung und Entwicklung der IT
- die Entwicklung und Pflege von IT-Anwendungen sowie die Erbringung von IT-Serviceleistungen
- die IT-Infrastruktur und das Endgerätemanagement
- die Meldewesen-Infrastruktur und deren Betrieb

Personal

Am Ende des Berichtsjahres beschäftigte die GEFA 577 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 574), umgerechnet auf Vollzeitkräfte/Mitarbeiterkapazitäten (MAK) entspricht dies einer MAK von 547 (Vorjahr 540 MAK).

Der Frauenanteil lag am Jahresende bei rund 42%. Die Belegschaft spiegelte die Internationalität des SG-Konzerns wider: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 24 unterschiedlichen Nationalitäten arbeiteten in der GEFA zusammen. Zum Ende des Berichtsjahres waren sie zwischen 21 und 68 Jahre alt. Das Durchschnittsalter blieb stabil bei 48 Jahren.

Ende 2022 beschäftigte die GEFA fünf Auszubildende und zehn dual Studierende.

2. ERTRAGSLAGE

Die weltweite Konjunktur hat im Verlauf des Berichtsjahres infolge des Angriffskrieges in der Ukraine und der Energiekrise an Dynamik verloren.

Der ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland hat sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 94,8 Punkte auf 88,6 Punkte verschlechtert.

Nach dem kriegsbedingten Einbruch und der Teilerholung im Jahr 2022, brach die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte

weiter ein. Ausschlaggebend hierfür waren die Energiekosten sowie Engpässe bei wichtigen Vorprodukten.

Die pandemiebedingte Unsicherheit hat sich 2022 gegenüber dem Vorjahr verringert. Jedoch belasteten die als Reaktion auf den Angriffskrieg gegen die Ukraine erfolgten Sanktionen, die Energieknappheit sowie die Preissteigerungen bei wichtigen Rohstoffen. In der Folge sanken die Investitionstätigkeit unserer Kunden und das Neugeschäft der GEFA. Es betrug 2.157,0 Mio €. Es unterschritt damit das Vorjahresniveau von 2.236,2 Mio € und lag unter der letztjährigen Prognose von 2.175,0 Mio €. Die Zinsmarge war im Berichtsjahr etwas niedriger als 2022. Das Zinsergebnis belief sich auf 106,6 Mio € nach 105,5 Mio € im Jahr zuvor.

Das Nettoergebnis aus dem Leasinggeschäft (Leasingerträge minus Leasingaufwendungen minus Abschreibungen auf das Leasingvermögen) hat sich negativ entwickelt. Es verminderte sich von 32,9 Mio € um 1,0 Mio € auf 31,9 Mio €.

Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung einer nicht strategischen Beteiligung (123,4 Mio €), einer Erhöhung der Erträge aus dem Versicherungsgeschäft (Anstieg um 0,5 Mio €) sowie einem Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft (Rückgang um 0,6 Mio €) resultiert.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, bestehend aus Personal- und Sachkosten, stiegen von 90,8 Mio € um 4,8 Mio € auf 95,6 Mio €.

Nach Einmaleffekten aufgrund der erfolgten Auflösung der gesondert gebildeten Risikovorsorge im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und der Auflösung von Vorsorgereserven nach § 340f HGB hat sich im Berichtsjahr das Risikoergebnis von einem Vorjahresertrag (27,7 Mio €) in einen Aufwand (9,5 Mio €) gewandelt, insbesondere vor dem Hintergrund der im Berichtsjahr erstmaligen Anwendung der Methodik des BFA7 zur Pauschalwertberichtigung (BFA = Bankenfachausschuss des IDW) auf nicht ausgefallene, bilanzielle Leasinggeschäfte. Nähere Informationen finden sich im weiter unten stehendem Kapitel „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf sowie Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen“.

Die Geschäftsführung ist vor dem Hintergrund der volkswirtschaftlichen Situation mit der Ertragslage des Berichtsjahres zufrieden.

Das IFRS-Ergebnis vor Steuern betrug 60,1 Mio €, prognostiziert hatten wir für 2022 53,0 Mio €. Der ROE verschlechterte sich von 18,1% im Vorjahr auf 14,8% und lag damit innerhalb des im Vorjahr prognostizierten Korridors.

Die GEFA verwendet – als Teil des SG-Konzerns – zur internen Steuerung ein IFRS-Ergebnis vor Steuern inklusive Konzernverrechnungen. Die wesentlichen Unterschiede zwischen HGB und IFRS, bezogen auf den Abschluss der GEFA, sind im Anhang dargestellt. Konzernverrechnungen betreffen insbesondere kalkulatorische Verrechnungen (Umlagen der Zentrale, Zinsen für Überkapitalisierungen und Refinanzierungszuschläge) sowie hypothetische Zinssätze für den Anlageerfolg des Eigenkapitals.

| | | | | Abweichung in % |
|-----------------------|--------------|--------------|------------------|----------------------------|
| in Mio € | 2022 | 2021 | 2022/2021 | 2022/2021 |
| Zinserträge | 129,3 | 115,3 | 14,0 | 12,1 % |
| Zinsaufwendungen | -22,7 | -9,8 | -12,9 | 131,6 % |
| Zinsüberschuss | 106,6 | 105,5 | 1,1 | 1,0 % |

| in Mio € | 2022 | 2021 | 2022/2021 | Abweichung |
|---|-------------|-------------|------------|------------|
| | | | | in % |
| Leasingerträge | 316,9 | 340,1 | -23,2 | -6,8 |
| Leasingaufwendungen | -22,0 | -23,2 | 1,2 | -5,2 |
| Abschreibungen auf Leasingvermögen | -262,0 | -286,7 | 24,7 | -8,6 |
| Nettoerträge aus Leasinggeschäft | 32,9 | 30,2 | 2,7 | 8,9 |

Für die Berechnung des zur internen Steuerung verwendeten ROE wird ein modifiziertes IFRS-Ergebnis ins Verhältnis zu einem kalkulatorischen Eigenkapital gesetzt.

$ROE = \text{income after tax} / \text{equity}$

Die Modifizierung des IFRS-Ergebnisses berücksichtigt die folgenden Aspekte: Unterschiede zwischen HGB und IFRS, Konzernverrechnungen und mittels eines Konzernsteuersatzes berechnete kalkulatorische Ertragsteuern.

Das kalkulatorische Eigenkapital ergibt sich hauptsächlich aus der Anwendung eines vom Konzern vorgegebenen Prozentsatzes auf die risikogewichteten Aktiva (RWA). Diese werden definiert als das Produkt des Forderungswertes einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position und dem Risikogewicht des Kreditnehmers. Beim IRBA, dem auf internen Ratings basierenden Ansatz, werden zur Bestimmung des Risikogewichts zusätzlich interne

Risikoparameter (Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall, Konversionsfaktor und Restlaufzeit) herangezogen. Die Ermittlung der RWA wird zur Bestimmung der Eigenmittelanforderungen des Instituts verwendet.

Neben den genannten finanziellen Leistungsindikatoren wird die CIR verwendet.

$CIR = \text{costs} / \text{income}$

Die CIR wird aus derselben modifizierten IFRS-Ergebnisrechnung wie der ROE ermittelt. Hierbei werden die in Hinsicht auf die Konzernverrechnungen angepassten Verwaltungsaufwendungen (Other operating expenses – OPEX) durch die regulären IFRS-Erträge (Net banking income – NBI) geteilt. Sie beträgt 58,2 % (Vorjahr 58,0 %).

Aufgrund des erhöhten Zinsniveaus stiegen die Zinseinnahmen aus dem Kreditgeschäft in Höhe von 129,3 Mio € (Vorjahr

115,3 Mio €) leicht stärker als die Refinanzierungskosten in Höhe von 22,7 Mio € (Vorjahr 9,8 Mio €), wodurch das Nettozinsergebnis um etwa 1,1 Mio € gesteigert werden konnte.

Leasingerträge / Leasingaufwendungen

Die Leasingerträge beinhalten im Wesentlichen die Mieten aus Leasingverträgen und die Erträge aus dem Abgang von Leasinggegenständen.

Die Leasingaufwendungen umfassen hauptsächlich die fälligen Leasingraten aus dem Forderungsverkauf und die Aufwendungen aus dem Abgang von Leasinggegenständen. Die Abschreibungen auf Leasingvermögen erfolgen planmäßig während der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Zusätzlich werden außerplanmäßige Abschreibungen zur Vorwegnahme von absehbaren Verwertungsverlusten gebildet.

Die Nettoerträge aus dem laufenden Leasinggeschäft betrugen im Berichtsjahr 31,9 Mio € (Vorjahr 32,9 Mio €). Die Reduktion ergibt sich im Wesentlichen aus niedrigeren Leasingerträgen aufgrund eines gesunkenen Neugeschäfts.

Laufende Erträge aus Beteiligungen

Der Anstieg in dieser Position um 0,4 Mio € auf 3,0 Mio € (Vorjahr 2,6 Mio €) resultiert aus einer höheren Dividendenzahlung der SCHUFA Holding AG.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen / Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio € auf 0,3 Mio €. Sie umfassen ausschließlich die Ergebnisabführung der GEFA Direkt GmbH von 0,3 Mio € (Vorjahr 0,9 Mio €).

Betrugen die Aufwendungen aus Verlustübernahme im Vorjahr noch 0,3 Mio €, reduzierten sie sich 2022 auf nahezu null. Im Wesentlichen bestehen die Aufwendungen aus dem Verlustausgleich der SGEF Digital Factory GmbH, mit welcher ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Provisionserträge / Provisionsaufwendungen

Das Ergebnis aus Provisionen in Höhe von –4,2 Mio € hat sich im Vergleich zum Vorjahr (–2,9 Mio €) verschlechtert. Dies resultiert aus den Provisionserträgen, die um 6,3 % gestiegen sind, sowie den um 13,7 % gestiegenen Provisionsaufwendungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 130,7 Mio € (Vorjahr 9,3 Mio €) umfassen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung einer nicht strategischen Beteiligung.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Der Verwaltungsaufwand lag mit 95,6 Mio € über dem Vorjahresniveau (90,8 Mio €).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich bei nahezu konstantem Personalstamm um 0,4 Mio € auf 64,3 Mio €. Insbesondere Löhne und Gehälter sind um 2,9 Mio € gestiegen, dagegen sind die Aufwendungen für Altersversorgung um 2,5 Mio € gesunken.

Die Sachkosten betragen 31,3 Mio € (Vorjahr 26,9 Mio €). Der Anstieg summiert sich aus diversen kleineren Beträgen; am stärksten gestiegen sind die Kosten für die Inanspruchnahme des Group Head Office in Paris und die IT-Projektunterstützung.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen / Leasingvermögen

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen betragen 250,3 Mio € (Vorjahr 267,0 Mio €). Größter Posten waren die Abschreibungen auf Leasingvermögen mit 247,3 Mio € (Vorjahr 262,0 Mio €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr um 0,2 Mio € auf 0,8 Mio € (Vorjahr 1,0 Mio €) zurückgegangen.

Hier sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für den GAP-Risikoausgleich enthalten.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf sowie Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen

Die Entwicklung der Abschreibungen und Wertberichtigungen basiert auf einer verbesserten Risikosituation im Bereich der ausgefallenen Engagements sowie der erstma-

ligen Anwendung der Methodik des IDW RS BFA7 auf nicht ausgefallene Leasinggeschäfte.

Der Ertrag des Vorjahres resultierte insbesondere aus der Auflösung von gesondert gebildeter Risikovorsorge im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie sowie der Auflösung der Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags wird die GEFA einen Gewinn in Höhe von 159,3 Mio € an die SGEF GmbH abführen.

3. FINANZLAGE

Fremde Mittel

Traditionell refinanziert die GEFA ihr überwiegend fest konditioniertes Aktivgeschäft durch die Aufnahme laufzeitkongruenter festverzinslicher Darlehen. Für den Teil nicht laufzeitkongruenter Mittelbeschaffung mit Zinsänderungsrisiken werden Zinssicherungsgeschäfte getätigt.

Zur Diversifizierung ihrer Refinanzierung verfolgt die GEFA nachstehende Maßnahmen:

- Zusammenarbeit mit Förderbanken / Landesförderinstituten
- Hereinnahme von Einlagen von Privat- und Geschäftskunden
- Refinanzierung über den Konzern
- Zusammenarbeit mit Drittbanken

Das 2011 aufgenommene Geschäft mit Förderbanken / Landesförderinstituten wurde 2022 leicht erhöht. Es dient der Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) durch zinsgünstige Darlehen. Die Geschäftsbeziehungen umfassen das klassische Fördergeschäft im Wege „durchgeleiteter Kredite“ an die Endkreditnehmer unter Primärhaftung der GEFA sowie Ausreichungen von über Globaldarlehen refinanzierten Endkundenkrediten.

Mit einem Volumen von 1.360,5 Mio € zum Jahresende 2022 (Vorjahr 1.124,5 Mio €) ist das Einlagengeschäft eine tragende Säule der Refinanzierungsstruktur der GEFA und wurde 2022 gezielt ausgeweitet.

Die unter den Liquidity Coverage Requirements mit einem für 2022 gültigen Deckungsgrad von 100,0 % einzuhaltende Liquiditätsdeckungsquote (LCR) belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 235,3 % (Vorjahr 191,5 %).

Es bestehen vorgemerkte, aber nicht genutzte Refinanzierungskontingente in Höhe von 1.473,1 Mio € (Vorjahr 1.605,3 Mio €).

Zusammenfassend erachten wir die Finanzierungsstruktur der fremden Mittel sowohl hinsichtlich der Diversifikation der Quellen als auch hinsichtlich der Konsistenz der Fristigkeit von Zahlungsansprüchen und -verpflichtungen als stabil.

Eigene Mittel

Per Ende 2022 belief sich das bilanzielle Eigenkapital der GEFA BANK GmbH unverändert auf 547,5 Mio €.

Im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung nach § 92 Abs. 1(c) Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (im Folgenden Capital Requirements Regulation, CRR) betragen die Eigenmittel der GEFA zum 31. Dezember 2022 527,9 Mio € (Vorjahr 532,5 Mio €). Bei einem Gesamtrisikobetrag von 2.668,6 Mio € (Vorjahr 2.175,6 Mio €) ergibt sich eine Gesamtkapitalquote von 19,8 % (Vorjahr 24,5 %). Diese liegt deutlich über der geforderten Quote von 10,5 %. Wir erachten die GEFA zusammenfassend als gut kapitalisiert.

4. VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der GEFA lag 2022 mit 6.087,0 Mio € über dem Niveau des Vorjahres (5.989,4 Mio €).

Guthaben bei Zentralnotenbanken

Das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank betrug zum 31. Dezember 2022 15,8 Mio € (Vorjahr 210,8 Mio €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Änderung des Anlageverhaltens und steht in Zusammenhang mit der Erhöhung der täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute

Die Forderungen an Kunden und Kreditinstitute beliefen sich per 31. Dezember 2022 auf 5.117,0 Mio € (Vorjahr 4.784,0 Mio €). Dies ist eine Steigerung um 7,0 %.

Der Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Änderung des Anlageverhaltens bezüglich Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in Tagesgeld.

Die Forderungen an Kunden betragen 4.777 Mio € (Vorjahr 4.712 Mio €).

Das Volumen der außerbilanziellen Kreditgeschäfte im Sinne des § 19 KWG erhöhte sich auf 465,4 Mio € (Vorjahr 401,5 Mio €).

Durch den großen Anteil mittelfristiger Laufzeiten im Tilgungskreditbereich hat der Debitorenbestand einen hohen Liquiditätsgrad. Der Anteil der Außenstände, die innerhalb eines Jahres zurückfließen, betrug 36,4 % (Vorjahr 34,7 %).

Unsere Kundenstruktur hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. In erster Linie kommen die überwiegend mittelständischen Kreditnehmer der GEFA aus dem Verkehrsgewerbe, dem Dienstleistungsbereich, dem Bausektor, dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Agrarsektor.

Der Gesamtbestand der zum 31. Dezember 2022 bilanzierten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ist gegenüber dem Vorjahresstichtag nahezu unverändert.

Beteiligungen

Der Beteiligungsbestand wurde mit dem Abgang des Anteils an der SCHUFA Holding AG, Wiesbaden, im Berichtsjahr vollständig aufgelöst.

Leasingvermögen

Die Restbuchwerte der in der Bilanz 2022 ausgewiesenen Leasinganlagen beliefen sich auf 881,5 Mio €, das sind 43,1 Mio € weniger als Ende 2021.

Die Zugänge beim Vermieteten Anlagevermögen betragen im Berichtsjahr 590,4 Mio €; dem standen Abgänge zu historischen Anschaffungskosten in Höhe von 663,6 Mio € gegenüber. Die Abschreibungen betragen 247,3 Mio €.

Immaterielle Anlagewerte

Die Steigerung in dieser Position um 0,4 Mio € auf 8,4 Mio € (Vorjahr 8,0 Mio €) resultiert aus geleisteten Anzahlungen.

Sachanlagen

Der Rückgang der Sachanlagen auf 15,5 Mio € (Vorjahr 15,6 Mio €) ergibt sich überwiegend aus der planmäßigen Abschreibung.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich auf 44,0 Mio € (Vorjahr 39,7 Mio €). Sie beinhalten im Wesentlichen Forderungen, die im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft entstanden sind, zum Beispiel Forderungen aus Anzahlungen an Lieferanten und Forderungen aus Verwertungen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten verringerte sich im Berichtsjahr um 0,6 Mio € auf 2,6 Mio € (Vorjahr 3,2 Mio €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Leasinggeschäft. Die Umbuchung der linearisierten Leasingraten reduzierte sich auf 1,4 Mio € (Vorjahr 2,3 Mio €).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich im Berichtsjahr um 152,2 Mio € auf 3.773,4 Mio € (Vorjahr 3.925,6 Mio €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 232,9 Mio € auf 1.371,3 Mio € (Vorjahr 1.138,4 Mio €).

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten der Sonstigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung an die SGEF GmbH ausgewiesen (159,3 Mio €, Vorjahr 140,1 Mio €).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft zum überwiegenden Teil Einnahmen aus dem Verkauf von Leasingforderungen gegenüber Kreditinstituten. Infolge der Reduktion von veräußerten Leasingforderungen verringerte sich der Passive Rechnungsabgrenzungsposten im Berichtsjahr um 2,5 Mio € auf 57,6 Mio €.

Rückstellungen

Die Steigerung der Rückstellungen auf 154,4 Mio € (Vorjahr 143,1 Mio €) basiert im Wesentlichen auf höheren Rückstellungen im Kreditgeschäft, höheren Verpflichtungen für Kundenanteile aus Verwertungserfolgen von Leasinggeschäften sowie höheren Rückstellungen für Jubiläumzahlungen.

5. RISIKOBERICHT

Die GEFA passt ihr Risikomanagement den aktuellen Anforderungen laufend an. Eine besondere Rolle im Zusammenhang mit der Überwachung und der Steuerung der Risiken innerhalb der GEFA nehmen die Abteilungen Risikomanagement (Risikocontrolling-Funktion), Kreditsekretariat, Steuerung, Compliance und Recovery ein. Ziel des Risikomanagements der GEFA ist es zunächst, sämtliche betrieblichen Prozesse und Funktionsbereiche daraufhin zu untersuchen,

ob aus ihnen Risiken erwachsen können und wie groß diese Risiken gegebenenfalls sind. Den steigenden Anforderungen an das Management dieser Risiken entspricht die GEFA durch Weiterentwicklung ihrer Instrumente, mit deren Hilfe die eingegangenen Risiken identifiziert, gemessen, kontrolliert und gesteuert werden.

In der Risikostrategie werden strategische Vorgaben zur Steuerung der Risiken gesetzt. Darüber hinaus wird unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie die Limitsetzung für alle wesentlichen Risiken der GEFA vorgenommen, indem aus den strategischen Vorgaben Limite und Schwellenwerte abgeleitet werden, nach denen die Steuerung erfolgt. Wesentliche Aufgaben des Risikomanagements sind hierbei die Identifikation, Analyse, Quantifizierung sowie Bewertung von Risiken. Die Risikoidentifikation im Rahmen der Risikoinventur erfolgt durch eine Befragung der einzelnen Fachbereiche. Dabei wurden die Risikoarten Kreditrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko als wesentlich identifiziert. Weiterhin sind die strategischen Risiken als wesentliche Risikoart identifiziert worden, welche vollständige Anwendung im Risikokreislauf finden. Implizit berücksichtigt das Risikomanagement auch die Identifikation von Chancen, wodurch Steuerungsimpulse für die GEFA abgeleitet werden.

Wie von der europäischen Eigenmittelverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) in Verbindung mit der Solvabilitätsverordnung (Solv) gefordert, finden eine Quantifizierung der Risikopositionen und eine Darstellung vorhandener Eigenkapitalbestandteile im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Meldungen statt. Diese Sichtweise auf gegebene Risiken und das Eigenkapital wird auch als normative Perspektive bezeichnet. Daneben hat die GEFA ein ökonomisches System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit etabliert, welches das ökonomische Risiko dem Risikodeckungspotenzial gegenüberstellt. Hierbei wird ermittelt, wie hoch der unerwartete Verlust als Summe aller wesentlichen Risiken des Portfolios der GEFA sein könnte. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden neben dem Adressenausfallrisiko auch das Marktpreisrisiko (Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken), das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko und die sonstigen wesentlichen Risikoarten berücksichtigt. Die GEFA verwendet in ihren Berechnungen der Risikotragfähigkeit, die mit einem einheitlichen Konfidenzniveau von 99,9 % (normative und ökonomische Perspektive) durchgeführt werden, keine risikominimierenden Effekte zwischen den einzelnen Risikoarten, womit ein konservativer Ansatz gewählt wurde.

Die Risikodeckungsmasse, die zum 31. Dezember 2022 nach konservativer Berechnung als Aufsatzpunkt für die Risikotragfähigkeitsberechnung verwendet wird, beträgt in der normativen Perspektive 542,2 Mio € und in der ökonomischen Perspektive 545,1 Mio €. Das Risikodeckungspotenzial besteht bei der GEFA im Wesentlichen aus qualitativ hochwertigem Tier-1-Kapital (gezeichnetes Kapital sowie Kapitalrücklagen). Dem Risikodeckungspotenzial standen zum 31. Dezember 2022 in der normativen Perspektive Risiken in Höhe von 450,1 Mio € (Gesamt Risikopotenzial) gegenüber. Im Rahmen der ökonomischen Perspektive umfasst das Gesamt Risikopotenzial (total-risk-potential) 170,4 Mio €. Die Risikotragfähigkeit der GEFA BANK war somit gegeben.

Neben einem „Normalszenario“ hat die GEFA folgende „Stressszenarien“ definiert:

- inverser Stresstest
- theoretischer Stresstest
- milde Rezession
- historisches Szenario
- Ad-hoc-Szenarien

Im Rahmen des quartalsweise erstellten Risikoberichts, der sowohl der Geschäftsführung als auch dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt wird, werden die Risikotragfähigkeit und die Stresstests berechnet. Damit wird sichergestellt, dass die GEFA eventuell schlagend werdende Risiken im verwendeten Betrachtungshorizont fortlaufend abdecken kann. Unsere Berechnungen zeigten, dass die GEFA über eine umfängliche Eigenmittelausstattung verfügt und die Auslastung der Risikodeckungsmasse unter aktuellen Bedingungen, unabhängig davon, ob der theoretische oder der inverse Stresstest zugrunde liegt, je nach Szenario maximal 84,0 % entspricht. Darunter fällt auch das historische Szenario, welches eines der sehr adversen Szenarien der Stresstestsammlung darstellt. Seine Ausgestaltung ist an die Finanzkrise 2007/2008 angelehnt.

Wir werden den aufsichtsrechtlichen Vorschriften im Hinblick auf die Vermeidung von Interessenkonflikten gerecht, indem wir die unterschiedlichen Aufgaben der Risikosteuerung und der Risikoüberwachung strikt getrennt halten. Formulierung und Durchsetzung der Risikopolitik liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung. Zur Steuerung der Risiken bedient sich die GEFA eines Risikomanagementsystems. Daneben ist die GEFA im Rahmen des Konzerns in die Kontroll- und Steuerungsfunktionen der Abteilungen

Kreditrisikomanagement und Operationelles Risikomanagement der SG einbezogen.

Zur Steuerung und Überwachung der Risiken, zur Portfolioentwicklung und zur Besprechung von Problemengagements sind ein monatlich tagender Risikoausschuss und ein wöchentlich tagender Kreditausschuss eingerichtet.

Das System zur Identifizierung, Beurteilung und Steuerung sowie zur Überwachung und Kommunikation der eingegangenen Risiken wurde im Jahr 2022 aktualisiert und ergänzt. Hierzu gehörte die Umsetzung verschiedener Anforderungen, zum Beispiel die Durchführung neuer Projekte, um den Meldeanforderungen nach CRR/CRD (Capital Requirements Regulation/Capital Requirements Directive) und Kreditwesengesetz zu entsprechen. Hier geht es insbesondere um die technische und fachliche Umsetzung der neuen Anforderungen unserer Meldewesensoftware. Die Weiterentwicklung des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) bildet in diesem Zusammenhang ein zentrales Element. Ebenso wird durch die Weiterentwicklung des LGD-Modells ECOSFERA (LGD = Loss Given Default, Verlustquote bei Ausfall) und die jährliche Überprüfung des angewendeten LGD-Modells die Abbildung der Kreditrisiken kontinuierlich verbessert.

Arten von Risiken

Unser Risikomanagement bewertet fortlaufend das Kredit-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiko. Daneben sind operationelle und strategische Risiken zu betrachten.

Das **Kreditrisiko** beschreibt die Gefahr, dass Kunden ihren vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen gegenüber der GEFA nicht nachkommen. Es stellt für die GEFA das bedeutendste Einzelrisiko dar und umfasst Ausfall-, Bonitäts-, Länder-, Abwicklungs- und Objektrisiken. Betroffen vom Kreditrisiko sind das Leasingportfolio, das Kreditportfolio und das Einkaufsfinanzierungsportfolio. Kreditentscheidungen werden im Rahmen eindeutig definierter Kompetenzregelungen getroffen, wobei unabhängig von der Kapitaldienstfähigkeit der Advanced Internal Rating Based Approach (A-IRBA) als Grundlage der Kreditentscheidung dient. Die Bonitätsbeurteilung erfolgt nach banküblich festgelegten Ratingverfahren. Dazu zählt, dass die Kreditentscheidungen personenbezogen sind, die notwendige Zustimmung von Markt und Marktfolge vorliegen muss und bei abweichender Votierung ein geregelter Eskalationsverfahren besteht. Da die Bonität des Lieferanten für die GEFA als Objektfinanzierer von Bedeutung ist, wird ebenso

dessen Bonität im Beurteilungsprozess geprüft. Im Rahmen einer laufenden Kreditüberwachung werden Adressenausfallrisiken regelmäßig neu bewertet. Durch Bonitätsrisikomanagementprüfungen, die bei Bedarf festgesetzt werden, überwacht das zentrale Kreditsekretariat die Einhaltung von Kompetenzrichtlinien und Bonitätsbeurteilungen. Zu Zwecken der Risikoanalyse wird der aktuelle Kreditbestand regelmäßig ausgewertet.

Sicherheitenerlöse, welche im Regelfall maßgeblich auf den Objekterlösen beruhen, decken den Großteil der Forderung ab. Objektrisiken ergeben sich aus dem technischen und wirtschaftlichen Verschleiß eines finanzierten Objekts – insoweit dieses als Kreditsicherheit dient – und umfassen auch die Gefahr des (teilweisen) Untergangs des Objekts. Die Objektrisiken bestehen in übermäßigem Wertverfall des Objekts. Aufgrund von Konjunkturzyklen und Veränderungen auf den Absatzmärkten für Gebrauchsgüter kann eine über den im Normalfall zu erwartenden Wertverzehr hinausgehende Wertminderung bzw. Wertberichtigung erfolgen. Als weitere Ereignisse für Wertberichtigungen werden zugrunde gelegt: die Einstufung als zweifelhafte Forderung, eine Klassifizierung als notleidendes Engagement, eine Ratenplanänderung oder eine Tilgungstreckung sowie die Kündigung des Vertrags. Gemäß Gesamtrisikostategie wird die Verlustquote aus Kreditrisiken des Kerngeschäfts auf 0,5 % der Funded Assets als Höchstgrenze festgelegt. Das aktuelle Portfolio zeigt, dass mehr als zwei Drittel des Exposures kleiner oder gleich einer Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) von 3,15 % sind. Die Risikotragfähigkeit stellt dar, dass das Kreditrisiko maximal 70,9 % des Risikodeckungspotenzials beansprucht. Dazu wird für die Stressszenarien eine Simulation der IRBA-Risikofaktoren verwendet, bei der geplante Wertberichtigungen für das jeweilige Szenario integriert werden. Konzentrationsrisiken werden für die Quantifizierung der Kreditrisiken ergänzend berücksichtigt. Daraus ergibt sich ein Höchstbetrag in der normativen Perspektive von 375,5 Mio € im Basis-Szenario.

Die GEFA begegnet diesem Risiko mit regelmäßigen – oder bei Bedarf sofortigen – Anpassungen der Bewertungen. Im Rahmen des Kreditrisikomanagements reduziert die GEFA auf Kunden, Gruppen, Branchen oder Regionen bezogene Klumpenrisiken.

Das **Marktpreisrisiko** ist das Risiko eines Verlustes aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen (Zinsen, Wechselkurse und Spreads). Zur Steuerung des Zins- und Währungsrisikos wird in der GEFA das Value-at-Risk-Verfahren

angewendet. Die monatlich berechnete Risikokennzahl Value-at-Risk (VaR) misst den möglichen zukünftigen Verlust des Treasury-Portfolios in der betrachteten Halteperiode von 21 Tagen, der unter normalen Marktbedingungen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % nicht überschritten wird. Die Ergebnisse der Berechnungen werden umgehend an die Entscheidungsträger in der GEFA gemeldet. Die Geschäftsführung erhält monatlich den ALM Risk Report und zeichnet diesen gegen. Währungsrisiken werden über die quartalsweise ermittelte COREP-Own-Funds-Währungsge-samtposition gemanagt (COREP – europäisches Rahmenwerk zum Solvenzmeldewesen). Zins- und Währungsrisiken sind in der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeitsberechnung quantifiziert und nutzen je nach Szenario 1,0 % bis 1,7 % des Risikodeckungspotenzials im gewählten Betrachtungshorizont aus. Dies entspricht einem Betrag von 5,3 bis 9,4 Mio € im Basis-Szenario.

Swaps werden ausschließlich mit der SG abgeschlossen. Sie dienen der Zinssteuerung der GEFA.

Für sämtliche bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs wurde nach den Grundsätzen der verlustfreien Bewertung der Nachweis erbracht, dass aus den kontrahierten Zinspositionen auf Basis der heutigen Informationen zukünftig keine Verluste entstehen werden. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs wurde ein barwertorientierter Rückstellungstest durchgeführt. Im ersten Schritt wurde der Überschuss des zinsinduzierten Barwerts des Bankbuchs über den Buchwert der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs in Anlehnung an die Methodik der GEFA-internen Risikosteuerung ermittelt. Vom Ergebnis dieser Berechnung wurden dann in den nächsten Schritten die Verwaltungsaufwendungen und Risikokosten abgezogen, die bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands des Bankbuchs erwartet werden. Ein Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung und nach Saldierung entspräche einem Rückstellungsbedarf.

Das **Liquiditätsrisiko** umfasst das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht rechtzeitig nachkommen zu können, bei Bedarf nicht ausreichend finanzielle Mittel zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können, sowie das Risiko der unerwarteten Inanspruchnahme zugesagter Kreditlinien.

Neben dem das Liquiditätsmanagement verantwortenden Bereich Treasury sind in die Liquiditätssteuerung der GEFA organisatorisch folgende Bereiche mit eingebunden:

- der Zahlungsverkehr/Back-Office-Treasury
- das Markt-Service-Center
- die Neutrale Kontrolle Bankkonten
- das Risikocontrolling

Bezüglich des Zeithorizonts der Liquiditätssteuerung unterscheidet die GEFA zwischen einer:

- täglichen Liquiditätssteuerung (Liquiditätsüberwachung/Kontendisposition)
- monatlichen Liquiditätsplanung
- kurzfristigen Liquiditätsplanung bis zu zwölf Monaten
- mittelfristigen Liquiditätsplanung bis zu drei Jahren

Die mittelfristige Liquiditätsplanung erfolgt im Rahmen des Budgetierungsprozesses in enger Abstimmung zwischen den Zentralressorts Treasury und Controlling/Management-Accounting.

Es existiert ein Liquiditätslimitkonzept. Die dazugehörigen Prozesse im zentralen Markt- und Liquiditätsrisikosystem wurden automatisiert. Die monatliche Berichterstattung an die SG wurde erweitert und ebenfalls automatisiert.

Das Liquiditätsrisikomanagement im engeren Sinne beinhaltet die Steuerung der Zahlungsmittel und Zahlungsverpflichtungen, wobei die Zahlungsmittel vom Posten „Forderungen an Kunden“ volumen- und stückzahlmäßig dominiert werden. Zahlungsverpflichtungen resultieren weit überwiegend aus Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit.

Dem Risiko der Anschlussfinanzierung ausgesetzte revolvingende Geldmarktkredite beliefen sich zum Jahresende 2022 auf etwa 0,1 % der Bilanzsumme, wobei die gewährten Kreditrahmen nur teilweise ausgenutzt wurden.

Neben den Fremdverbindlichkeiten verfügt die GEFA über Mittel der Innenfinanzierung, wobei das Eigenkapital mit 542,2 Mio € eine dominierende Rolle spielt. Es wird gewährleistet, dass Liquidität und Risikopuffer in der Gesellschaft verbleiben.

Da die GEFA eine weitgehend fristenkongruente Refinanzierung ihres Aktivgeschäfts verfolgt, sind aus inkongruenten Zahlungsverpflichtungen resultierende Liquiditätsrisiken auf ein geringes Niveau beschränkt. Dies spiegelt auch die Auslastung des normativen Risikodeckungspotenzials im gewählten Betrachtungshorizont mit 0,1 % bis 0,4 % je nach

gewähltem Szenario wider. Das entspricht einem Betrag von 0,1 bis 0,6 Mio € im Basis-Szenario. Hier erfolgt eine Simulation der Liquiditätssituation und deren Implikationen auf die unerwarteten Liquiditätskosten.

Unsere **operationellen Risiken** steuern und überwachen die einzelnen Ressorts der GEFA. Die GEFA definiert als operationelle Risiken im Wesentlichen Personalrisiken, IT-Risiken, juristische Risiken und Betrugsrisiken. Das Risikocontrolling trägt durch das Berichts- und Meldewesen zur Information der Geschäftsführung bei. Im Rahmen des Konzernverbundes nutzt die GEFA eine webbasierte Schadenfalldatenbank sowie die Instrumente des Self-Assessments, der Key Risk Indicators und der Szenario-Analyse. Durch zunehmende Automatisierungen, regelmäßige Kontrollen der Arbeitsabläufe, Sicherheitsvorkehrungen sowie durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiter werden die operationellen Risiken gemindert. Neben der Rechtsabteilung und der Internen Revision übernehmen insbesondere die Organisationsabteilung, die Abteilung Recovery sowie die Abteilung Risikomanagement eine wesentliche Rolle im Umgang mit operationellen Risiken. Im Rahmen unserer Risikostrategie überwacht jeweils ein Komitee die operationellen und die Compliance-Risiken. Die operationellen Risiken werden durch den AMA-Ansatz der Societe Generale (AMA = Advanced Measurement Approach) quantifiziert und in der Risikotragfähigkeitsberechnung berücksichtigt. Die operationellen Risiken entsprechen je nach Szenario einer Auslastung in der normativen Perspektive von 1,1 % bis 9,2 % des Risikodeckungspotenzials. Das entspricht im Basis-Szenario 5,9 Mio € bis 49,9 Mio €.

Die Geschäftsführung der GEFA steuert übergeordnet das **strategische Risiko** der Gesellschaft. Das strategische Risiko wird in der Risikotragfähigkeitsberechnung mit einem Betrag von maximal 18,8 Mio € im Basis-Szenario berücksichtigt. Es nimmt weniger als 3,5 % des Risikodeckungspotenzials in Anspruch. Die einzelnen Ressorts sind im Rahmen ihres Auftrags für die operative Steuerung der jeweiligen Risiken zuständig; dem Risikocontrolling obliegen die Analyse und die Überwachung der Risiken. Basis für ein effektives Kosten- und Ertragsmanagement ist das interne Management-Informationssystem der GEFA.

Um den Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken, hat die Geschäftsführung der GEFA eine Compliance-Funktion installiert. Die Compliance-Funktion überprüft, ob wirksame Verfahren zur Einhaltung der für die

GEFA wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben und entsprechende Kontrollen implementiert sind. Ferner unterstützt und berät sie die Geschäftsführung hinsichtlich der Einhaltung dieser rechtlichen Regelungen und Vorgaben. Es sind präventive Maßnahmen ergriffen worden, zum Beispiel haben wir ein quartalsweise tagendes Compliance-Komitee eingerichtet.

Die Compliance-Funktion ist unmittelbar der Geschäftsführung unterstellt und ihr berichtspflichtig. Den Mitarbeitern der Compliance-Funktion sind ausreichende Befugnisse und ein uneingeschränkter Zugang zu allen Informationen eingeräumt, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind. Weisungen und Beschlüsse der Geschäftsführung, die für die Compliance-Funktion wesentlich sind, werden den Mitarbeitern der Compliance-Funktion bekanntgegeben.

Für die Beschäftigten der GEFA gelten Verhaltensregeln, die sich am Code of Conduct der SG orientieren. Durch die Einbindung eines externen Anwalts ermöglicht die GEFA den Beschäftigten – aber auch Dritten –, sich mit Hinweisen zu Fehlverhalten an einen Ombudsmann zu wenden.

Im Jahr 2022 gab es für die GEFA BANK zwei potenzielle Einflüsse auf die GEFA BANK als Finanzintermediär. Neben der seit 2020 andauernden COVID-19-Pandemie kam im Februar 2022 der von Russland begonnene Ukraine Krieg hinzu, der einen deutlichen Einfluss auf die gesamte Wirtschaft und somit das Geschäftsmodell der GEFA BANK beeinflusst hat. Insbesondere sind in dieser Situation nach eigenen Abschätzungen die Risikoarten Kreditrisiko, operationelle Risiken und Liquiditätsrisiken von hoher Relevanz. Bislang waren die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf diese Risikoarten für die GEFA BANK überschaubar. Neu hinzugekommen ist die durch den Ukrainekrieg verursachte Inflation und die daraus resultierenden Preissteigerungen der Lebenshaltungskosten sowie der Energiepreise. Diese Entwicklung hat Auswirkungen auf unser Portfolio gezeigt, da insbesondere die Bonität unserer Kundschaft dadurch beeinflusst wurde. Das Monitoring unseres Portfolios spielt eine wichtige Rolle, um notwendige Gegenmaßnahmen bei eventuell sinkenden Bonitäten im Kreditbereich einleiten zu können.

Durch COVID-19 erhöht sich insbesondere die Anfälligkeit für operationelle Risiken, da durch die vom Staat angeordneten Verhaltensregeln und Gegenmaßnahmen sowie durch die allgemeine Ansteckungsgefahr der Mitarbeiter potenziell Risiken für den ordnungsgemäßen Betriebsablauf

bestehen. Um diese Risiken weitestgehend zu reduzieren, hat die GEFA einen Notfallplan definiert, der die Mitarbeiter möglichst örtlich separiert und somit einen fortlaufenden Betrieb gewährleistet. Bei diesen Maßnahmen steht der Schutz der Mitarbeiter durch Minimierung der Ansteckungsgefahr im Fokus. IT-Systeme und Netzwerke werden durch die Separierung der Mitarbeiter stark belastet und deshalb laufend überwacht. Sollte sich der derzeitige positive Trend in der Pandemie fortsetzen, ist eine Rückkehr zum Normalbetrieb möglich.

Das Liquiditätsrisiko kann in einer Pandemie durch vielerlei Anlässe kurzfristig schlagend werden. Die in den vergangenen Jahren implementierten Liquiditätsüberwachungsverfahren haben ihre Wirksamkeit unter Beweis gestellt. Die GEFA sieht die Liquidität unter den prognostizierten Szenarien als sicher an.

Die GEFA hat diverse Ad-hoc-Szenarien mit unterschiedlichen Annahmen simuliert und im Detail analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass die Risikotragfähigkeit unter sämtlichen Szenarien gegeben ist.

Zusammenfassend stellt die GEFA den wesentlichen Risiken – Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko sowie strategisches Risiko – eine Risikodeckungsmasse von 517,2 Mio € gegenüber. Damit war die Risikotragfähigkeit der Bank im Berichtsjahr gegeben und die geltenden Eigenmittelanforderungen wurden erfüllt. Wegen der außergewöhnlichen Situation haben wir die Berechnung der Risikotragfähigkeit um zusätzliche Stressszenarien erweitert; womit die pandemiebedingten Auswirkungen analysiert und quantifiziert werden. Vor dem Hintergrund der bisher beobachteten Adressenausfall- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen Risiken hatte die COVID-19-Pandemie jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf diese Risiken.

Basel II

Seit dem 1. Januar 2008 besitzt die GEFA die Zulassung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der französischen Bankenaufsicht Autorité de contrôle prudentiel et de résolution (ACPR) im Kreditbereich für den fortgeschrittenen IRB-Ansatz (IRB = auf internen Ratings basierend) und im Bereich der operationellen Risiken für den fortgeschrittenen AMA-Messansatz. Die damit verbundene verfeinerte Steuerung der Kundenrisiken und der Verwertungserlöse – sie basiert auf qualitativen und statistischen Verfahren – ermöglicht eine zeitnahe Beobachtung

der Risikoentwicklung im Bestand und im Neugeschäft. Der Abdeckungsgrad für den fortgeschrittenen IRB-Ansatz hat die relevante Grenze von 92 % dauerhaft überschritten. Die Ratingsysteme und LGD-Modelle (LGD = Loss Given Default, Verlustquote bei Ausfall) sowie die Prozessabläufe werden 2023 weiter optimiert.

Basel III

Im Berichtsjahr wurden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der europäischen Eigenmittelverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) angewendet. Das Basel-III-Rahmenwerk sieht eine quantitative wie qualitative Stärkung der Kapitalbasis und die Einführung neuer Liquiditätsstandards für das internationale Bankensystem vor. Auch 2022 hat die GEFA diese Anforderungen durch deutlich höhere Kapitalquoten als gefordert übertroffen. Dabei besteht das Kapital zu 97,7 % aus hartem Kernkapital. Die GEFA erfüllt die aktuellen Zielanforderungen an die Qualität und Quantität des Eigenkapitals nach Basel III für die Folgeperioden.

6. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

In der Sitzung des Nominierungsausschusses des Aufsichtsrates vom 24. November 2022 wurde die Zielquote für den Frauenanteil im Aufsichtsrat weiterhin auf 50 % festgelegt und die Zielquote für die Geschäftsführung wurde auf 33,3 % angehoben. Am 31. Dezember 2022 lag der tatsächliche Frauenanteil im Aufsichtsrat bei 50,0 % und in der Geschäftsführung noch bei 0,0 %.

In der Sitzung des Nominierungsausschusses des Aufsichtsrates vom 25. Mai 2022 wurden die Zielgrößen für die zweite Führungsebene auf 30,0 % und für die dritte Führungsebene auf 33,3 % angehoben. Am 31. Dezember 2022 lag die tatsächliche Quote in der zweiten Führungsebene bei 31,6 % und in der dritten Führungsebene bei 24,2 %.

7. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die GEFA gehört über die SG Equipment Finance GmbH zum Konzern Societe Generale S.A. (SG). Die SG stellt für das Geschäftsjahr 2022 einen Konzernabschluss auf, in den die GEFA einbezogen ist. Der Konzernabschluss der SG wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dieser Konzernabschluss wird bei der Geschäftsstelle des Handelsgerichts Paris (Greffe du Tribunal de Commerce de Paris) hinterlegt.

Die GEFA ist von der Pflicht zur Erstellung einer nicht-finanziellen Erklärung befreit, da die SG eine gesonderte nichtfinanzielle Erklärung im Einklang mit der Richtlinie 2013/34/EU erstellt und öffentlich zugänglich machen wird, in welche die GEFA als Tochterunternehmen einbezogen ist. Der Bericht zur gesellschaftlichen Verantwortung des Unternehmens (Corporate Social Responsibility) ist in englischer Sprache auf der Internetseite des Konzerns abrufbar: <https://www.societegenerale.com/sites/default/files/documents/2022-05/Integrated-Report-2021-2022.pdf>.

8. RISIKEN, CHANCEN UND PROGNOSE

Im Jahr 2023 will sich die GEFA neben den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs besonders auf das Thema Nachhaltigkeit fokussieren.

Bereits in den Vorjahren wurden zwei neue Stellen geschaffen, um eine adäquate Umsetzung der Nachhaltigkeit der Geschäftstätigkeit zu stärken und zu gewährleisten. Zusätzlich sollen die Kooperationen mit Herstellern umweltfreundlicher Investitionsgüter ausgeweitet werden.

Im Rahmen der Digitalisierung bieten sich Chancen für eine schnelle und flexible Reaktion auf Kundenbedürfnisse und Marktgegebenheiten. Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus dem internationalen Netzwerk innerhalb der SGEF-Gruppe bzw. im internationalen Geschäft mit Vendoren, welche die GEFA bei der Finanzierung von Investitionsgütern noch intensiver begleiten möchte.

Die verabschiedete Planung unseres Geschäfts für 2023 fußt auf den volkswirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen zu Beginn des Jahres sowie den Erwartungen der Wirtschaftsforschungsinstitute und der Bundesregierung zu diesem Zeitpunkt. Der Sachverständigenrat rechnete damals (Stand 30. März 2022) mit einer Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts der Bundesrepublik Deutschland um 3,6 %. Die Prognose wurde vor dem Hintergrund eines entsprechend positiven Szenarios der COVID-19-Pandemie in Verbindung mit Inflationsdruck und marktübergreifenden Lieferengpässen gestellt.

Wir gehen in der verabschiedeten Planung für das Jahr 2023 von einem erhöhten Neugeschäft im Vergleich zu 2022 aus. Auf Basis der positiven Entwicklung der Ertragslage wurde in der verabschiedeten Planung ein IFRS-Ergebnis vor Steuern in Höhe von 61,6 Mio €, dementsprechend ein ROE in Höhe von 13,6 % sowie eine in etwa unveränderte CIR prognostiziert.

Durch den Angriff der Russischen Föderation auf die Ukraine und die in der Folge erlassenen umfangreichen Sanktionen gegen Russland haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändert. Andererseits sind im Berichtsjahr viele pandemiebedingte Einschränkungen entfallen.

Die Sanktionen der EU gegen Russland beinhalten insbesondere Beschränkungen im Finanzmarkt, Export von Wirtschaftsgütern und bei Dienstleistungen insbesondere für die Ölindustrie. Mit dem Einfuhrverbot von wesentlichen Gütern des Eisen- und Stahlsektors in die EU wird ein weiterer wichtiger Bereich der russischen Wirtschaft getroffen.

Während in den ersten drei Quartalen des letzten Jahres das Bruttoinlandsprodukt nach Angaben des Statistischen Bundesamtes trotz schwieriger weltwirtschaftlicher Rahmenbedingungen noch zulegen konnte, hat sich die Dynamik der deutschen Wirtschaft zum Jahresende deutlich abgeschwächt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 4. Quartal 2022 gegenüber dem 3. Quartal 2022 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,4 % gesunken.

Für das Jahr 2023 geht der Sachverständigenrat der Deutschen Wirtschaft davon aus, dass die Abwärtskräfte überwiegen dürften und es zu einem schwachen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,2 % kommt.

Gleichwohl geht der Sachverständigenrat davon aus, dass die Ausrüstungsinvestitionen im Prognosehorizont verhalten steigen dürften. Gründe hierfür sind der noch hohe Auftragsbestand im Verarbeitenden Gewerbes und sich allmählich entspannende Lieferengpässe

Angesichts dieser Lage gehen wir davon aus, dass sich das Volumen des Neugeschäfts 2023 besser als 2022 entwickeln wird.

Mit dem gestiegenen Zinsniveau geriet die Marge im Jahr 2022 zeitweilig unter Druck. Für 2023 erwarten wir keine Zinserhöhung im Ausmaß des Jahres 2022. Jedoch bleibt die Wettbewerbsintensität hoch.

Der ifo-Index der Geschäftserwartungen hat sich nach einem unterjährigen Einbruch im Jahr 2022 wieder erholt und ist bis zum Februar 2023 auf einen Wert von 88,5 Punkten gestiegen. Der weitere Verlauf ist ungewiss.

Die GEFA rechnet für das eigene Haus aufgrund des inflationären Umfelds mit steigenden Personal- und Sachkosten. Wenn sich die Lage verschlechtern sollte, wird das Risikovorsorgeergebnis der Bank weiteren Belastungen ausgesetzt sein.

Bezüglich der Risikokosten erwarten wir einerseits eine weitere Entspannung durch die erfolgreiche Bewältigung der Gaskrise in den Wintermonaten 2022/23. Gleichzeitig werden die konjunkturellen Risiken angesichts des Ukraine-Krieges, steigender Rohstoffpreise und steigender Zinsen eventuell erst mit Verzögerungen schlagend. Wir können zurzeit nicht abschätzen, welcher Effekt dominieren wird. Vor dem Hintergrund des gestiegenen Zinsniveaus sind im Einlagengeschäft keine besonderen Abruftrisiken erkennbar.

Wir erachten die GEFA aufgrund der Kapitalquote als ausreichend kapitalisiert sowie angesichts umfangreicher Barreserven als flexibel refinanziert.

In Anbetracht der anhaltenden Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Angriffskrieg gegen die Ukraine, steigendem Zinsniveau sowie weiterhin hohen Energiepreisen können Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2023 der GEFA derzeit nicht genauer beziffert werden.

Wuppertal, 14. April 2023

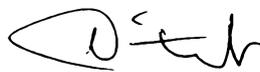
Die Geschäftsführung



Martin Dornseiffer



Dr. Albrecht Haase



Frederik Linthout

BILANZ

DER GEFA BANK GMBH

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

| AKTIVSEITE | | | |
|--|----------------|-------------------------|------------------|
| | € | € | Vorjahr Tsd € |
| 1. Barreserve | | | |
| a) Kassenbestand | 980,72 | | 2 |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank € 15.765.225,21 (Vorjahr Tsd € 210.841) | 15.765.225,21 | 15.766.205,93 | 210.841 |
| 2. Forderungen an Kreditinstitute | | | |
| a) täglich fällig | 32.723.237,31 | | 66.380 |
| b) andere Forderungen | 307.096.001,65 | 339.819.238,96 | 6.024 |
| 3. Forderungen an Kunden darunter: Kommunalkredite € 57.347.197,97 (Vorjahr Tsd € 15.866) | | | |
| | | 4.777.136.773,97 | 4.711.602 |
| 4. Beteiligungen | | | |
| | | 0,00 | 1.163 |
| 5. Anteile an verbundenen Unternehmen darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten € 1.776.000,00 (Vorjahr Tsd € 1.776) | | | |
| | | 2.395.128,40 | 2.395 |
| 6. Leasingvermögen | | | |
| | | 881.464.828,91 | 924.517 |
| 7. Immaterielle Anlagewerte | | | |
| a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 71,00 | | 129 |
| b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 4.656.062,00 | | 5.064 |
| c) geleistete Anzahlungen | 3.747.395,25 | 8.403.528,25 | 2.853 |
| 8. Sachanlagen | | | |
| | | 15.460.416,16 | 15.563 |
| 9. Sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| | | 44.003.444,53 | 39.658 |
| 10. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| | | 2.576.734,99 | 3.226 |
| Summe der Aktiva | | 6.087.026.300,10 | 5.989.415 |

PASSIVSEITE

| | € | € | € | Vorjahr Tsd € |
|---|----------------|------------------|-------------------------|------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | |
| a) täglich fällig | | 5.003.752,37 | | 5.297 |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | 3.768.379.687,83 | 3.773.383.440,20 | 3.920.278 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | | | |
| a) Spareinlagen | | | | |
| aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten | 178.249.531,73 | | | 205.350 |
| ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten | 23.259.116,72 | 201.508.648,45 | | 12.108 |
| b) andere Verbindlichkeiten | | | | |
| ba) täglich fällig | 763.437.501,35 | | | 657.086 |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 406.382.187,54 | 1.169.819.688,89 | 1.371.328.337,34 | 263.886 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | | | 182.782.595,28 | 174.766 |
| 4. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 57.563.791,93 | 60.020 |
| 5. Rückstellungen | | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 120.378.024,00 | | 121.225 |
| b) andere Rückstellungen | | 34.067.882,04 | 154.445.906,04 | 21.875 |
| 6. Eigenkapital | | | | |
| a) Gezeichnetes Kapital | | 136.500.000,00 | | 136.500 |
| b) Kapitalrücklage | | 411.022.229,31 | 547.522.229,31 | 411.022 |
| Summe der Passiva | | | 6.087.026.300,10 | 5.989.415 |
| 1. Eventualverbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | | | 44.668.417,05 | 31.878 |
| 2. Andere Verpflichtungen | | | | |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen | | | 420.723.948,04 | 369.636 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER GEFA BANK GMBH

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2022 BIS 31. DEZEMBER 2022

| | € | € | € | Vorjahr Tsd € |
|---|---------------|----------------|----------------|---------------|
| 1. Zinserträge aus | | | | |
| Kredit- und Geldmarktgeschäften | | 129.312.450,38 | | 115.269 |
| darunter: negative Zinserträge € 782.835,05 (Vorjahr Tsd € 1.339) | | | | |
| 2. Zinsaufwendungen | | 22.704.445,25 | 106.608.005,13 | 9.787 |
| darunter: positive Zinsaufwendungen € 942.126,50 (Vorjahr Tsd € 1.465) | | | | |
| 3. Erträge aus dem Leasinggeschäft | | 302.037.968,96 | | 316.867 |
| 4. Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft | | 22.798.392,09 | 279.239.576,87 | 21.964 |
| 5. Laufende Erträge aus | | | | |
| Beteiligungen | | | 2.958.870,00 | 2.564 |
| 6. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen | | | 276.055,07 | 890 |
| 7. Provisionserträge | | 13.855.076,36 | | 13.035 |
| 8. Provisionsaufwendungen | | 18.076.993,38 | -4.221.917,02 | 15.895 |
| 9. Sonstige betriebliche Erträge | | | 130.721.936,60 | 9.270 |
| 10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | 48.997.022,89 | | | 46.144 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 8.115.899,74 (Vorjahr Tsd € 10.657) | 15.288.182,85 | 64.285.205,74 | | 17.735 |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | 31.312.241,34 | 95.597.447,08 | 26.927 |

| | € | € | € | Vorjahr Tsd € |
|--|---|----------------|----------------|---------------|
| 11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf | | | | |
| a) Leasingvermögen | | 247.295.854,47 | | 262.011 |
| b) immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | 2.967.793,80 | 250.263.648,27 | 4.949 |
| 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | 782.280,28 | 989 |
| 13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | 9.513.653,83 | 0 |
| 14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | 0,00 | 27.739 |
| 15. Aufwendungen aus Verlustübernahme | | | 34.249,99 | 331 |
| 16. Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | 0,00 | 0 |
| 17. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | 0,00 | 61.892 |
| 18. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 159.391.247,20 | 140.794 |
| 19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen | | | 111.163,26 | 175 |
| 20. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne | | | 159.280.083,94 | 140.619 |
| 21. Jahresüberschuss | | | 0,00 | 0 |

ANHANG

| | |
|--|-----------|
| I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS, ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN | 54 |
| II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ | 57 |
| III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG | 61 |
| IV. SONSTIGE ANGABEN | 62 |

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS, ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma GEFA BANK GmbH (nachfolgend GEFA) mit Sitz in Wuppertal im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter der Nummer HRB 2708 eingetragen.

Rechnungslegungsvorschriften

Auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurden die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung – RechKredV) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) angewandt. Dabei wurden die Vorschriften in der jeweiligen anwendbaren Fassung – unter Berücksichtigung der einschlägigen Übergangsvorschriften – zugrunde gelegt.

Durch Erweiterung des gesetzlich vorgegebenen Gliederungsschemas für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wird den bilanziellen Besonderheiten des Leasinggeschäfts Rechnung getragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bilanziert.

Der Ausweis der Forderungen an Kunden aus dem Teilzahlungskreditgeschäft erfolgt zum Nominalwert zuzüglich verdienter, noch nicht fälliger Zinsen. Erworbene Leasingforderungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um die Tilgungsanteile der laufenden Leasingraten vermindert. Erkennbaren Risiken im Kredit- und Leasinggeschäft wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen, den latenten Risiken im Forderungsbestand durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Wertberichtigungen werden von den Buchbeständen abgesetzt.

Gemäß § 32 RechKredV werden die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft mit den Erträgen aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft verrechnet und in einem Aufwand- oder Ertragsposten ausgewiesen.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bilanziert; bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Leasinggegenstände werden von der GEFA als wirtschaftlicher Eigentümerin zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Abschreibungen auf Leasinggegenstände erfolgen planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Restwerten.

Zu- und Abgänge von Leasingvermögen während des Jahres werden pro rata temporis abgeschrieben.

Erkennbaren Verwertungsrisiken von Objekten bei sich nicht vereinbarungsgemäß entwickelnden Leasingverträgen wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei nachträglichem Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung.

Bei Anlagegütern, die gegen Fremdwährung erworben werden, wird der Kaufpreis zum Devisenanschaffungskurs umgerechnet.

Selbst genutzte immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich linearer Abschreibungen, angesetzt. Bei größeren Anschaffungen werden interne Personalkosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung der Betriebsbereitschaft anfallen, aktiviert.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Gebäude zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 50 bzw. 33 Jahren, bei Betriebsvorrichtungen von zehn Jahren.

Die Abschreibungen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € werden linear über fünf Jahre abgeschrieben, darunter sofort als Aufwand erfasst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zinssubventionen, Bearbeitungsgebühren und sonstige abzugrenzende Erträge werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Ihre Auflösung über die Vertragslaufzeit erfolgt im Leasingbereich linear, im Kreditbereich annuitätisch.

Der Teilbetrag der Mahn- und Ratenplanänderungsgebühren beträgt 268 Tsd € (VJ: 274 Tsd €).

Die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen aus Zinsswaps sind in der Bilanz aktivisch bzw. passivisch abgegrenzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage des § 253 HGB nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Gemäß § 253 Abs. 1 HGB ist der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderliche Erfüllungsbetrag anzusetzen. Die langfristigen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden nach § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Dabei wurde nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und ein Zinssatz von 1,78 % p. a. (31. Dezember 2022; Zinssatz für einen Zehnjahresdurchschnitt) bei den Berechnungen verwendet. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag bei Verwendung eines Zinssatzes für einen Siebenjahresdurchschnitt nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 4.359 Tsd € (VJ: 7.188 Tsd €).

Aus Sicht der GEFA ist aufgrund der hohen Duration der Pensionsverpflichtungen nicht nur die kurz- und mittelfristige Entwicklung, sondern vor allem die langfristige Erwartung entscheidend bei der Festsetzung der Rententrendannahme. Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen haben wir einen Rententrend von 1,5 % unterstellt. Bei einem Rententrend von 2,2 % würden sich die Pensionsrückstellungen und der Personalaufwand um etwa 5.400 Tsd € erhöhen.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Gehaltsanpassungen sind mit 2,5 % p. a., Rentenanpassungen mit 1,5 % p. a. und die Personalfuktuation ist mit 5,0 % p. a. (Alter 25 Jahre bis 34 Jahre) bis 0,5 % p. a. (Alter über 60 Jahre) bei den Berechnungen angesetzt.

Andere Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus drohenden Verlusten und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen angesetzt. Rückstellungen ab einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Auf die Abzinsung wird in Einzelfällen dann verzichtet, wenn die Ergebniseffekte hieraus von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung sind.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und für Leistungen bei Dienstjubiläen werden unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen. Diese Rückstellungen weisen einen Teilbetrag von 6.836 Tsd. € (VJ: 5.141 Tsd. €) auf.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung folgt den in § 256a HGB in Verbindung mit § 340h HGB vorgegebenen Grundsätzen. Fremdwährungsbeträge wurden zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank vom 31. Dezember 2022 (Stichtagskurs) umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen in Fremdwährung, die besonders gedeckt sind, werden sowohl Bewertungsverluste als auch Bewertungsgewinne als Sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. Erträge sofort erfolgswirksam erfasst. Als besonders gedeckt gelten Vermögensgegenstände, wenn ihnen gegenläufige Positionen auf der Passivseite gegenüberstehen.

Zinsswaps, die der Sicherung von Festzinsaktiva gegen Zinsänderungsrisiken dienen, und die zur Zinssicherung von Eigenkapitalpositionen eingesetzten Zinsswaps sind im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs in den Forderungen gegenüber Kreditinstituten zusammengefasst. Die Aufwendungen und Erträge aus Zinsswaps, je nach Saldo, werden in den Zinserträgen oder Zinsaufwendungen saldiert erfasst.

Für sämtliche bilanzielle und außerbilanzielle zinsbezogene Finanzinstrumente des Bankbuchs wurde nach den Grundsätzen der verlustfreien Bewertung unter Beachtung des IDW RS BFA 3 n.F. der Nachweis erbracht, dass aus den kontrahierten Zinspositionen zukünftig keine Verluste entstehen werden. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs wurde ein barwertorientierter Rückstellungstest durchgeführt. Im ersten Schritt wurde der Überschuss des

zinsinduzierten Barwerts des Bankbuchs über den Buchwert der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs in Anlehnung an die Methodik der GEFA-internen Risikosteuerung ermittelt. Vom Ergebnis dieser Berechnung wurden dann in den nächsten Schritten die Verwaltungsaufwendungen und Risikokosten abgezogen, die bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands des Bankbuchs erwartet werden. Ein Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung und nach Saldierung entspräche einem Rückstellungsbedarf. Zum 31. Dezember 2022 ergab sich keine Notwendigkeit der Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 340a HGB in Verbindung mit § 249 Abs. 1 Satz 1 Alternative 2 HGB.

Negative Zinserträge werden unter den Zinserträgen, positive Zinsaufwendungen unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft einer ertragsteuerlichen Organschaft mit der SG Equipment Finance GmbH (vormals SG Equipment Finance SA & Co. KG), Wuppertal, als Organträgerin. Die beiden Gesellschaften haben mit Wirkung vom 1. Januar 2004 einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, aufgrund dessen das Jahresergebnis 2022 an die Gesellschafterin abgeführt wird. Latente Steuern aus künftigen Steuerbe- und -entlastungen infolge temporärer Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen werden aufgrund der Körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft im Einzelabschluss der SG Equipment Finance GmbH berücksichtigt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2022

| in Tsd € | Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | |
|------------------------------------|----------------------------------|---------|---------|------------|
| | 01.01.2022 | Zugänge | Abgänge | 31.12.2022 |
| Leasingvermögen | 1.622.721 | 590.370 | 663.617 | 1.549.474 |
| Immaterielle Anlagewerte | 110.796 | 3.572 | 6.253 | 108.115 |
| Sachanlagen | | | | |
| Grundstücke und Gebäude | 34.518 | 1 | 0 | 34.519 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 11.495 | 964 | 2.987 | 9.472 |
| Beteiligungen | 1.163 | 0 | 1.163 | 0 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 6.770 | 0 | 0 | 6.770 |

| in Tsd € | Abschreibungen | | | Zuschrei- bungen | Bestand Abschrei- bungen | Buchwerte |
|---|----------------|---------|---------|---------------------|--------------------------------|------------|
| | 01.01.2022 | Zugänge | Abgänge | Zugänge | 31.12.2022 | 31.12.2022 |
| Leasingvermögen | 698.204 | 247.296 | 276.599 | 892 | 668.009 | 881.465 |
| Immaterielle Anlagewerte | 102.751 | 1.868 | 4.907 | 0 | 99.712 | 8.404 |
| Sachanlagen | | | | | | |
| Grundstücke und Gebäude | 19.850 | 642 | 0 | 0 | 20.492 | 881.465 |
| Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | 10.602 | 423 | 2.984 | 0 | 8.040 | 8.404 |
| Beteiligungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 881.465 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 4.375 | 0 | 0 | 0 | 4.375 | 8.404 |

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von insgesamt 12.863 Tsd € (VJ: 13.451 Tsd €) werden im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt. Im Berichtsjahr sind Aufwendungen in Höhe von 73 Tsd € (VJ: 19 Tsd €) für immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert worden.

Forderungen an Kunden

Insgesamt sind in diesem Posten Forderungen in Höhe von 4.911 Tsd € (VJ: 6.843 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft enthalten.

Pauschalwertberichtigung

Bis zum Geschäftsjahr 2019 hat die GEFA BANK Pauschalwertberichtigungen nach dem steuerlich zulässigen Verfahren gemäß dem BMF-Schreiben vom 10. Januar 1994 gebildet. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Kreditrisiken – als Folge der COVID-19-Pandemie – hat die GEFA BANK im Geschäftsjahr 2020 das Verfahren um eine zukunftsorientierte Betrachtungsweise ergänzt und für die nicht akut ausfallgefährdeten Kreditengagements eine zusätzliche Pauschalwertberichtigung bzw. pauschalierte Einzelwertberichtigungen für das Kreditgeschäft gebildet, die sich teilweise bereits BFA 7 folgend an die Methodik nach IFRS 9 anlehnte. Im Berichtsjahr 2022 wurde die Umstellung auf BFA 7 abgeschlossen. Während für Forderungen Pauschalwertberichtigungen gebildet wurden (18.631 Tsd €, VJ: 14.486 Tsd €), wurden für noch nicht in Anspruch genommene unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten Rückstellungen gemäß § 249 HGB passiviert (7.288 Tsd €, VJ: 311 Tsd €).

Sonstige Vermögensgegenstände

Im Wesentlichen beinhalten die Sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen, die im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft entstanden sind, wie zum Beispiel Forderungen aus Anzahlungen an Lieferanten (35.750 Tsd €/VJ: 26.791 Tsd €) und Forderungen aus Vorsteuer gegenüber Fiskalvertretern (236 Tsd €/VJ: 219 Tsd €).

In diesem Posten sind Barsicherheiten gegenüber dem Single Resolution Board (SRB) in Höhe von 2.274 Tsd € (VJ: 1.850 Tsd €) enthalten.

Aktive Rechnungsabgrenzung

In dem Gesamtbetrag der aktiven Rechnungsabgrenzung sind 1.481 Tsd € (VJ: 2.534 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft enthalten. Dabei entfallen 1.425 Tsd € auf eine Umbuchung der linearisierten Leasingraten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In diesem Bilanzposten sind 1.360.544 Tsd € (VJ: 1.124.503 Tsd €) Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft bilanziert. Ferner sind Überzahlungen von Kunden enthalten. Diese betreffen in Höhe von 688 Tsd € (VJ: 677 Tsd €) Überzahlungen aus dem Leasinggeschäft.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten werden Lieferantenverbindlichkeiten im Umfang von 619 Tsd € (VJ: 6.877 Tsd €) und Umsatzsteuerverbindlichkeiten 3.092 Tsd €

(VJ: 2.043 Tsd €) ausgewiesen. Insgesamt umfasst dieser Posten Verbindlichkeiten in Höhe von 13.198 Tsd € (VJ: 18.996 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft. Darin enthalten sind 10.532 Tsd € (VJ: 11.494 Tsd €) Verbindlichkeiten aus veräußerten Restwertforderungen, die ebenso Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten darstellen.

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten wird darüber hinaus die Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin aus dem noch abzuführenden Gewinn des Geschäftsjahres (159.280 Tsd €) aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags ausgewiesen.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft zum überwiegenden Teil Einnahmen aus dem Verkauf von Leasingforderungen gegenüber Kreditinstituten (34.835 Tsd €/VJ: 36.645 Tsd €) sowie Mietvorauszahlungen (7.466 Tsd €/VJ: 7.950 Tsd €). Daneben werden abgegrenzte Investitionszulagen und linearisierte Leasingraten in diesem Posten ausgewiesen. Insgesamt sind in diesem Posten Abgrenzungen in Höhe von 57.564 Tsd € (VJ: 53.436 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft enthalten.

Ferner sind in dieser Position Zinssubventionen in Höhe von 4.023 Tsd € (VJ: 3.739 Tsd €) sowie abgegrenzte Bearbeitungsgebühren in Höhe von 2.008 Tsd € (VJ: 1.941 Tsd €) enthalten.

Andere Rückstellungen

Die größten Positionen betreffen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Leistungen bei Dienstjubiläen (6.836 Tsd. €/VJ: 5.141 Tsd. €) sowie Rückstellungen für Sonderzahlungen an Mitarbeiter (6.202 Tsd €/VJ: 5.885 Tsd €). Weitere Positionen betreffen Rückstellungen für Restrukturierungen und weitere Abfindungen (1.057 Tsd €/VJ: 801 Tsd €); Verpflichtungen aus erwarteten Abfindungen wurden gemäß den Regelungen eines Sozialplans für Restrukturierungen bemessen.

Für aktienbasierte Vergütungen sind 499 Tsd € (VJ: 648 Tsd €) zurückgestellt.

Insgesamt sind in diesem Posten Rückstellungen in Höhe von 3.996 Tsd € (VJ: 2.330 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft enthalten.

Risiko der Inanspruchnahme aus Haftungsübernahmen (§ 285 Nr. 27 HGB)

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien zum Bilanzstichtag in Höhe von 25.281 Tsd €

(VJ: 15.087 Tsd €) gegenüber verbundenen Unternehmen und in Höhe von 19.387 Tsd € (VJ: 16.791 Tsd €) gegenüber fremden Dritten. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird aufgrund der aktuellen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Bürgschafts- und Garantiennehmer als gering eingeschätzt. Erkenntnisse, die zu einer anderen Beurteilung führen würden, liegen nicht vor.

Außerbilanzielle Geschäfte (§ 285 Nr. 3 HGB)

Zum 31. Dezember 2022 hat die GEFA unwiderrufliche Kreditzusagen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von 341.018 Tsd € (VJ: 276.573 Tsd €) und mit einer Laufzeit von über einem Jahr in Höhe von 79.785 Tsd € (VJ: 93.063 Tsd €) abgegeben. Die Kreditzusagen bilden die Grundlage zukünftiger Zinseinnahmen und können kurzfristig zu einem Liquiditätsabfluss führen.

Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, lagen am Bilanzstichtag nicht vor.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von 628 Tsd € (VJ: 547 Tsd €) gegenüber der Gesellschafterin. Die Sonstigen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 159.322 Tsd € (VJ: 140.619 Tsd €) gegenüber der Gesellschafterin.

Fremdwährungen

Die Vermögensgegenstände enthalten Fremdwährungen in Höhe von 19.141 Tsd €, die Schulden in Höhe von 18.900 Tsd €.

FRISTENGLIEDERUNG NACH RESTLAUFZEITEN GEMÄSS § 9 RECHKREDV

| in Tsd € | bis drei Monate | mehr als drei Monate bis ein Jahr | mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | mehr als fünf Jahre | gesamt |
|---|-----------------|-----------------------------------|----------------------------------|---------------------|-----------|
| Andere Forderungen an Kreditinstitute | 304.735 | 1.720 | 641 | 0 | 307.096 |
| Forderungen an Kunden | 544.598 | 1.193.707 | 2.830.551 | 208.280 | 4.777.136 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 340.379 | 891.785 | 2.332.712 | 203.503 | 3.768.379 |
| Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten | 178.250 | 23.359 | 0 | 0 | 201.509 |
| Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 88.498 | 209.455 | 103.640 | 4.789 | 406.382 |

ANGABEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

| in Tsd € | 31.12.2022 | Vorjahr |
|--|------------|-----------|
| Forderungen an Kreditinstitute | 16.539 | 51.996 |
| Forderungen an Kunden | 2.421 | 3.425 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 1.779 | 2.001 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.558.874 | 1.868.762 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 100 | 100 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 161.544 | 143.564 |

**Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände
(§ 35 Abs. 5 RechKredV)**

Durch übertragene Vermögensgegenstände sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.319.153 Tsd € (VJ: 2.046.246 Tsd €) besichert.

Termingeschäfte

| TERMINGESCHÄFTE PER 31. DEZEMBER 2022 | Währung | Anzahl | Nominal- betrag in Tsd € | Marktwert positiv in Tsd € | Marktwert negativ in Tsd € |
|--|----------------|---------------|---|---|---|
| Zinsswaps | EUR | 56 | 1.274.068 | 37.359 | 42.198 |

Die Gesellschaft hat zinsbezogene Termingeschäfte in Form von Zinsswaps abgeschlossen, die der Begrenzung von Risiken durch Zinsschwankungen dienen. Weitere Zinsswaps sichern Eigenkapitalpositionen gegen Zinsänderungen ab.

Der angegebene Marktwert ergibt sich aus der Gegenüberstellung von vertraglich vereinbarten Zinssätzen und den Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag im Rahmen einer Barwertrechnung. Der Marktwert der Zinsswaps beinhaltet die zum Bilanzstichtag abgegrenzten Zinsen. Der Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute enthält abgegrenzte Zinsen aus Zinsswaps in Höhe von 2.294 Tsd € (VJ: 1.733 Tsd €), der Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten solche in Höhe von 128 Tsd € (VJ: 148 Tsd €).

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Leasingerträge

Die Leasingerträge resultieren insbesondere aus Geschäften mit inländischen Leasingnehmern. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Leasinggeschäft in Höhe von 261.365 Tsd € (VJ: 274.648 Tsd €) und Buchgewinne aus dem Abgang von Leasingvermögen in Höhe von 14.993 Tsd € (VJ: 14.649 Tsd €).

Leasingaufwendungen

Die Leasingaufwendungen beinhalten aufgrund von Forderungsverkäufen weiterzuleitende Leasingraten (16.079 Tsd €/VJ: 16.317 Tsd €), Bonusaufwendungen für Kunden aus neu abgeschlossenen Leasinggeschäften (4.845 Tsd €/VJ: 3.065 Tsd €) sowie Aufwendungen für Wartung des Leasingvermögens (797 Tsd €/VJ: 934 Tsd €).

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung der nicht strategischen Beteiligung an der SCHUFA Holding AG.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Der Personalaufwand enthält Zinsaufwendungen in Höhe von 2.165 Tsd € (VJ: 2.289 Tsd €) aus der Aufzinsung von Personalrückstellungen.

Abschreibungen auf das Leasingvermögen

Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen in Höhe von 247.296 Tsd € (VJ: 262.011 Tsd €) enthalten neben den planmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen, auch notwendige außerplanmäßige Abschreibungen zur Vorwegnahme von absehbaren Verwertungsverlusten. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen betragen im Berichtsjahr 8.916 Tsd € (VJ: 10.324 Tsd €). Zuschreibungen auf außerplanmäßige Abschreibungen der Vorjahre wurden in Höhe von 892 Tsd € (VJ: 1.443 Tsd €) vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für den GAP-Risikoausgleich (220 Tsd €/VJ: 196 Tsd €) enthalten.

Fremdwährungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 8 Tsd € (VJ: 9 Tsd €).

IV. SONSTIGE ANGABEN

ANTEILSBESITZ (§ 285 NR. 11 HGB) IM AKTUELLEN GESCHÄFTSJAHR

| Name und Sitz | Anteil am Kapital in % | Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft in Tsd € (2022) | Ergebnis in Tsd € (2022) |
|---|---------------------------|---|--------------------------------|
| SGEF Digital Factory GmbH, Wuppertal ¹ (vormals: Berlin) | 100 | 21 | -33 |
| GEFA Services GmbH, Wuppertal ¹ | 100 | 26 | -1 |
| GEFA Direkt GmbH, Halle (Saale) ¹ | 100 | 50 | 276 |
| GEFA Versicherungsdienst GmbH, Wuppertal ² | 100 | 3.989 | 425 |
| GEFI Gesellschaft für Mobilien-Leasing und Finanzierungsvermittlung mbH, Wuppertal ² (vormals: Berlin) | 100 | 324 | -11 |
| AL Aviation Leasing GmbH, Wuppertal ² | 100 | 3 | -2 |
| Philips Medical Capital GmbH, Wuppertal ^{2,3} | 60 | 8.853 | 775 |

¹ Ergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme

² Angaben für 2021

³ Bei der Gesellschaft handelt es sich nach § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB um eine große Kapitalgesellschaft.

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT (§ 285 NR. 7 HGB) IM AKTUELLEN GESCHÄFTSJAHR

| | männlich | weiblich | gesamt |
|----------------------|------------|------------|------------|
| Vollzeitbeschäftigte | 319 | 166 | 485 |
| Teilzeitbeschäftigte | 12 | 80 | 92 |
| Gesamt | 331 | 246 | 577 |

Angaben zu Bezügen (§ 285 Nr. 9 HGB)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 1.368 Tsd €. Die Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.211 Tsd €; für die Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind insgesamt 10.594 Tsd € zurückgestellt. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit 52 Tsd €.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung (§ 285 Nr. 10 HGB)

Aufsichtsrat:

Guido H. Zoeller

(Vorsitzender)

Group Country Head for Germany and Austria,
Societe Generale Corporate & Investment Banking,
Frankfurt am Main

Hans Rolf Koerfer

(stellvertretender Vorsitzender bis 24.11.2022)

Rechtsanwalt, Oppenhoff & Partner

Odile de Saivre

(stellvertretende Vorsitzende ab 24.11.2022)

CEO of SGEF SA, Paris

Hacina Py

Chief Sustainability Officer,
Societe Generale S.A., Paris

Cécile Le Bon

Head of Restructuring and Collection of the French Retail
Banking Business, Societe Generale S.A., Paris

Lars Müller

(Arbeitnehmervertreter)

Bankangestellter

Siegfried Matthes

(Arbeitnehmervertreter)

Bankangestellter

Geschäftsführung:

Jochen Jehmlich

(Sprecher bis 30.09.2022)

Bankdirektor

Dr. Albrecht Haase

(Sprecher ab 01.10.2022)

Bankdirektor

Martin Dornseiffer

Bankdirektor

Frederik Linthout

Bankdirektor

Konzernzugehörigkeit (§ 285 Nr. 14/14a HGB)

Die GEFA gehört über die SG Equipment Finance GmbH, Wuppertal, zum Konzern Societe Generale S.A., Paris. Die Societe Generale S.A. stellt für das Geschäftsjahr 2022 einen Konzernabschluss auf, in den die GEFA einbezogen ist (kleinster sowie größter Kreis). Der Konzernabschluss der Societe Generale S.A. wird bei der Geschäftsstelle des Handelsgerichts Paris (Grefe du Tribunal de Commerce de Paris) hinterlegt. Die GEFA ist somit nach § 291 HGB von der Verpflichtung, einen eigenen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht zu erstellen, befreit.

Offenlegung

Die SG Equipment Finance GmbH als Gesellschafterin der GEFA wird wie im Vorjahr den Konzernabschluss 2022 der Societe Generale S.A., den Konzernlagebericht sowie den Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer in englischer Sprache im Bundesanzeiger offenlegen.

Der Konzernabschluss der Societe Generale S.A. wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Diese unterscheiden sich unter anderem in Ansatz und Bewertung von Aktiva und Passiva von den Vorschriften des HGB.

Wesentliche Unterschiede bezogen auf den Abschluss der GEFA sind nachfolgend dargestellt:

- Im Gegensatz zu den handelsrechtlichen Vorschriften sind Derivate nach IFRS zum Fair Value (Marktwert) anzusetzen, unabhängig davon, ob sie Teil einer Sicherungsbeziehung sind. Die Voraussetzungen für die Abbildung von Siche-

rungsbeziehungen nach IFRS unterscheiden sich von denen des HGB. Beim von der GEFA gewählten Portfolio-hedge-Verfahren werden die fortgeführten Anschaffungskosten der zinsgesicherten Kredite an den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung angepasst.

- In Übereinstimmung mit dem Mobilien-Leasing-Erlass wird das Leasingvermögen in der Handelsbilanz grundsätzlich bei der GEFA als wirtschaftlicher Eigentümerin mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Abschreibungen orientieren sich an steuerlichen Vorschriften. Dagegen führt die Zuordnung des Leasinggegenstandes gemäß IFRS 16 dazu, dass die Mehrheit des Leasingvermögens als Finance Leases zu klassifizieren ist. Infolgedessen wird die Nettoforderung bilanziert, wohingegen die bilanzielle Zuordnung des Leasinggegenstandes beim Leasingnehmer erfolgt.
- Provisionen, die für die Vermittlung von Neugeschäft gezahlt werden, sind gemäß den Vorschriften des HGB im Zeitpunkt der Leistungserbringung als Aufwand erfasst. Nach IFRS erfolgt eine Verteilung des Aufwands über die Laufzeit des vermittelten Kreditgeschäfts.
- Während die Gebäude der GEFA mit Ausnahme von Betriebsvorrichtungen im HGB-Abschluss über eine Nutzungsdauer von 50 bzw. 33 Jahren abgeschrieben werden, sind die Anschaffungskosten der Gebäude nach IFRS auf einzelne Gebäudebestandteile aufgeteilt, die über ihre jeweils geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben werden.
- Pensionsverpflichtungen sind nach IFRS auf Basis der Methode der laufenden Einmalprämien (Anwartschaftsbarwertverfahren = Projected-Unit-Credit-Methode) zu berechnen. Die GEFA wendet dieses Verfahren in Übereinstimmung mit dem HGB auch für die deutsche handelsrechtliche Rechnungslegung an. Die IFRS berücksichtigen den zum Bilanzstichtag aus den Marktzinssätzen ableitbaren Diskontierungssatz und die zu erwartende Personalfluktuations sowie künftige Entgelt- und Rentensteigerungen. Das HGB stellt dagegen auf einen marktnahen Durchschnittszinssatz ab und berücksichtigt zukünftige Personalfluktuations, Gehalts- und Rentensteigerungen.

Offenlegung CRR

Auf die SGEF/GEFA-Gruppe findet Artikel 6 Abs. 3 CRR Anwendung, somit wird keine eigenständige Offenlegung nach Artikel 431 ff. CRR vorgenommen. Die Offenlegung erfolgt über die Einbeziehung in die gruppenbezogene Offenlegung des EU-Mutterinstituts, der Societe Generale.

Prüfungs- und Beratungsgebühren (§ 285 Nr. 17 HGB)

Das für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 456 Tsd € (VJ: 425 Tsd €). Davon entfallen 451 Tsd € auf Leistungen in Zusammenhang mit der Abschlussprüfung einschließlich der Konzernberichterstattung nach IFRS und 5,5 Tsd € auf sonstige Leistungen. Die zusätzlichen Leistungen umfassen die Untersuchungshandlungen im Hinblick auf die Berechnung des Jahresbeitrags 2022 zum Single Resolution Fund (SRF, einheitlicher Abwicklungsfonds im Rahmen des einheitlichen europäischen Bankenabwicklungsmechanismus).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

Die GEFA hat für das Geschäftsjahr 2022 hauptsächlich Dienstleistungs-, Leasing- sowie sonstige Vertrags- und Beitragsverpflichtungen in Höhe von rund 9.079 Tsd €. Davon entfallen etwa 295 Tsd € auf verbundene Unternehmen.

In den Folgejahren werden Belastungen in ähnlicher Höhe erwartet.

Die Restlaufzeiten dieser Verträge betragen bis zu fünf Jahre.

Die Dienstleistungs- und sonstigen Vertragsverpflichtungen bestehen in erster Linie aus abgeschlossenen Dienstleistungsverträgen über Rechenzentrumsleistungen und Application Service Providing. Darüber hinaus existieren insbesondere Leasingverträge für die Dienstfahrzeuge. In dem Gesamtbetrag der Sonstigen Verpflichtungen enthalten ist die unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung gegenüber der gesetzlichen Einlagensicherung, der freiwilligen Einlagensicherung und dem Single Resolution Fund.

Im Geschäftsjahr 2022 sind für die Dienstleistungs- und Leasingverpflichtungen insgesamt Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 7.721 Tsd € entstanden.

Nach dem Auslaufen der aktuellen Verträge könnten Risiken dadurch entstehen, dass Anschlussverträge nur zu höheren Kosten abzuschließen sind.

Zweck der Mitgliedschaft in der gesetzlichen und freiwilligen Einlagensicherung ist es, im Entschädigungsfall die Gläubiger der Bank für nicht zurückgezahlte Einlagen zu entschädigen. Risiken ergeben sich insbesondere durch eine steigende Anzahl von Entschädigungsfällen. Gemindert wird das Risiko durch die verpflichtende Ansammlung der Jahresbeiträge bis zum Jahr 2024.

Mit der GEFA Services GmbH, der GEFA Direkt GmbH und der SGEF Digital Factory GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge; diese verpflichten die Bank zur Übernahme etwaiger Verluste.

Nachtragsbericht (§ 285 Nr. 33 HGB)

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der GEFA haben.

Kapitalrendite nach § 26a KWG

Die Kapitalrendite nach § 26a KWG (Kreditwesengesetz) als Quotient aus Ergebnis vor Gewinnabführung und Bilanzsumme beträgt 2,62 % (VJ: 2,35 %).

Wuppertal, 31. März 2023

Die Geschäftsführung



Martin Dornseiffer



Dr. Albrecht Haase



Frederik Linthout

BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GEFA BANK GmbH, Wuppertal Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GEFA BANK GmbH, Wuppertal, – bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GEFA BANK GmbH, Wuppertal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die nichtfinanzielle Erklärung, auf die in Abschnitt 7 des Lageberichts verwiesen wird, und die in Abschnitt 6 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen

gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung und der Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise

ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Einzelrisikoversorge im Kundenkreditgeschäft den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht)
- b) Prüferisches Vorgehen

Einzelrisikoversorge im Kundenkreditgeschäft

- a) Der Fokus des Kundenkreditgeschäfts der Bank liegt auf der Finanzierung von Investitionsgütern, insbesondere in den Geschäftsbereichen Transport, Industriegüter, Bau und Agrar und High-Tech. Im Jahresabschluss sind von dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ Einzelwertberichtigungen für potenzielle Kreditausfälle abgesetzt. Die Forderungen an Kunden in Höhe von Mio. EUR 4.777,1 machen 78,5% der Bilanzsumme der Bank aus. Sie betreffen im Wesentlichen Forderungen aus der Absatzfinanzierung, dem Forderungsankauf und der Einkaufsfinanzierung, welche zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet werden.

Die bei der Bemessung der Einzelrisikoversorge verwendeten Bewertungsparameter haben einen bedeutenden Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe der erforderlichen Wertberichtigungen. Unter diesen Parametern ist die anlassbezogene Bewertung der Sicherheiten, bspw. der Objekte der Objektklassen Lkw und Anhänger, Busse, Industrieanlagen und Agrarmaschinen, von entscheidender Bedeutung.

Für die anlassbezogene Bewertung der Sicherheiten sind erhebliche ermessensbehaftete Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter erforderlich, die mit Bewertungsunsicherheiten verbunden sind. Insofern ist dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung gewesen.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Bewertung der Forderungen und zur Risikoversorge sind in Abschnitt I des Anhangs enthalten. Die Risiken der Forderungsbewertung werden in Abschnitt 2 des Lageberichts erläutert.

- b) Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir zunächst die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Kreditherausgabe und die Kreditweiterbearbeitung geprüft und beurteilt. Für unsere Prüfung der Bewertung der Kundenforderungen haben wir die Ergebnisse aus unseren Untersuchungen bezüglich der Identifikation und Bearbeitung von Krediten mit erhöhten Risiken herangezogen. Dabei haben wir die entsprechende Geschäftsorganisation, die Prozesse, die IT-Systeme unter Einsatz unserer IT- sowie Kreditrisikomanagementspezialisten sowie die Verfahren zur Identifikation und Bewertung von Kreditausfällen berücksichtigt.

Hierauf aufbauend haben wir zur Beurteilung der Angemessenheit und Vollständigkeit der gebildeten Einzelwertberichtigung im Kundenkreditgeschäft die fachliche Konzeption der Kreditrisikoversorgemodelle beurteilt. Weiterhin haben wir auf Grundlage einer risikoorientierten Stichprobenauswahl eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse ausgewählter Kunden unabhängig von den durch die Bank durchgeführten Untersuchungen vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die ordnungsgemäße Bestellung der Sicherheiten sowie deren Existenz und deren Wertansätze untersucht und beurteilt. Sofern im Rahmen der von uns ausgewählten Stichproben externe Gutachten über die Bewertung von Sicherheiten seitens der Bank eingeholt worden waren, haben wir diese kritisch gewürdigt. Dabei haben wir auch die Annahmen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die von uns geprüften Kredite kritisch gewürdigt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die nichtfinanzielle Erklärung, auf die im Abschnitt 7 des Lageberichts verwiesen wird sowie
- die in Abschnitt 6 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung.

Darüber hinaus umfassen die sonstigen Informationen alle übrigen Teile des derzeit noch nicht vorliegenden und uns nach dem Datum unseres Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden Geschäftsberichts, der auch den Bericht des Aufsichtsrats umfasst, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und der inhaltlich geprüften Teile des Lageberichts sowie unseres dazugehörigen Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsabschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung

gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden

sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung

der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 25. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Mai 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der GEFA BANK GmbH, Wuppertal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Durchführung der Jahresabschlussprüfung der prodecofinance GmbH & Co. KG, Wuppertal,
- Durchführung der Jahresabschlussprüfung der Philips Medical Capital GmbH, Wuppertal,

- Durchführung der Jahresabschlussprüfung der GEFA Direkt GmbH, Halle (Saale),
- Durchführung der Jahresabschlussprüfung der GEFA Versicherungsdienst GmbH, Wuppertal,
- Durchführung vereinbarter Untersuchungshandlungen zu ausgewählten Feldern der Meldedatei der GEFA BANK GmbH zur Erfüllung der Meldepflichten gegenüber der Nationalen Abwicklungsbehörde für die Berechnung des Jahresbeitrags 2023 zum Single Resolution Fund (SRF).

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Marijan Nemet.

Frankfurt am Main, den 14. April 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Marijan Nemet)
Wirtschaftsprüfer

(Martin zur Nedden)
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die Geschäftsführung beraten und überwacht. Es fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrates, drei Sitzungen des Risikoausschusses, drei Sitzungen des Prüfungsausschusses, zwei Sitzungen des Vergütungskontrollausschusses und drei Sitzungen des Nominierungsausschusses statt. Außerdem gab es zwischen den Sitzungen mehrere Einzelbesprechungen mit einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend mit schriftlichen Berichten über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, der Strategie, der Ertrags- und Risikolage, zum Risikomanagement und -controlling, zur Personalentwicklung und zur Compliance informiert und ihm alle Sachverhalte vorgelegt, die der Entscheidung durch den Aufsichtsrat bedurften. Insbesondere befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Strategiefestlegung, dem Risikomanagementsystem (inklusive Risikoappetit), dem internen Kontrollsystem und dem internen Revisionsystem inklusive einer Zusammenfassung der getroffenen Feststellungen.

Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über die Entwicklung der digitalen Initiativen der GEFA BANK GmbH, die Restrukturierungsmaßnahmen und die Aktivitäten in Bezug auf die Mindestanforderungen an das Risikomanagement informiert. Wesentliche Sachverhalte waren die Geschäfts- und Risikostrategien und Stresstests, Personal- und Anreizsysteme (Vergütungssysteme), die Liquiditäts- und Konzentrationsstrategie als Teil der Risikostrategie, die Weiterentwicklung des Risikotragfähigkeitssystems und des Risikoappetits sowie die Compliance-Funktion.

Der Aufsichtsrat und die Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie des Risiko-, Vergütungskontroll- und Nominierungsausschusses haben zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit der Geschäftsführung gestanden und sich über wesentliche Entwicklungen informiert. Über wichtige Erkenntnisse hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. des Nominierungs- und Vergütungskontrollausschusses sowie des Risiko- und Prüfungsausschusses spätestens in der folgenden Aufsichtsrats- bzw. Ausschusssitzung berichtet.

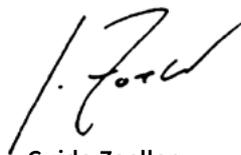
In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurden schwerpunktmäßig der Jahresabschluss 2021, die Geschäftsentwicklung 2022 und die Planung 2023 behandelt. Dabei ist besonders die Risikoentwicklung und die Risikosituation diskutiert worden. Ebenfalls wurden dem Aufsichtsrat sämtliche Strategien vorgelegt und mit ihm erörtert.

Mit dem Abschlussprüfer wurden Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2022 besprochen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht sind von der durch die Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer gewählten Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat zur Einsicht vorgelegen. Nach eigener Prüfung der Unterlagen stimmte der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers uneingeschränkt zu.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz, ohne den die erfolgreiche Bewältigung der Polykrise im Jahr 2022 nicht möglich gewesen wäre.

Wuppertal, 25. Mai 2023
Der Aufsichtsrat

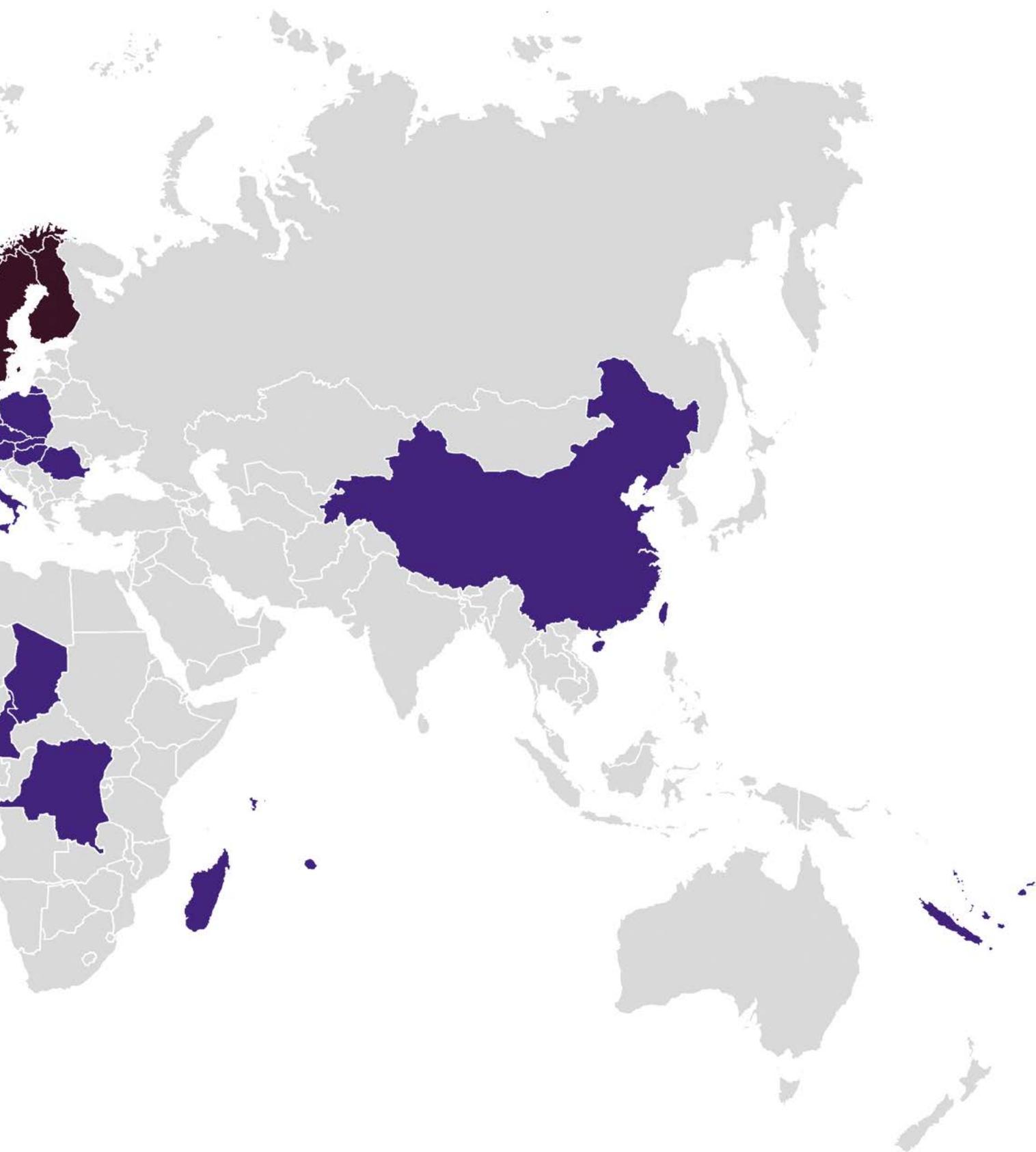


Guido Zoeller
Vorsitzender

UNSER WELTWEITES NETZWERK

UNSER WELTWEITES NETZWERK

- In diesen Ländern ist die SGEF aktiv.
- Partnerschaften mit Nordea



SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE (SGEF) UND SOGELEASE

UNSERE STANDORTE

Algerien

Belgien (inklusive Betreuung von Luxemburg)

Brasilien

China (inklusive Betreuung von Hongkong)

Elfenbeinküste

Frankreich

Ghana

Großbritannien

Guinea

Italien

Kamerun

Kongo

Marokko

Niederlande

Österreich

Polen

Rumänien

Schweiz

Senegal

Slowakei

Spanien

Tschad

Tschechien

Ungarn

USA

PARTNERSCHAFTEN MIT NORDEA PFLEGT SGEF IN

Dänemark Finnland Norwegen Schweden

IMPRESSUM

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

GEFA BANK GmbH
Robert-Daum-Platz 1
42117 Wuppertal

KONZEPT UND GESTALTUNG

wirDesign communication AG

FOTOGRAFIE

Titelfoto: Getty Images
Thomas Gasparini, Peine
Nils Günther, Leipzig
Ann-Marie Schwanke, Siegersbusch Film, Wuppertal
Location Foto Geschäftsführung auf Seite 4:
Visiodrom im Gaskessel Wuppertal

PROJEKTMANAGEMENT

Z/Marketing GEFA

GEFA BANK GMBH

Robert-Daum-Platz 1
42117 Wuppertal

Tel.: + 49 202 382 1000

Fax: + 49 202 382 1001

www.gefa-bank.de

E-Mail: service@gefa.de